VIII Jahrgang. Montag, 22. April 1901.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 50 Pfg. mit Zustellgebühr. durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 2.— ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1660. für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 871 Bezugspreis 3 Kronen 18 Heller, für Rußland: Vierteljährlich 94 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Pfg. die Zeile. Reclamezeile 60 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. ☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. ☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 93.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Alle gegen Alle.

Konkurrenz ist Krieg. Das gilt auch von der wirthschaftlichen Konkurrenz, in der sich die großen Kulturstaaten seit langen Jahren mit immer steigender Hitze befinden. Wirthschaftliche Gründe und Zwecke treiben auch oft zum blutigen Kriege. Wir haben das neuerdings erst erlebt zuerst an dem spanisch-amerikanischen, dann am südafrikanischen und augenblicklich an dem chinesischen Kriege. Dem blutigen Kriege kann ein Zollkrieg vorausgehen, der Kampf kann sogar auf diesen beschränkt bleiben. Der Zollkrieg entsteht im Grunde dadurch, daß ein Staat dem andern, wenn nicht beide Streitführenden gegenseitig, seine einseitigen wirthschaftspolitischen Gesichtspunkte zwangsweise geltend machen will. Das geschieht, obgleich es regelmäßig neue Gesichtspunkte sind, welche mit der eigenen Tradition im Widerspruch stehen und am letzten Ende nur deshalb eröffnet sind, weil die wirthschaftliche Konkurrenz wie jeder Krieg Geld kostet und zwar, wenn sie gar zu hitzig und auf allen Gebieten unterschiedslos geführt wird, mehr Geld bezw. Betriebskapital, als die Nation ohne fühlbare Opfer aufbringen kann. Das staatswirthschaftliche Urtheil der Regierenden wird dann häufig verwirrt, und man schlägt Wege ein, von denen man nicht weiß, wohin sie auslaufen. Daß dies so ist, zeigen gegenwärtig die Vorgänge bei uns zu Hause und im Auslande.

Unter den auswärtigen Ereignissen ist vielleicht das bedeutsamste, der vollständige Bruch, der sich augenblicklich in England mit den dort durch Menschenalter heilig gehaltenen Wirthschaftsdogmen der Freihändler vollzieht. Der Freihandel im Sinne Cobdens und seiner Parteigänger hatte sich lange schon auf dem europäischen Festlande und ebenso auf der anderen Seite des atlantischen Ozeans ausgelebt. Aber fest, wie der Erde Grund, schien er noch bis vor wenig Jahren in England zu stehen. Die Chamberlain'sche Idee des Greater Britain war der erste heftige und gefährliche Angriff gegen das Prinzip. Wir schrieben an dieser Stelle bereits vor zwei Jahren, daß die großenglische Zollvereinigung dem britischen Freihandelssystem den Todesstoß versetzen werde. Jetzt ist die Bestätigung da. Den äußeren Anlaß haben die Milliardenkosten gegeben, welche der aus wirthschaftlichen Gründen geführte südafrikanische Krieg verursacht hat. Auf den Vorschlag des Schatzkanzlers hat bekanntlich das Unterhaus die schon gemeldeten Beschlüsse gefaßt, welche dem britischen Freihandel das Grab bereiten.

Es wird von Interesse sein, die voraussichtliche Wirkung der beiden Maßregeln für England, wie für die übrigen Staaten klarzustellen, soweit das mit wenigen Worten sich thun läßt. Die eine Maßregel ist die Einführung eines Zuckerzolles, der 4 sh. 2 p. für den Zentner Raffinade, dagegen einen nach der Polarisation bis 2 sh. niedergleitenden Satz für Rohzucker beträgt. Melasse trägt 2 sh. Glycose 20 Pence pro Zentner. In Deutschland wird man hiernach damit rechnen müssen, daß die Ausfuhr von Raffinaden aus Deutschland nach England etwas zurückgehen, dagegen die Verarbeitung der englischen Raffinerien sich heben und somit andererseits die deutsche Rohzuckerausfuhr nach Großbritannien zunehmen wird. Melasse würde von uns nicht mehr exportirt werden können, einerseits des Zolls wegen, andererseits weil die englischen Raffinerien künftig größere Mengen davon produziren werden. Schließlich kann es wohl geschehen, daß nunmehr Rübenzuckerfabriken in Großbritannien entstehen. Denn eine Steuer auf in England produzirten Zucker hat das Parlament nicht beschlossen. Es ist Alles in Allem daher wahrscheinlich, daß die deutsche Zuckerindustrie durch die britische Maßregel Schaden erleiden wird. Umgekehrt muß zugegeben werden, daß vom englischen Standpunkte sich der Zuckerzoll wohl rechtfertigen läßt. Er schafft dort eine neue Industrie und füllt in der Zwischenzeit die Staatskassen. Dagegen läßt sich nicht viel sagen.

Anders ist es mit der Einführung eines Kohlenausfuhrzolles von einem Shilling pro Tonne. Auch diese Maßregel verspricht dem Fiskus reiche Einnahmen, die er braucht. Aber es liegt doch auf der Hand, daß zugleich auch eine wesentliche Einschränkung des Kohlenexportes und infolgedessen bald auch der Kohlenproduktion damit verbunden ist. Die Grubenbesitzer werden weniger absetzen und von dem Absatze noch den Zoll oder doch den Hauptheil desselben tragen. Ihr Besitz wird also entwerthet. Das geht bis in die höchsten und allerhöchsten Kreise: selbst der englische Kronprinz, der als Herzog von Cornwall einen wesentlichen Theil seiner Einnahme aus dem Ertrage von Kohlengruben bezieht, leidet darunter. Das wäre am Ende nebensächlich. Aber die Grubenbesitzer werden den Versuch machen, ihre Einbuße durch Heruntersetzung der Löhne wieder einzubringen, und es wird ihnen das in etwas schon deshalb gelingen, weil sie sonst den Betrieb beschränken und einen Theil der Arbeiter entlassen müssen. Hier eröffnet sich also eine Schädigung der englischen Kohlenarbeiter, welche zu heftigen Lohnkämpfen führen kann. Es kommt weiter hinzu, daß auch die Rhederei benachtheiligt wird, denn die englischen Handelsschiffe, welche die Waaren aus allen Ländern einführen, hatten bisher für die Ausreise immer als Nothladung englische Kohle. Die Rheder werden sich schwer damit abfinden, daß diese altgewohnte Aushilfe jetzt fraglich wird. Wir würden nach alledem den englischen Kohlenausfuhrzoll garnicht verstehen, wenn wir nicht vermutheten, daß das Londoner Schatzamt damit nicht noch ein anderes Ziel verfolgt. Bestimmte englische Kohlensorten, wie z. B. die Cardiffkohle sind in gewissen außerenglischen Betrieben fest eingebürgert und werden allen anderen vorgezogen. In England selbst besteht die Ansicht, daß das Ausland auf den Bezug dieser Kohle direkt angewiesen sei. Die Londoner Regierung wird wahrscheinlich diese — unserer Kenntniß nach übrigens irrige — Meinung theilen und daraus folgern, daß mithin das Ausland den Zoll tragen müsse, oder durch die Entbehrung der englischen Kohle in der wirthschaftlichen Konkurrenz benachtheiligt werde.

Es scheint hier also der Versuch wieder heraus, dem fremden industriellen Wettbewerb auf dem Weltmarkt eins zu versetzen. Es ist ein Stück des wirthschaftlichen Krieges, den heute jeder Staat gegen jeden Konkurrirenden führt. Die Signatur unserer Zeit ist der wirthschaftliche Krieg Aller gegen Alle.

Eine Pariser Gerichtsverhandlung.

Von unserm Pariser Tr.-Korrespondenten.

Die Gerichtsverhandlung gegen Wera Gelo hat mit einem Freispruch geendet; man hatte es nicht anders erwartet. Ueberraschungen und Enthüllungen hat die Verhandlung nicht gebracht. Um was es sich in diesem Prozeß handelte, wird noch in Erinnerung sein.

Am 19. Januar besuchte Wera Gelo mit ihrer Freundin Zelenin die Vorlesung des Professors Deschanel (Vaters des Kammerpräsidenten) im Collège de France. Kaum hatte der Professor zu sprechen begonnen, so verließen die beiden Freundinnen den Saal; sie blieben im Korridor bis zum Schluß der Vorlesung. Als dann Deschanel heraustrat, zog Wera Gelo einen Revolver aus der Tasche und gab einen Schuß ab; der Schuß war für Deschanel bestimmt, traf aber Frl. Zelenin, die sich dazwischenwarf. Frl. Zelenin ist an den Folgen der Verwundung vor einigen Tagen gestorben. Wera Gelo glaubte in dem 81 jährigen Deschanel einen Mann erkannt zu haben, der sie „beleidigt" hatte. Welcher Art die Beleidigung war, wollte sie nicht angeben und will es auch jetzt nicht. Der beleidigende Vorgang hat sich im Juni 1900 in der Nähe von Genf abgespielt; als Wera Gelo nach Paris gekommen war, hat sie den Beleidiger zunächst einmal auf der Straße, in der Nähe der Madeleinekirche getroffen oder glaubt ihn wenigstens in einem Vorübergehenden erkannt zu haben, der ihr aber im Gedränge aus den Augen kam. Als sie sodann die Vorlesung Deschanel's besuchte, war sie in der Meinung, den „Beleidiger" vor sich zu haben. Am 4. Februar ist sie mit Deschanel im Collège de France konfrontirt worden; dabei hat sie erklärt, sich in der Person getäuscht zu haben. Der Beleidiger sei kräftiger gewesen, habe eine andere Stimme gehabt und es habe ein Fingerglied am vierten Finger der linken Hand gefehlt. Sie warf sich bei der Konfrontation dem Professor Deschanel zu Füßen und bat ihn um Verzeihung.

An diesen Ergebnissen der Voruntersuchung hat die Hauptverhandlung nichts geändert. Der Andrang des Publikums zur Sitzung war groß, namentlich hatten sich zahlreiche Damen eingefunden. Wera Gelo erschien in einem schwarzen Kleid, sah sehr blaß aus, aber war ruhig und gefaßt. Das Verhör des Angeklagten verlief in der Weise, daß der Präsident die Ergebnisse der Voruntersuchung aus den Akten vorlas und Wera Gelo nur immer stumm ihre Zustimmung zu erkennen gab. Sie konnte vor innerer Bewegung nicht sprechen, einige Male begann sie zu schluchzen. Sie blieb in Allem bei ihren früheren Aussagen, vor Allem in dem wichtigen Punkte, daß jene „Beleidigung" im letzten Juni und in der Schweiz stattgefunden habe.

In dem Zeugenverhör war nur die Vernehmung des Prof. Deschanel von Interesse. Der alte Herr machte einen ehrwürdigen Eindruck, er betrat den Saal mit langsamen, schleppenden Schritten, auf einen Stock gestützt. Er sagte aus, daß er seit Michelet's Tod, d. h. seit 1874, nicht in Genf gewesen sei, und daß er seit 1896 Paris überhaupt nicht mehr verlassen habe. Die direkte Frage, ob der Zeuge die Angeklagte

Asbest.

Berlin, den 25. April.

Wir hören vielleicht nächstens, daß in irgend einem Teiche des Königreichs Preußen ein Karpfen ertrunken ist.

Das müßte uns nach der Natur der Sache oder besser nach der Naturgeschichte gewaltig wundern. Denn wenn sonst ein Karpfen stirbt, so geschieht dies in Folge von Altersschwäche oder eines organischen Leidens oder aber durch die ungütige Vermittlung einer Fischotter, eines Wasserreihers oder einer Wasserspitzmaus. Denn alles in der Welt hat seine Feinde, die ihm nach dem Leben trachten, warum sollte ein Karpfen gerade keine Feinde haben?

Aber, daß ein Karpfen ertrinken können soll, das ist es, was uns betrübt und nachdenklich stimmt. Denn wir haben uns, von kundigen Zoologen belehrt, in der Jugend gemerkt, daß der Karpfen ein eirund gebauter, kleinmäuliger, mit großen Rundschuppen bekleideter Fisch ist, der in den europäischen Flüssen und Seen sowie in den Binnengewässern Afrikas lebt. Wir haben auch mit Verwunderung und einiger Beschämung vernommen, daß ein Karpfenweibchen in einem Sommer dreihunderttausend Eier liefern kann, eine Fruchtbarkeit, die nicht von vielen Lebewesen auf unsern Planeten erreicht wird, und einem alten Karpfen, der viele Liebeslenze hinter sich hat, den Ueberblick über seine Nachkommenschaft sehr erschweren muß. Aber daß ein Karpfen ertrinken könne, das gerade will uns durchaus nicht in den Kopf; weil wir nun einmal in dem verwirrenden Vorurtheil erzogen sind, daß die Fische Wirbelthiere seien, die im Wasser leben und während ihres ganzen Lebens durch Kiemen athmen.

Und doch werden wir uns auf die wunderliche Nachricht gefaßt machen müssen, denn in Peking ist jetzt etwas mindestens so sonderbares geschehen.

Das viel photographirte Asbesthaus des Grafen Waldersee, das unverbrennbare Reisehaus des Weltmarschalls, ist abgebrannt.

Das klangvolle Wort „Asbest" erweckt ziemlich schmerzhafte Erinnerungen an Untertertia in unserem Herzen. Wir entsinnen uns noch der schweren Zeit, da das böse griechische Verbum — ach, eines der unregelmäßigsten dieser durch Regelmäßigkeiten nicht verwöhnenden schönen Muttersprache des Demosthenes! — das „verbrennen" bedeutet, mit Zähneklappern konjugirt wurde. Und vor das böse Verbum wurde dann Alpha privatiacum gesetzt — und schon hieß es: „ich verbrenne nicht!"

Und von diesem Verbum mit dem Alpha privatiaum, das so kühn und so stolz von sich aussagt: „ich verbrenne nicht", stammt „Asbest" ab, der „unverbrennbare" Stoff, der auf dem XV. großen Feuerwehrtag in Charlottenburg vor zwei Jahren noch mit seiner Tugend und Widerstandsfähigkeit geprunkt hat und jetzt mitten im Winterpalast von Peking allen Gelübden und aller Gelehrsamkeit zum Trotz als glühende, lohende Fackel stand.

In den winkligen Gassen der Chinesenstadt aber sahen die schmierigen Langzöpfe geängstigt am Himmel den rothen Schein. „Es brennt," schrieen sie einander zu. „Es brennt in der Richtung des Kaiserpalastes." Und einen schweißtriefenden Kuli, der keuchend vorüberfloh, — so denk' ich mir — hielten die Erschreckten an und fragten ihn aus: „Wo brennt's denn? O du Mandelblüthe unseres Herzens, sag' uns doch, wo brennt's?" Und er, indem er sich losreißt: „Das unverbrennbare Haus, das unverbrennbare Haus der weißen Teufel steht in Flammen!"

Unwillkürlich fällt mir — so traurig die Sache an und für sich ist — aus der Zeit, da die seligen „Klapphörner" — die später würdig von den Schüttelreimen abgelöst wurden — noch Kindern und Erwachsenen den armen Kopf verrückt machten, einer der leichtesten Verse ein, der in seiner knappen poetischen Logik lebhaft an das verbrannte unverbrennbare Haus in Ostasien erinnert.

Damals war Prof. Robert Koch eifrig bemüht, den Cholerabazillus zu finden und unschädlich zu machen. Im sinnigen deutschen Volksgemüth aber klang der Ruhm seiner Bestrebungen in folgender, durch ihre Kürze bemerkenswerthen Klapphornballade wieder:

Es waren zwei Bakterien,
Die wollten sich vermehrien —
Da fand die eine Koch,
Und die and're — that es doch.

Das nur nebenbei.

Aber es giebt noch etwas viel Unverbrennbareres — wenn es erlaubt ist, im Eifer für die gute Sache einen so kühnen Komperativ zu bilden. Und dieses viel Unverbrennbarere, als wie Asbest-Stoff, das sind die deutschen Ideale, vor Allem das Ideal der deutschen Kunst. Wenn ich das, anstatt es hier in eine Zeitung zu schreiben, in einer Versammlung des Berliner Goethe-Bundes gerufen hätte, so verzeichnete der stenographische Bericht an dieser Stelle zweifellos: „Minutenlanger, tobender Beifall".

Was hören wir nicht, was lesen wir nicht in so einem langen Winter an köstlichen, an goldenen Worten über die Ziele der deutschen Kunst, über ihre Hoheit und die Liebe zu ihr. Aus jeder Theaterkanzlei, aus jedem Verlagsgeschäft, aus jeder Theateragentur flattern Tag um Tag die hektographirten Zettelchen hinaus in die Zeitungsredaktionen, und aus den Zeitungsredaktionen flattern sie in tausenden von Exemplaren hinaus in die Welt. Und alle die Notizchen reden von der Hoheit der deutschen Kunst und der glühenden Liebe zu ihr. Bei den kleinen Volksbühnen ist der Stil manchmal mangelhaft; die kleinen Volksbühnen können schließlich keinen Professor der germanischen Sprachen in der Theaterkanzlei beschäftigen. Aber die Gesinnung ist immer gut. Und bei den großen Kunstinstituten, denen gelehrte Leute — sagen wir ein Otto Brahm und Paul Lindau — vorstehen, ist Stil und Gesinnung gut. Ueber jeden Zweifel erhaben. Die Kunst über alles — wer spricht da vom Geschäft? Wer wird mit heiligen Dingen handeln? Wenn ringsherum im Kampf um's Dasein das Feuer der Geldgier, der Begehrlichkeit die Welt verzehrt und die Erfolganbeter mit verzücktem Gesicht hinter der Feuersäule herziehen. — Die großen Kunsttempel Berlins bleiben die Asbesthäuser, in denen die deutschen Kunstideale unversehrt dem Weltbrand mit all seinen Qualen und metallischem Gestank zuschauen mögen.

Das war unser frommer Glaube. Der fromme Glaube, den unzählige Reklamenotizchen und Tischreden, Ansprachen und Interviews im Laufe eines Winters emsig genährt hatten. Und wie fröhlich jauchzte der fromme Glaube auf, als wir gar erfuhren: Die deutschen Ideale werden nun auch muthig hinausgetragen — im Asbesthaus — in die schöne Hauptstadt der Magyaren! Man weiß, die Ungarn wehren sich gegen deutsche Kunst und Kultur. Mit Händen und Füßen wehren sie sich. Es wird ihnen nichts helfen, das „Berliner Theater" wird deutsche Kunst nach Budapest tragen. Genau genommen: norwegische Kunst, denn es wird dort Björnson und noch einmal Björnson und zum dritten Mal Björnson spielen. Aber wer nimmt das so genau. Björnson hat ja erklärt, daß er Pangermane, daß er Teutone ist; also —

Aber das „Deutsche Theater" geht auch nach Budapest. Es ist sogar jetzt schon dort.

Natürlich hat auch Brahm im Asbesthaus seine Ideale mitgenommen. Und eh' er abreiste, hat er nicht allzu früh, — wie der Berliner sich ausdrückt — „per Quasselstrippe", zu hochdeutsch am Telephon dem Freunde Paul schonend mitgetheilt, daß er sich erlaubt, ihm zuvor zu kommen und acht Tage vor ihm in Budapest zu spielen beginnen wird. Was sich liebt, das neckt sich. Aber alles im Dienste des Ideals und des idealen Gedankens.

Paul Lindau ist viel zu klug, um nicht zu wissen, daß die Herren Ungarn, die vielleicht ein unerbetenes Gastspiel murrend ertragen hätten, zwei unerbetene Gastspiele als eine Ueberschwemmung mit deutscher Kunst, als eine Aufdringlichkeit des Germanenthums empfinden werden. Daß sie das zuerst kommende Theater schlecht behandeln werden, erscheint demnach möglich. Daß sie aber das zuletzt kommende Theater nicht mit der Militärkapelle am Bahnhof abholen und mit Rosen und Veilchen überschütten werden, erscheint ganz zweifellos.

früher gekannt habe, hat der Präsident nicht gestellt. Als Deschanel seine Aussage beendet hatte, sprang Wera Gelo auf und rief: „Verzeihen Sie mir, verzeihen Sie mir!“ Dann wiederholte sie noch einmal: „Verzeihung, ich habe mich getäuscht, verzeihen Sie mir!“ Dieser schmerzerfüllte Ruf der Angeklagten machte auf die Zuhörer großen Eindruck.

Aus der Vernehmung der ärztlichen Sachverständigen, die Wera Gelo beobachtet haben, ergab sich, daß sie als neuropathisch anzusehen und hysterischen Anfällen unterworfen sei, die die Verantwortlichkeit für ihre Handlungen beschränken. Das Plaidoyer des Staatsanwalts war sehr milde; der Vertheidiger brauchte nur darauf hinzuweisen, wie schwer Wera Gelo schon durch den Tod ihrer Freundin gestraft sei. Als der Gerichtshof den Freispruch verkündete, brach das Publikum in lauten Beifall aus; der Beifall richtete sich auch an Wera Gelo. Das scheint widersinnig; denn wenn sie auch tiefes Mitleid verdient, so fordert ihreThat an sich doch sicher nichtzumBeifall heraus. In diesem Beifall kam auch etwas ganz anderes zum Ausdruck. Der Fall Wera Gelo ist von einem Theil der Presse ausgebeutet worden im parteipolitischen Interesse. Trotz aller gegentheiligen Ergebnisse der Voruntersuchung blieb man dabei, den alten Deschanel — natürlich nur in hämischen und verschleierten Andeutungen — zu verdächtigen, als den Mann, der wirklich Wera Gelo „beleidigt“ habe. Es war eine gar zu günstige Gelegenheit, dem Kammerpräsidenten eins auszuwischen, seine Familie, die sich zur „republikanischen Aristokratie“ rechnet, in einem wenig günstigen Licht erscheinen zu lassen. Und da die Menschen das Unfreundliche lieben und eher glauben als das Günstige, so tuschelte man sich in ganz Paris zu, der Vater Deschanel sei ein „alter Schwerenöther“ und es werde schon etwas Wahres an der Sache sei. Im Allgemeinen pflegen sich die Franzosen ja nicht über „galante“ alte Herren zu entrüsten, diesmal aber paßte es in den politischen Kram. Fabelhafte Gerüchte wurden verbreitet; die russische Regierung sei mit im Komplott, um den alten Deschanel zu „retten“: man habe Wera Gelo gesagt, daß wenn sie ihn als den Beleidiger bezeichne, ihre Eltern sofort nach Sibirien wandern würden! Einmal hieß es sogar, Wera Gelo sei heimlich nach Rußland abgeschoben worden. Wer unbefangenen Sinnes die gestrige Verhandlung verfolgt hat, wird es für böswillig erklären müssen, wenn jetzt noch weiter der Verdacht laut wird. Warum Wera Gelo den „beleidigenden“ Vorgang durchaus nicht schildern will, bleibt freilich ein Räthsel. Aber studirende Russinnen haben eine etwas komplizirte Psychologie; das weiß jeder, der diese Spezies Menschen je näher kennen gelernt hat. Wera Gelo reist jetzt nach Rußland zurück, in Begleitung des jungen Zelenin, des Bruders ihrer Freundin. Für französische Auffassung ist es bezeichnend, daß die Blätter sich diese Heimreise als einen kleinen, hübschen, rührenden Roman ausmalen!

Politische Tagesübersicht.

Aus der Kanalkommission. Am Sonnabend hat in der Kommission endlich die Generaldebatte begonnen. Abgeordneter Freiherr v. Zedlitz erklärte sich infolge eingehender Studien in Betreff der finanziellen Bedenken, ob die Ausfälle in den Einnahmen der Eisenbahn getragen werden könnten, für beruhigt; aber vollständig könnten seine Bedenken nur überwunden werden, wenn durch den neuen Zolltarif die Einnahmen des Reiches stiegen. Nach dieser Richtung sei aber jetzt noch keine Gewähr gegeben. Daher müßte man Bedenken tragen, jetzt in die vorgeschlagenen Kanalbauten zu willigen. Mit anderen Worten: Giebt es keine höheren Getreidezölle, dann wird der Kanal nicht bewilligt.

Minister v. Thielen legte dar, daß die zu erwartenden Eisenbahneinnahmen in vollstem Maße hinreichen werden, um etwaige Verluste des Kanalbaues selbst im ungünstigsten Fall voll tragen zu können. Eine Ermäßigung der Transportkosten sei unbedingt nothwendig, könne aber durch Herabsetzung der Eisenbahntarife allein nicht herbeigeführt werden.

Finanzminister v. Miquel führte aus, daß vom finanziellen Standpunkt der Kanalbau unbedenklich sei. Allerdings sei die Finanzlage des Reiches ungünstig; aber das sei kein entscheidender Grund gegen den Ausbau der Wasserstraßen, sonst müßten auch andere Unternehmungen Preußens, wie die Dotation der Provinzen, aus Sorge vor der finanziellen Entwicklung des Reiches unterbleiben und damit ein völliger Stillstand eintreten. Auch würde man im Reichstage das Gefühl haben, die neuen Ausgaben durch eigene Einnahmen des Reichs zu decken. Das werde auch durch den neuen Zolltarif geschehen. Es sei nicht richtig, wenn man vielfach annehme, daß die Eisenbahn mit ihren Tarifen auf die Sätze des Kanals zurückgehen werde. Wenn man glaube, er halte die Sache nicht für eilig, so sei das durchaus ein Irrthum. Der Bau des Kanals durch das Kohlenrevier sei außerordentlich eilig und dürfe nicht aufgeschoben werden.

Abg. v. Arnim kam auf eine frühere Aeußerung des Landwirthschaftsministers zurück, der gesagt habe, daß kein verständiger Landwirth in Hannover Gegner des Mittellandkanals sei, womit er zahlreiche kanalgegnerische Landwirthe in der Provinz beleidigt habe, und brachte dann finanzielle Bedenken gegen den Mittellandkanal vor. Die Landwirthschaft im Osten habe keine Vortheile von dem Kanal.

Landwirthschaftsminister Frhr. v. Hammerstein hält seine Anschauung aufrecht, daß die Mehrzahl der Landwirthe in Hannover, und zwar die intelligenteren Elemente, für den Kanal seien. Die wüste Agitation der Presse des Bundes der Landwirthe gegen die Kanalvorlage habe allerdings einzelne Landwirthe bedenklich gemacht.

Abg. Herold hält die finanziellen Bedenken für widerlegt. Die Wasserstraßen seien für die Hebung des Verkehrs von größter Bedeutung. Es müsse aber auch das Eisenbahnnetz vermehrt werden.

In politischen Kreisen sieht man die Aussichten des Kanals jetzt für günstig an.

*

Der deutsche Flottenverein tritt heute zu einer Plenar-Sitzung des Gesammtvorstandes in Frankfurt a. M. zusammen. Der Grund dieser Zusammenkunft ist darin zu suchen, daß in weitesten Kreisen der Flottenvereins-Mitglieder das Gefühl immer stärker geworden ist, daß mit dem beigesteuerten Gelde nicht sinngemäß gewirthschaftet wurde und daß Maßnahmen, wie die unsinnige Nachrichten-Expedition nach Ostasien, die jetzt bereits weit über eine halbe Million Mark verschlungen hat, unter allen Umständen hätten unterbleiben müssen. Das was dem Flottenverein nöthig ist, ist eine gründliche Rekonstruktion in der Richtung der Dezentralisation. Die Centrale muß sich mit einem gewissen Prozentsatz der Einnahmen begnügen, im Gegensatz zu dem seitherigen und geradezu unleidlichen Modus; das sonst aufgekommene Geld muß innerhalb der Untergruppen zu einer rührigen Agitation verwendet werden, durch welche das Verständniß für die Flottenfrage ins Volk mehr und mehr hineingetragen wird. Der Zentrale bleiben dann immer noch genug Aufgaben. Sie hat sich in Verbindung zu halten mit dem Reichs-Marine-Amt, welches die einzige Stelle ist, die übersehen kann, welche Agitationsmittel zu den verschiedenen Zeiten besonders geeignet sind, und welche Fragen in den Vordergrund geschoben werden müssen. Eine theilweise Abhängigkeit der Zentrale ist geboten. Ihre seitherige Unabhängigkeit unter Umgehung jeder amtlichen Instanz und direkter Fühlung mit der höchsten Stelle hat sich nicht bewährt. Vor allen Dingen muß ein ganzer Mann an der Spitze des deutschen Flottenvereins treten, ein kräftiger, weitsehender Mann. Es fragt sich, ob ein solcher Mann in der jetzigen Versammlung gesucht werden soll.

*

Ostasiatisches. Zum Chef des Generalstabs dürfte nach dem Tode des Generals v. Schwarzhoff Generalmajor v. Gayl ausersehen sein, der Oberquartiermeister im Stabe des Grafen Waldersee.

Mit allen militärischen Ehren und unter Theilnahme der Truppen aller Nationen hat Sonnabend das Leichenbegängniß des Generals Groß von Schwarzhoff stattgefunden.

Peking, 22. April. (W. T.-B.)

Die Beisetzung bot ein ungewöhnlich glänzendes Bild. Alle fremden Generale, die Diplomaten und etwa 100 Offiziere nahmen theil. Eine große Parade von Abtheilungen der acht Mächte fand statt. Die Leiche wurde einstweilen im Buddah-Tempel am Lotossee beigesetzt. Das Geleit stellte die Jäger-Kompagnie des Winterpalastes.

Wie Graf Waldersee mittheilt, ist es gelungen, den Brand auf die sechs großen Gebäude des eigentlichen Winterpalastes und Asbesthauses zu beschränken, aus dem nichts zu retten möglich war. Böswillige Brandlegung scheint nicht vorzuliegen. Das Armee-Oberkommando wird auch weiter im Winterpalast Unterkunft finden können.

Die französische Regierung hat den Ausdruck ihres Beileids anläßlich des Todes des Generals v. Schwarzhoff an Kaiser Wilhelm übermitteln lassen.

*

Zu den Meldungen englischer Blätter, wonach Rußland sich an Japan mit einem ins Einzelne gehenden Vorschlage betreffend ein gegenseitiges Einvernehmen im fernen Osten gewandt und sich den Mächten gegenüber bereit erklärt habe, seine Entschädigungsforderung in China zu ermäßigen, falls China den Mandschurei-Vertrag annehme, erfährt die „Russische Telegraphen-Agentur“ aus durchaus sicherer Quelle, daß jene Meldungen völlig auf Erfindung beruhen. Die Mächte seien durch das im „Regierungsboten“ erschienene Communiqué, sowie durch die an die russischen Vertreter im Auslande gerichtete Zirkularnote darüber wohl unterrichtet, daß die russische Regierung fest entschlossen sei, in keine Verhandlungen mit China bezüglich der Mandschurei bei der gegenwärtigen Lage der Dinge einzutreten.

Amtlicher Meldung zufolge hatte eine Kompagnie des 4. Pendschab-Infanterie-Regiments zwischen Tschingwantao und Suningfu ein heftiges Gefecht mit 1000 Räubern. Major Browning und ein Sepoy fielen, mehrere Leute wurden verwundet.

*

Aus Südafrika. Nur spärlich ist die Zahl der heute von dem Kriegsschauplatz vorliegenden Nachrichten. In der Kapkolonie bei Molteno ist ein mit Vieh, Kohlen und Vorräthen beladener englischer Zug von den Boeren genommen. Dieselben schafften das für sie Brauchbare fort und verbrannten das Uebrige. Als englische Truppen von Stormberg aus auf dem Schauplatze eintrafen, fanden sie den Zug in Flammen. Die Boeren waren verschwunden.

Wie Lord Kitchener aus Pretoria meldet, sollen in der letzten Woche insgesammt 100 Boeren gefangen worden sein. Außerdem wollen die englischen Generäle 100000 Pfund Gewehr-Munition, 200 Pferde, zahlreiche Wagen und einige Geschütze erbeutet haben. Mit diesen erbeuteten Geschützen geht es ganz merkwürdig zu. Die Boeren müssen einen geradezu unerschöpflichen Vorrath von ihnen besitzen; denn seit Kitchener seine großen Säuberungsoperationen begonnen hat, wollen die Engländer eine solche Menge von Boerengeschützen erbeutet, gefunden und in die Luft gesprengt haben, daß sie die Zahl der Kanonen, welche die Boeren vor Beginn des Krieges besessen haben, schon um das Dreifache übertrifft. Nicht weniger als vier Mal allein hat de Wet seine „ganze Artillerie“ in den Händen der Verfolger lassen müssen, wenigstens nach den englischen Depeschen. Die Lösung des Räthsels ist ziemlich einfach. Zuerst wird von einem zerstörten Geschütz gesprochen im offiziellen Bericht. Dann dichtet die „Times“ noch ein paar weitere Geschütze hinzu. Das „Reuter'sche Bureau“ will sich nicht lumpen lassen und sprengt noch einige weitere Geschütze — in der Redaktionsstube — in die Luft, worauf die „Daily Mail“ nicht zurückbleiben will, und ihrerseits neue Geschütze erbeutet. So geht es fort bis ins Unendliche. In England aber ist der Jubel groß.

In Pretoria wurde ein holländischer Zeitungs-Korrespondent verhaftet, weil derselbe in einem an seine Redaktion gerichteten Brief die englischen Truppen verleumdet haben soll.

Kapstadt, 22. April. (W. T.-B.)

Der Bruder des früheren Ministers Sauer, einer der z. Z. in England sich aufhaltenden Afrikander-Delegirten, wurde als einer der Führer der Kaprebellen überführt. Der Urtheilsspruch über ihn wurde aufgeschoben.

*

Die Arbeiterausstände in den Mittelmeerhäfen. Wie die Marseiller Dock-Kompagnie mittheilt, erwachsen ihr aus der Bewilligung der Forderungen der Hafenarbeiter jährliche Mehrausgaben von 3/4 Millionen Franks. Von diesen müsse 1/2 Million durch Erhöhung der Tarifsätze eingebracht werden.

In Genua dauert der Streik fort. Wenn auch die Mannschaften einiger Dampfer die Arbeit wieder aufgenommen haben, so ist die Besatzung des gestern in Genua angekommenen Dampfers „Perseo“ sofort nach der Landung in den Ausstand getreten. 50 spanische Heizer, die zum Ersatz der ausständigen Heizer engagirt waren, weigerten sich bei der Landung an die Stelle der ausständigen Heizer zu treten.

Der Dienst der Postdampfer bei der „Navigacione Generale Italiana“ ist in vollem Umfange wieder aufgenommen worden.

In Livorno streiken die Arbeiter am Hafenbahnhof.

Livorno, 22. April. (W. T.-B.)

Die Auslader im Hafenbahnhof haben heute früh die Arbeit wieder aufgenommen, die Kohlenauslader werden dies morgen thun.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser weilt zur Zeit noch in Kiel. Am Sonnabend nahm er an Bord des „Kaiser Friedrich III.“, welcher das Trockendock am Freitag verlassen hat und in der Einfahrt der Kaiserlichen Werft lag, das Diner ein. Gestern Vormittag fand an Bord des „Kaiser Wilhelm II.“ Gottesdienst statt, welchem das Kaiserpaar beiwohnte. Am Nachmittag machte der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinz Heinrich mit Gemahlin eine Segelfahrt mit der Kreuzeryacht „Iduna“; gegen 7 Uhr Abends erfolgte die Rückkehr nach Kiel.

— In dem früher durch Freiherrn von Stumm vertretenen Wahlkreise soll als Kandidat des Zentrums Rechtsanwalt Dr. Strauß in Saarbrücken aufgestellt werden.

— Der General z. D. Bronsart v. Schellendorf, der ehemalige preußische Kriegsminister in den Jahren 1893—1896, wird am 26. d. M. auf seiner Besitzung Marienhof bei Krakow in Mecklenburg auf den Tag zurückblicken können, an welchem er vor fünfzig Jahren in das Heer eintrat.

— Der „Reichskanzler“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 17. April betreffend die Erhebung des Zolles auf Blauholz und des Zollzuschlags auf Kaffee und Kakao aus der Republik Haiti. Der Zoll auf Blauholz aus Haiti ist auf 20 Prozent vom Werthe festgesetzt und die Zollsätze für rohen Kaffee aus Haiti werden auf 80 Mk. und für rohen Kakao aus Haiti auf 70 Mk. für den Doppelzentner erhöht. Diese Erhöhung des Kaffee- und Kakaozolls bedeutet eine Verdoppelung. Die Maßregel ist aus dem Grunde erfolgt, weil Haiti die Frankreich bewilligte Nichtbegünstigung auf Deutschland auszudehnen sich geweigert hat.

— In diesen Tagen wird dem Reichstag ein Entwurf betreffs Erneuerung des Handelsprovisoriums mit England zugehen. Dies Provisorium läuft am 31. Juli ab. Im vorigen Jahre hatte die Reichsregierung die Erneuerung auf 3 Jahre hinaus gewollt; der Reichstag setzte jedoch diese Frist auf 1 Jahr herab.

— Das Biersteuerprojekt. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt: In verschiedenen Tagesblättern ist davon die Rede, daß zur Deckung der im Reiche bevorstehenden Steigerung der Haushaltsbedürfnisse die Erhöhung der norddeutschen Biersteuer geplant werde. Demgegenüber ist zu bemerken, daß eine Berathung oder gar Verständigung unter den verbündeten Regierungen darüber, in welcher Weise der schon für das nächste Etatsjahr zu erwartende beträchtliche Mehrbedarf im Reichshaushalt zu beschaffen wäre, noch nicht stattgefunden hat. Die in dieser Beziehung umlaufenden Gerüchte über Steuerprojekte entbehren somit der Begründung.

Ausland.

— Der Papst, dessen Befinden ein ausgezeichnetes ist, empfing Sonnabend den holländischen Politiker Schaepmann in Privataudienz.

— Der macedonische Kongreß wählte zum Präsidenten des obersten Komités Michailowski, wodurch der Sieg der gemäßigten Richtung entschieden ist. Von den verhafteten Anhängern Saratows wurde Niemand wiedergewählt.

— Eine Depesche aus Söul meldet, die koreanische Regierung habe beschlossen, von Frankreich 5 Millionen Yen aufzunehmen zum Zwecke des Baues einer Bahnlinie nach dem Norden, von Söul nach Witschu.

— In Madrid wurden gestern mehrere antiklerikale Versammlungen abgehalten. Man behauptete, der Klerikalismus sei schuldig an dem Niedergang Spaniens und forderte die Beseitigung der Kongregationen.

Heer und Flotte.

Der Kaiser hat auf der Kaiserlichen Werft in Kiel das Modell eines Unterseebootes besichtigt.

Zum russischen Militärattachee in Berlin an Stelle des Prinzen Engalitschew ist der Oberst im russischen Generalstab Romejko Gurko ernannt worden.

Schiffsbewegungen. Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Weißenburg“, Kommandant Kapitän zur See Hofmeier, S. M. S. „Wörth“, Kommandant Kapitän zur See Borckenhagen, und S. M. S. „Iltis“, Kommandant Korvettenkapitän Sthamer, am 19. April in Wusung eingetroffen. S. M. S. „Gefion“, Kommandant Korvettenkapitän Bredow, ist am 20. April von Nagasaki nach Tsingtau in See gegangen. S. M. S. „Fürst Bismarck“, Kommandant Kapitän zur See Graf v. Moltke, mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, Vizeadmiral Bendemann an Bord, beabsichtigt am 22. April von Wusung nach Tsingtau in See zu gehen. S. M. S. „Viktoria Luise“ ist am 19. April von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Kiel.

Sport.

Rennen zu Frankfurt a. M.
Sonntag, den 21. April.

1. **Eröffnungs-Flachrennen.** Preis 1000 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Lt. v. Kayser's „Thalie“. 2. Hrn. F. Engelhardt's „Aquavit“. 3. Lt. Völker's „Colibri I.“ Tot.: 52:10. Platz: 50, 34, 72:20.

2. **Offizier-Jagdrennen.** Ehrenpreise und 2500 Mk. Dist. 3000 Meter. 1. Rittmstr. Graf Stauffenberg's „Mirabeau“. 2. Rittmstr. v. Eynard's „Karl Martell“. 3. Lt. Suermondt's „Golden Elf“. Tot.: 26:10. Platz: 26, 28, 28:20.

3. **Preis von St. Georgen.** Ehrenpreis und Klubpreis 1500 Mk. Herrenreiten. Dist. 2000 Meter. 1. Lt. Völckers „Goodwin“. 2. Hrn. L. Sedlmayrs „Tartey“. 3. Hrn. M. Edingers „Old Chap II.“ Tot. 207:10. Platz 56, 52, 38:20.

4. **Goldstein-Hürdenrennen.** Preis 1500 Mk. Herrenreiten. Dist. 2200 Meter. 1. Oberstlt. v. Heyden-Lindens „Eifer“. 2. Rittm. Graf Stauffenbergs „White Socks“. 3. Rittm. Dulons „Tickford Abbot“. Tot. 21:10. Platz 24, 28, 32:20.

5. **Feldberg-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 2000 Mk. Herrenreiten. Dist. 3000 Meter. 1. Hrn. E. Höpkers „Hochländerin“. 2. Rittm. v. Eynards „Mistletoe“. 3. Hrn. H. Poppelbaums „Die Nacht“. Tot. 47:10. Platz 32, 28:20.

6. **Grüneberg-Jagdrennen.** Ehrenpreis und 3000 Mk. Dist. 3500 Meter. 1. Rittm. v. Eynard's „Loreley I“, 2. Rittm. Graf Stauffenberg's „Boothfield“, 3. Hrn. P. Geib's „Pakington“. Tot.: 23:20. Platz: 32, 60, 50:20.

Rennen zu Hamburg—Horn.
Sonntag, den 21. April.

1. **Eröffnungsrennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 1400 Mtr. 1. Mr. G. Johnson's „Swiftfoot“, 2. Mr. B.'s „Pestilenz“, 3. Graf C. Schimmelmann's „Flyatcher“. Tot.: 25:10. Platz: 28, 47, 82:20.

2. **Herrenreiten.** Ehrenpreis und 1500 Mk. Distanz 1400 Meter. 1. Hrn. Pappens „What O“. 2. Hrn. P. Wolffs „Peasoup“. 3. Hrn. G. Seydels „Betschwester“. Tot.: 20:10. Platz: 43, 56 : 20.

3. **Frühjahrs-Handicap.** Preis 10 000 Mk. Distanz 1800 Meter. 1. Hrn. Pappens „Haiderose“. 2. Hrn. Balduins „Medea“. 3. Graf C. C. Reventlows „Futtehpore“ Tot.: 95 : 10. Platz: 40, 26, 61 : 20.

4. **Dornrennen.** Union-Klubpreis. 4000 Mk. Distanz 1600 Meter. 1. Mr. B.'s „Patrizier“. 2. Hrn. Pappens „Ohnesorge“. 3. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's „Legende I“. Tot.: 29. 10. Platz: 42. 53. 20.

5. **Verkaufs-Rennen,** Preis 2000 Mark. Distanz 1400 Meter. Todtes Rennen zwischen Herrn E. Höpkers „Lamoral“ und Hptm. H. v. Blottnitz's „Molly Fawssett“. 3. Mr. H. Johnsons „Skipneß“. Tot.: 14 („Lamoral“), 20 („Molly Fawssett“); 10. Platz: 25, 28, 29:20.

Entscheidungslauf 1. „Lamoral“. 2. „Molly Fawssett“. Tot.: 14. 10.

6. **Hürdenrennen.** Preis 2000 Mk. Dist. 2400 Meter. 1. Hrn. H. Bonkhoff's „Allasch.“ 2. Hrn. W. Brinkmann's „Wild Joan.“ 3. Graf C. Schimmelmann's „Master.“ Tot.: 17 : 10. Platz: 25, 48 : 20.

7. **Jagdrennen.** Ehrenpreis und 1500 Mk. Dist. ca. 3000 Meter. 1. Hrn. H. Andersen's „Sportsman.“ 2. Hptm. v. Sandrart's „Hobince.“ 3. Hrn. H. Wencke's „Emerals Ilse.“ Tot.: 65 : 10. Platz: 42, 30 ; 20.

Radrennen in Friedenau.
Sonntag den 21. April.

O. v. S-r. Das erste Steherrennen der neuen Radrennsaison fand heute im Sportpark Friedenau statt und war gut besucht. Den Tag eröffnete das Friedenauer Malfahren, in dem sich Peter wiederum von einer sehr guten Seite zeigte; es folgte ein Tandem-Herrenfahren, das Lutze und Kurzmeyer gewannen, sowie ein Prämienfahren. In letzterem führte Arend in einer Runde, in mehreren anderen Albrecht (Dannenberg), während zum Schluß Huber vor Albrecht und Arend das Heft in der Hand behielt. Dann begann sich die Bahn mit Motoren zu bevölkern, den Schrittmachern für das 50 Kilometer-Fahren. Sechs gute Dauerfahrer erschienen am Start: der Holländer Dickentmann, die Berliner Heiny und Krause, der Münchener Robl, der Hamburger Winnemann und der Schweizer Ryser. Als der Startschluß ertönte, hatte zuerst Dickentmann Anschluß und führte mit erheblichem Vorsprung. In der 24. Runde ereignete sich ein sehr bedauerlicher Zwischenfall. Bei Robls Schrittmachermaschine platzte der Reifen des Vorderrades, die Mannschaft stürzte und Robl wurde in den Fall verwickelt. Er sowohl wie seine Schrittmacher erlitten sehr erhebliche Kontusionen und mußten von der Bahn getragen resp. geführt werden. Dickentmann gewann ganz leicht mit 48 Min. 14,1 Sekunden und stellte damit einen deutschen Rekord auf.

Im einzelnen nahmen die Konkurrenzen nachstehenden Verlauf:

Friedenauer Malfahren. 1000 Meter. 1. Peter (Berlin), 2. Schilling (Amsterdam), 3. Käser (Waldshut.) Zeit 2, 18, 4.—

Tandemfahren. 3000 Meter für Herrenfahrer. 1. Kurzmeier (München) und Lutze (Adlershof), 2. A. und K. Elner (Berlin), 3. Schröders und Kurze (Berlin). Zeit 4, 62, 1.

Prämienfahren 3000 Meter. 1. Huber (München), 2. Albrecht (Dannenberg), 3. Arend (Hannover). Zeit 4,10,2.

Fünfzig-Kilometerfahren. 1. Dickentmann, 2. Ryser, 3. Winnemann, 4. Krause.

Theater und Musik.

Stadttheater. „Clavigo“ von Goethe. Goethes Clavigo entstand in den 70er Jahren des achtzehnten Jahrhunderts. Den Stoff entnahm der Dichter den Memoiren des damals in Frankreich lebenden Beaumarchais. Das Trauerspiel wurde mit glücklicher Hand entworfen und war bald ein Lieblingsstück größerer und kleinerer Bühnen. Daß Clavigo und dessen Geliebte, welche der Dichter sterben ließ, noch lebten, kümmerte die Leute damals wenig. Goethe hat die von Beaumarchais überlieferte Handlung in glänzender Weise vertieft und vereinfacht. Er milderte Clavigos Schuld durch die auf das glücklichste dargestellte übermächtige Verführung in der Person des von Goethe meisterhaft erfundenen Carlos. In dem Gegensatz zu diesem „Mephistopheles“, der uns durch seine leidenschaftliche Freundschaft zu Clavigo menschlich nahe gebracht ist, tritt das edlere Gefühl des durch Ruhmsucht Verblendeten um so wirksamer hervor. Auch Marie's wieder zu dem Treulosen zurückkehrende Neigung hat uns der Dichter faßlich entwickelt, indem er Clavigo's Liebenswürdigkeit glücklich hervorkehrt und den Kampf des verletzten Selbstgefühls mit der im tiefsten Herzen ruhenden, nur gewaltsam unterdrückten Liebe veranschaulicht.

Die Darstellung befriedigte nicht in allen Punkten. Es fehlte das einheitliche Zusammenspiel. Die Rolle des Clavigo lag in den Händen des Herrn Möller. Derselbe spielte mit Feuer und lebhafter Empfindung; nur muß sich der Künstler bemühen, etwas langsamer und vor allem lauter zu sprechen. Man verstand kaum die Hälfte. Der entschiedene Gegensatz zu Clavigo wurde von Herrn Jaenicke (Carlos) meisterhaft herausgebracht. An diesem Carlos mit seiner Weltverachtung und Willensstärke, mit seiner Weltverachtung konnte man seine Freude haben. Der Applaus des Abends gehörte Herrn Jaenicke. Zwischen Clavigo und Carlos steht Beaumarchais, der von Pflicht und Ehre durchdrungene Mann, der seine Absichten mit Energie und Ausdauer zum Ziele bringt. Herr Knaack führte diese Rolle mit Ueberzeugung durch; nur störte es sehr, daß er sich wiederholt versprach. Als Marie Beaumarchais ist Frl. Dietrich rühmend zu erwähnen. Das arme körperlich dahinsiechende Mädchen, dem ein Treuloser das Herz gebrochen, wurde mit zarter Empfindung und edlem Gefühl dargestellt. Diese Marie hatte unser ganzes Mitleid, weil sie sich nicht willenlos dem Schmerze hingab und bei allem sie überwältigenden Gram eine selbstbewußte Kraft zeigte. Als liebevolle besorgte Schwester Sophie, mit ihrem erwägenden Verstand, mit ihrer Klugheit und ihrem Muth wurde sie sehr glücklich von Frau Meltzer accompagnirt. Die kleinen Rollen des Buenco und Guilbert waren bei den Herren Heinemann und C. Ekert gut aufgehoben.

Niemand verübelte es also Herrn Lindau, wenn er sich, vom Telephon kommend, in das Asbesthaus seiner Ideale zurückzog und weinte bitterlich. Aber er that mehr. Er schrieb auch einen sehr hübsch objektiven Brief, indem sich der witzige Verfasser gewiß nicht mühelos jede Bosheit verkniff, über sein Mißgeschick an die Zeitungen. Ein Brief, der allerdings durchschimmern ließ, daß im Direktionszimmer des Herrn Dr. Otto Brahm in der Schumannstraße nicht so ganz nach den großen und idealen Gesichtspunkten verfahren werde, wie in dem Direktionszimmer der Charlottenstraße, das Paul Lindau mit dem milden Geiste interesseloser Höhenkunst zu erfüllen bestrebt ist.

Aber siehe da: Otto Brahm, der sich unterdessen bereits in Budapest von den ungarischen Chauvinisten Ungezogenheiten sagen läßt, nimmt die „objektive Schilderung“ des gekränkten Freundes nicht so ruhig entgegen, wie es einem Manne geziemte, der aequam mentem rebus in arduis zu bewahren versteht. Er sendet vielmehr aus Budapest dem „Berl. Büch. Kor.“, der von jeher die Arena war für alle Turniere aus der Welt des Scheines und der heiligen Ideale, ein Abwehrtelegramm, das mit folgenden Sätzen schließt, die eine Umschreibung nicht um ihre Schönheit und sinnfällige Klarheit bringen soll:

„Als ich den besorgten Freund tröstete, „die beiden Gastspiele“ könnten nebeneinander ruhig bestehen, erwiderte Lindau: Aber die Geldsäcke sind nicht groß genug; die Leute, die bei ihnen das Geld ausgeben, werden nicht zu mir kommen. — Aus diesem offenen Bekenntniß, das Herrn Lindau in der ersten Erregung entschlüpfte, geht die sehr praktische Absicht seiner Polemik gegen das „Deutsche Theater“ so unzweideutig hervor, daß ich darauf verzichten darf, ihm das ideale Mäntelchen, mit dem er seine Sorge um den Geldsack jetzt verbrämt, noch abzustreiten. Otto Brahm.“

Also sprach Otto Brahm in Budapest . . .

Und mit Staunen und Grauen sieht man plötzlich in Berlin das „Asbesthaus“ brennen, in dem die Ideale der deutschen Kunst, eingehüllt in köstliche Gewebe von schönen Redensarten, aufbewahrt wurden. „Die Geldsäcke sind nicht groß genug“ . . . Die Phrase stammt aus keiner Reklamenotiz und aus keiner Tischrede. Und doch — die Auguren sehen sich an und lächeln — man hat sie gekannt, wie man einen zweiten Text kennt zu mancher schönen Melodie. Der eine Text, der offizielle, wird mit feierlichen Mienen gesungen, aber der andere kichert immer wieder dazwischen und verdirbt die ganze hochherrliche Stimmung.

Da ist nichts hinzuzufügen. Wir leben in einer wunderlichen Zeit, in der auf Nichts mehr Verlaß ist. In einer Zeit, die höhnisch und rücksichtslos die „unverbrennbaren“ Asbesthäuser anzündet. In Peking brennt ein Asbesthaus und in Berlin, dem wohlbehüteten, brennt das Asbesthaus nieder, in dem die Ideale der deutschen Kunst von frommen Gläubigen verehrt werden. Und an der leergebrannten Tempelstätte liegt plötzlich ein Geldsack, der „nicht groß genug“ war.

Wenn solche Zeichen und Wunder geschehen, darf man sich über nichts mehr erstaunen.

Ich warte stündlich auf die Nachricht, daß in irgend einem Teich des Königreichs Preußen ein Karpfen ertrunken ist . . . Diogenes.

Locales.

* **Wahl der Gemeindeorgane.** Am 14. d. Mts. fanden in der Kirche in Heubude die Wahlen der Gemeindeorgane statt. Bei denselben wurden gewählt zu Aeltesten die Herren Förster Paul Hinz-Rieselfeld, Hofbesitzer Peter Welms-Heubude, Hofbesitzer Arthur Peters-Krakau, Großfischer Martin Schneider-Weßl. Neufähr und Magazin-Verwalter Friedrich Schäfer-Weßl. Neufähr, und zu Gemeindevertretern die Herren Schneidermeister Otto Bielfeld, Fuhrhalter John Schiemann, Bauunternehmer Ephraim Schwarz, Kahnbauer Albert Klein und Seefahrer Gottfried Ehrlichmann II, sämmtlich Heubude, der Großfischer Hermann Rusch, der Großfischer Johann Duhke, die Eigenthümer Karl Fischer, Eduard Blum, Karl Dirschauer und Karl Schiemann, sämmtlich Krakau, der Maurermeister Eduard Dyck, der Schlosser Karl Führer, die Eigenthümer Hermann Wolkowski und Adolf Petrowski, sämmtlich Weßlich Neufähr.

* **Herr Oberstleutnant Maschke**, der neuernannte Kommandeur des Fußartillerie-Regiments Nr. 2, traf gestern hier ein und nahm im Hotel „Danziger Hof" Wohnung. Heute Morgen brachte die Kapelle des Regiments dem neuen Kommandeur ein Ständchen. — Ebenfalls trifft heute Abend hier im „Danziger Hof" Herr Oberstleutnant Cranz ein, der neuernannte Oberstleutnant beim Stabe des Infanterie-Regt. Nr. 128.

* **Das Torpedoboot „S. 8"**, das auf einer Uebungsfahrt von Kiel Ende voriger Woche hier eintraf, geht heute wieder in See und läuft zunächst in Pillau ein.

* **Durch einen neuerdings erlassenen Befehl des Kaisers** an die Generalkommandos vom 16. April ist, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, bestimmt worden, daß Reden, die der Kaiser auf Truppenübungsplätzen, bei Paraden, in Kasernen und sonstigen militärischen Anstalten hält, ohne Genehmigung des Kaisers nicht zur Veröffentlichung gelangen dürfen. Ebenso sollen keine Photographien zugelassen werden, die nicht Erlaubniß vorher erhalten haben. Mit der Ertheilung dieser Erlaubniß ist Generalmajor v. Scholl, dienstthuender General à la suite des Kaisers betraut worden.

* **Jubiläums-Feier.** Bei Herrn Kraft, der in voriger Woche sein 40-jähriges Jubiläum als Schauspieler feiern konnte, sind von Nah' und Fern' zahlreiche Glückwunsch-Schreiben und Telegramme eingegangen. Von früheren Danziger Kollegen haben die Herren Kirschner, Arndt, Reuter, Wallis, Illiger, Schilling und Direktor Stein aus Bromberg Grüße geschickt, außerdem von berühmten Künstlern noch die Herren Hans Gelling, Direktor in Essen, Girardi-Wien, Schweighofer-Frankfurt a. M. und Emanuel Reicher-Berlin vertreten. Die meisten Gratulanten sind mit Herrn Kraft in ihrer Jugend an derselben Bühne thätig gewesen. Auch unser Danziger Publikum hat den verdienten Künstler vielfach durch Beweise der Sympathie erfreut.

* **Oeffentliche Versammlung.** Nächsten Donnerstag, 8 Uhr Abends, findet in der Ohlschen eine öffentliche Versammlung statt, in welcher Herr Dr. Fehrmann einen Vortrag über Handelsverträge und Getreidezölle halten wird.

* **Preußische Klassen-Lotterie.** In der heutigen Vormittagsziehung fielen
15000 Mk. auf Nr. 76810 154411 208154,
10000 Mk. auf Nr. 68224,
5000 Mk. auf Nr. 186139 212612.
3000 Mk. auf Nr. 14445 18000 26440 27896 43917 44772 46504 72588 80626 82377 108225 111584 116614 125504 127317 136241 141570 142099 155564 162478 176659 185688 207274 213678 221225 221443. (Ohne Gewähr.)

* **Fahrpreisermäßigung.** Den Theilnehmern an dem 28. April d. Js. in Wiesbaden stattfindenden Kolonnentag der freiwilligen Sanitätskolonnen des Regierungsbezirks Wiesbaden wird in der Zeit vom 26. bis 30. d. Mts. die Reise nach Wiesbaden und zurück in der dritten Wagenklasse aller Züge zum Satze von 1,5 Pf. für das Kilometer und in der zweiten Wagenklasse zum Satze von 3 Pf. gestattet. Bei Benutzung von D-Zügen ist außerdem die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten. Die Theilnehmer haben sich durch eine von dem Vorsitzenden des Verbandes der Sanitätskolonnen ausgefertigte, auf den Namen des Inhabers lautende Legitimationskarte auszuweisen.

* **Schulbauten.** Bisher wurde bei staatlich unterstützten Schulbauten die Ausführung der Arbeiten den Gemeinden überlassen, welchen auch die Zuschlagsertheilung nach Anhörung der Kreisbauinspektor gegen die Verdingung einem erhobenen Einspruch vorbehalten war. Dieses Verfahren hat sich wegen des vielfach zu Tage getretenen Mangels an geeigneten Bauunternehmern nicht bewährt. Die Minister der öffentlichen Arbeiten und für Kultus haben deshalb angeordnet, daß die Verdingung aller Schulbauten, zu welchen der Staat Beihülfen gewährt, in die Hand der staatlichen Lokalbaubeamten (Kreisbauinspektoren) gelegt wird, die Zuschlagsertheilung selbst aber fortan der Regierung zusteht.

* **Diebstahl.** In einem Lokal in der Blumenstraße in Langfuhr saßen am Sonnabend mehrere Gäste, darunter auch der Arbeiter Alexander Liedke. Als die Schänkerin sich in das benachbarte Billardzimmer begeben hatte, hörte sie plötzlich ein Geräusch und sah Liedke an der Tombank stehen. Sie untersuchte sofort ihre Tombank und bemerkte, daß ihr ein Portemonnaie mit 27,50 Mk. Inhalt fehlte. Sie sagte Liedke den Diebstahl auf den Kopf zu, doch dieser leugnete und wollte nichts davon wissen, als man die anwesenden Gäste durchsuchen wollte. Da wies ein russischer Matrose auf das Tischtuch des Tisches, an welchem Liedke gesessen hatte, und als dieses hochgehoben wurde, fand man unter demselben das gesuchte Portemonnaie liegen. Nunmehr gab Liedke den Diebstahl zu und wurde verhaftet.

* **Einbruch.** Der Arbeiter Leo Rekowski wurde heute gegen Morgen in einem Keller eines Hauses im Vorstädtischen Graben ertappt und festgenommen. Er behauptet bei seiner Vernehmung, er habe bei der Eigenthümerin des Hauses bis zum Sonnabend in Arbeit gestanden und habe nur einige Gegenstände holen wollen, die er zurückgelassen habe.

* **Einlager Schleuse**, 20. April. Stromab: 1 Kahn mit Schienen, 1 mit Dachpfannen, D. „Amor", Kapt. Wagner, von Danzig mit 12 To. Gütern an C. H. Döring, Jul. Krakowski von Zuckerrohr mit 80 To. Weizen und 10 To. Gerste an Wolfsohn u. Co. Danzig. Stromauf: 3 Kähne mit Steinkohlen, 1 mit Koks, 1 mit Chamottesteinen, D. „Amor", Kapt. Wagner, von Königsberg mit div. Gütern an H. Stolle, D. „Einigkeit", Kapt. Grosch, von Königsberg mit 15 To. Gerste und div. Gütern an E. Berenz. — 21. April. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, D. „Schwan", Kapitän Wilhelm, von Königsberg mit 100 To. Weizen und div. Gütern an E. Berenz, 2 Kähne mit Zucker, 1 Kahn mit Koks. [illegible] Stromauf: 1 Kahn mit Chamottesteinen, D. „Ziegenhals", Kapt. Krakowski, D. „Genitiv", Kapt. Görgens auf Mieftin, Thorn, D. Jul. Born, Kapt. Ewert von Königsberg mit div. Gütern an Lublinski in Graudenz, D. „Frene", Kapt. Laasner, von Danzig mit div. Gütern an E. Ehlert in Königsberg.

Provinz.

m. **Zoppot**, 20. April. Die hiesige Frauenabtheilung des Turnvereins, welche im Gegensatze zu der Männerabtheilung in den letzten Jahren sich kräftig entwickelt, gab heute im Turnsaal des Kurhauses ein Schauturnen. Herr Katterfeldt hieß in stimmungsvoller Rede die Erschienenen willkommen und beleuchtete in kurzen Worten die Nothwendigkeit des Turnens in unserer so nervös veranlagten Zeit. In einem Festspiel trat Germania auf, welche ihrer Freude darüber Ausdruck gab, daß Germanenkraft das heranwachsende Geschlecht wieder zieren soll. Fräulein Döhring-Danzig führte hierauf Freiübungen und Geräthturnen mit der ca. 20 Damen zählenden Abtheilung vor. Trotz der Kraftbethätigung, welche offensichtlich bei allen Uebungen bekundet wurde, kam die Grazie in keinem Falle zu kurz. Am Barren wurden mehrere Uebungen gemacht, welche in ihrer Ausführung auch den geschicklichsten Turner mit berechtigtem Stolze erfüllt haben würden. Originell und humorvoll war die Vorführung des deutschen Reiches erstes Frauenbataillon. „Drill" und „Schneid" des „Unteroffiziers" waren sichtlich erkennbar. Viel Spaß machten die witzigen Antworten in der Instruktionsstunde. Mit Parademarsch nahm das Bataillon seinen Abzug. Ein flott getanzter Matrosenreigen beschloß die turnerischen Darbietungen. Bei der nun folgenden Tafel feierte Herr Katterfeldt die Turnlehrerin Fräulein Döhring aus Danzig. Fräulein Döhring dankte für das Entgegenkommen, das sie gefunden, und sprach ihre ganz besondere Anerkennung den Turnerinnen aus, welche mit wahrem Feuereifer sich der Turnerei gewidmet haben. Gut Heil der Turnerei! Mit diesem Fest beschließt die Frauenabtheilung ihre Thätigkeit. Im Sommer wird dem Tennissport gehuldigt und Anfangs Herbst die Turnstunden in der Turnhalle wieder aufgenommen.

* **Ohra**, 21. April. Der Radfahrer-Verein Ohra feierte gestern Abend in dem festlich dekorirten Saale des Herrn F. Mathesius unter sehr zahlreicher Betheiligung sein letztes Winterfest. Daß der Verein in sportlicher Beziehung eifrig vorwärtsstrebt, bewiesen die vorgeführten Leistungen. Nach einem Eröffnungsniederradfahren folgten verschiedene radfahrsportliche Spiele, so ein Flaschenreigen, das fahrende Reck und ein Schleifenraub. Als ein sehr gewandter Kunstfahrer zeigte sich Herr Fischer, ihm wurde für seine vortrefflichen Leistungen ein Angebinde überreicht. Alle Darbietungen fanden reichen, ungetheilten Beifall. Ein Tänzchen hielt die Festtheilnehmer noch bis zum frühesten Morgen zusammen.

* **Gumbinnen**, 19. April. In vergangener Nacht brannten, wie der „Kbg. Allg. Ztg." gemeldet wird, Wind- und Dampfmühle und die dazu gehörige entfernte Scheune in Blumenau gleichzeitig nieder. Der abwesende Eigenthümer Rohrmoser, dessen Ehefrau kürzlich vermuthlich an Vergiftung gestorben ist, wurde heute Morgen im Pissaflusse inmitten der Stadt ertränkt aufgefunden. Er trug 500 Mk bei sich und hat vermuthlich, bevor er den Tod suchte, den Brand angelegt.

* **Krone a. d. Br.**, 15. April. Auf der Olschywkoer Holzablage war ein Arbeiter damit beschäftigt, den Flößern Nägel zu überbringen. Um sich die Arbeit zu erleichtern, gab er dem mit Nägeln gefüllten, 7 Zentner schweren Faß einen Stoß, so daß es mit furchtbarer Geschwindigkeit den über 20 Meter hohen, steilen Abhang heruntersauste. Die beiden Flößer Nowack, Vater und Sohn, die an der Herstellung ihrer Bude arbeiteten, wurden von dem herabrollenden Faß umgeworfen, so daß es über sie hinwegging. Beide wurden so schwer verletzt, daß sie nach Bromberg in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

* **Hebron Damnitz**, 16. April. Nachts ½12 Uhr brannte die große herrschaftliche Scheune. Erst elf Jahre sind es her, als das Gebäude von demselben Schicksal betroffen wurde. Das ganze etwa 80 Meter lange und sehr tiefe Gebäude stand mit einem Male in Flammen, die an den großen Stroh- und Kornvorräthen reiche Nahrung fanden. Nur mit Mühe konnte der an die Scheune gebaute Kuhstall gerettet werden. Die Entstehungsursache ist völlig unbekannt; man vermuthet nach der „Ztg. f. H." Brandstiftung.

Aus dem Gerichtssaal.

* **Leipzig**, 19. April. Wegen Vergehens im Amte ist am 16. Oktober v. J. vom Landgericht Danzig der frühere Fleischbeschauer Georg Stein zu Gefängniß verurtheilt worden, zu einer ähnlichen Strafe wegen Vergehens gegen das Nahrungsmittelgesetz dagegen der Mitangeklagte Fleischermeister v. Narzinski. Letzterer kaufte eine ganz schwache Kuh, die er vor dem Transporte schlachten mußte, da sie denselben nicht vertragen haben würde. Stein, dem das Fleisch zur Untersuchung vorgelegt wurde, fand daß es wässerig war, stempelte es aber doch statt mit dem rothen Stempel „minderwerthig" mit dem schwarzen Stempel „vollwerthig" ab. Das Fleisch war, wie das Gericht festgestellt hat, hochgradig verdorben und hätte mindestens Verdauungsstörungen hervorgerufen. Narzinski bot das zerlegte Fleisch dem Fleischermeister Frommann zum Preise von 20 Pfg. das Pfund an, Fr. nahm es aber nicht. Das Gericht hat Stein als Beamten angegeben und dementsprechend verurtheilt. Gegen diese Annahme richtete sich die Revision Steins. Das Reichsgericht hob das Urtheil auf, soweit es ihn betrifft, und verwies die Sache an das Landgericht zurück. Es sei, so wurde angeführt, nicht ausdrücklich festgestellt, daß Stein sich bewußt war, Beamter zu sein. Wenn er sich dessen nicht bewußt war, so konnte er auch nicht wegen Vergehens im Amte verurtheilt werden. — Die Revision des Angeklagten v. Narzinski wurde dagegen verworfen.

Standesamt vom 22. April.

Geburten: Glasergeselle Paul Müller, T. — Arbeiter Joseph Meike, S. — Tischlergeselle Andreas Wolkowski, T. — Arbeiter August Schmidt, S. — Kürschner Eduard Cohn, S. — Arbeiter August Karau, S. — Militäranwärter Ernst Viernow, T. — Tanzlehrer Gottfried Konrad, T. — Schmiedegeselle Felix Wendel, S. — Steinmetz Walter Meißner, T. — Schneidermeister Karl Neumann, S. — Bürstenmacher Robert Fey, T. — Arbeiter Rudolf Wischnewski, S. — Schlossergeselle Heinrich Müller, S. — Arbeiter August Lemke, S. — Arbeiter Hermann Kreft, T. — Schmiedegeselle Albert Lowitsch, T. — Fuhrhalter Carl Hebel, T. — Arbeiter August Ziehlke, T. — Maurergeselle Emil Marquardt, T. — Tischlergeselle Anton Hannowski, T. — Schlossergeselle Rudolf Dopke, T. — Holzarbeiter Carl Timm, T. — Friseur Emil Quitnewski, S. — Unehelich: 1 S.

Aufgebote. Tischler Karl Richard Julius Tiedemann hier und Johanna Meta Dreyer zu Weichselmünde. — Arbeiter Johann Tomaschkowski zu Zuckau und Julianne Gczegowski zu Sulmin-Ottomin. — Tischlergeselle Emil Bruno Pischel und Klara Amanda Warling. — Arbeiter Johann August Anton Krause und Johanna Auguste Dirks. — Theodor Bensemann und Anna Therese Henning. — Kaufmann Ernst Emil Richard Moderegger und Helene Johanna Meta Rhode. — Klempnergeselle Friedrich Wilhelm Liedtke und Klara Amanda Puttkammer. — Schneidergeselle David Engel und Ernestine Rosalie Szczodrowski. — Sämmtlich hier. — Arbeiter Joseph Herbasch hier und Anastasia Magdalene Mundri zu Krissau. — Fleischer Otto Herrmann Gustav Krüger zu Boenhof und Hulda Luise Jabs zu Mewichsfelde. — Portier Franz Mielke und Julianne Josephine Barneth, beide zu Gr. Schlachtau.

Heirathen: Handlungsgehilfe Carl Otto Huebner und Emma Pilger, geb. Fritze. — Klempner Albert Wolff und Rosalie Fischer, geb. Stellmacher. — Arbeiter Hermann Lemcke und Marie Klein. Sämmtlich hier. — Königl. Regierungsbaumeister Heinrich Lothes zu Breslau und Margaretha Marschalk hier. — Schlosser Franz Reimann und Bertha Schröder, beide hier.

Todesfälle: T. des Glasergesellen Paul Müller, 8 St. — Kaufmann Emil Michel, 56 J. 3 M. — Frau Louise Weichbrodt geb. Spanning, 32 J. 6 M. — Arbeiter Johann Plotzke, 81 J. 4 M. — S. des Arbeiters Josef Meike, ¾ St. — Frau Rosalie Doering geb. Schimanski, fast 43 J. — Drehorgelspieler Josef Wisniewski, 32 J. 3 M. — Frau Emilie Knoch geb. Kurau, 59 J. — Photograph Ernst Gottlieb Brey, 39 J. 8 M. — S. des Arbeiters Hermann Dreyer, 9 M. — S. des Schneiders Wilhelm Kommritz, 6 T. — S. des Schlossergesellen Heinrich Müller, todtgeb. — S. des Schmiedegesellen Albert Baltrusch, 5 J. 10 M. — S. des Schiffseigners Gustav Goyer, 1 W. — T. des Schlossergesellen Bronislaus Piwnicki, 2 Tage. — T. des Maurerpoliers Hermann Pansegrau, 7 W. — Unehel.: 1 Tochter.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 22. April.

Rohzucker. Tendenz: Ruhig. Basis 88° Mk. 8,85 inkl. Sack Transito franco Neufahrwasser Gd.

Magdeburg. Mittags: Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: April Mk. 9,95, Mai Mk. 9,97½, Juni Mk. 9,05, August Mk. 9,15, Oktober-Dezbr. Mk. 8,80. Gem. Melis I Mk. 28,45.

Hamburg. Tendenz: stetig. Termine: April Mk. 9,00, Mai Mk. 9,00, Juni Mk. 9,05, Juli Mk. 9,10, August 9,20.

Danziger Produkten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 22. April.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 4° R. Wind: NO.

Weizen geschäftslos.

Roggen höher. Bezahlt ist inländischer 732 Gr. Mk. 136. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. Mk. 139, 686 Gr. Mk. 150 per Tonne.

Erbsen inländische weiße Mk. 170, polnische zum Transit Gelderbsen Mk. 150 per Tonne bezahlt.

Linsen russische zum Transit mittel Mk. 110 per Tonne ab Speicher gehandelt.

Hanfkuchen russische Mk. 4,05 per Kilo bezahlt.

Kleesaaten roth abfallend Mk. 78 per 50 Kilo bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,45, 4,50, 4,52½, feine Mk. 4,07½, 4,10 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,62½, 4,65 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

Weizen Mai	166.50	170.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	111.50	—.—
„ Juli	167.25	170.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	110.75	109.25
„ Sept.	166.50	169.50	Rüböl Mai	57.—	57.90
Roggen Mai	—.—	144.25	„ Okt.	49.80	51.10
„ Juli	143.50	144.25	Spiritus 70er loco	44.20	44.20
„ Sept.	143.50	144.50			
Hafer Mai	139.25	140.50			
„ Juli	137.50	130.—			

3½% Reichs-A.	98.25	98.20	Ostpr. Südb.-A.	87.—	87.—
3½% „	98.25	98.20	Franzosen ult.	148.75	148.75
3% „	88.25	88.10	Drtm. Gronau	157.—	156.60
3½% Pr. Consf.	98.—	98.—	Marienb.-Mlw. St.Act.	72.80	72.30
3½% „	98.20	98.20	Marienb.-Mlw. St.-Pr.	112.30	112.30
3% „	88.20	88.10	Danziger Oelm. St.-A.	13.10	13.25
3½% Wp. „	95.10	95.10	Danziger Oelm. St.-Pr.	66.10	69.40
3½% „neul."	95.—	95.10	Harpener	178.10	178.90
3% Westp. „ „	85.60	85.60	Laurahütte	212.70	213.90
3½% Pommer. Pfandbr.	95.60	95.70	Allg. Elkt.-Ges.	202.—	201.75
Berl. Hand.-Ges.	152.25	152.10	Varz. Papierf.	208.50	208.25
Darmst.-Bank	134.40	134.10	Gr. Brl. Str.-B.	228.60	235.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.90	84.95
Deutsche Bank	204.—	203.—	Russ. Noten	216.—	216.15
Disc.-Com.	187.50	185.—	London kurz	20.405	—.—
Dresden. Bank	148.30	148.20	London lang	20.24	—.—
Oest. Cred. ult.	218.75	217.50	Petersbg. kurz	—.—	—.—
5% Itl. Rent.	96.10	96.—	Petersbg. lang	—.—	213.45
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	59.30	59.10	Nordd. Cred.-A.	116.50	116.25
4% Oest. Gldr.	—.—	100.10	Ostdeutsche Bk.	117.50	117.60
4% Rumän. 94. Goldrente.	—.—	77.50	4½% Chin. Anl.	80.90	80.60
4% Ung. „	98.80	98.90	North. Pacific-Pref. shares	96.50	96.60
1880er Russen	—.—	—.—	Kanad.-Pac.-A.	92.—	92.10
4% Russ. inn. 94.	96.10	96.10	Privatdiscont	3½%	3½%
Trk. Adm.-Anl.	—.—	99.90			
Anatol. 2. Serie	99.30	99.50			

Tendenz: Die Zinsfußherabsetzung der Reichsbank wirkte auf die dreiprozentigen heimischen Anleihen anregend, blieb aber auf den sonstigen Verkehr ohne bemerkenswerthen Einfluß. Kohlen- und im Anschluß daran Hüttenaktien gaben weiter beträchtlich nach in Folge der Förderungseinschränkung beim Kokssyndikat und des nicht befriedigenden Monatsausweises von Gelsenkirchen. Banken fest, besonders Deutsche Bank und Diskonto. Fonds ruhig. Von Bahnen Transvaalbahn etwas höher, Meridionalbahn und Kanada fest. In der zweiten Börsenstunde war das Geschäft sehr gering. Ultimogeld 4 bis 3⅞ Prozent.

Getreidemarkt. (Tel. der „Danz. Neueste Nachr.")
Berlin, 22. April.

Die amtlichen Saatenstandsschätzungen in Preußen bestätigen die bisherigen großen Besorgnisse vollauf, namentlich betreffs Weizen, der wieder weiteren beträchtlichen Aufschwung im Preise heute erfahren hat und sich später nur unwesentlich abschwächte. Roggen ist aufwärts ein wenig mitgezogen worden, fand jedoch vergleichsweise nur geringe Beachtung. Hafer war etwas besser zu verwerthen. Auch im Lieferungshandel stellten sich die Preise höher. Rüböl hat sich bei beschränktem Verkehr nicht voll behaupten können. Die etwas schwächere Frage nach 70er Spiritus loko ohne Faß wurde auch heute zum Preise von 44,20 Mk. bequem befriedigt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 22. April.
(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	754,8	still		bedeckt	8,3
Blacksod	756,0	still		bedeckt	8,3
Shields	—	—		—	—
Scilly	755,4	ONO	4	wolkig	11,1
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	761,6	SO	2	wolkenlos	10,3
Helder	762,4	S	1	wolkenlos	14,2
Christiansund	760,6	S	1	bedeckt	3,1
Skudesnaes	762,5	OSO	4	Dunst	8,3
Skagen	768,0	SSO	2	halbbedeckt	5,6
Kopenhagen	769,0	SO	2	wolkenlos	6,9
Karlstad	767,2	OSO	2	halbbedeckt	3,6
Stockholm	769,0	S	2	bedeckt	4,7
Wisby	770,3	WSW	4	wolkig	4,4
Haparanda	766,9	still		bedeckt	1,0
Borkum	764,2	SO	1	wolkenlos	11,8
Keitum	764,9	SSO	2	wolkenlos	9,1
Hamburg	766,9	OSO	2	wolkenlos	9,8
Swinemünde	769,2	SSO	3	wolkenlos	7,2
Rügenwaldermünde	769,9	SO	1	heiter	4,3
Neufahrwasser	770,5	NO	1	bedeckt	3,8
Memel	769,3	N	1	bedeckt	2,8
Münster Westf.	764,3	S	1	wolkenlos	11,4
Hannover	766,4	OSO	3	wolkenlos	10,8
Berlin	768,4	OSO	2	wolkenlos	8,3
Chemnitz	768,3	OSO	1	wolkenlos	8,9
Breslau	769,5	SO	2	heiter	4,2
Metz	762,5	ONO	3	wolkenlos	11,8
Frankfurt (Main)	765,6	ONO	2	wolkenlos	11,2
Karlsruhe	764,2	NO	4	wolkenlos	10,6
München	765,7	SO	5	wolkenlos	6,8
Holyhead	—	—		—	—
Bodö	761,1	O	5	Regen	3,0
Riga	768,0	N	1	bedeckt	1,8

Der höchste Luftdruck liegt über Westrußland bis Zentral-Europa, Depression über 770 mm befindet sich in der südöstlichen Ostsee, Depression unter 755 mm am Biscayasee. Wetter in Deutschland ist ruhig und trocken und außer in Nordosten heiter. Fortdauer bei höheren Tagestemperaturen ist wahrscheinlich.

Spezialdienst für Drahtnachrichten.

Eine Spende der Kaiserin.

J. **Berlin**, 22. April. (Privat-Tel.) Die Kaiserin hat zum Bau einer dritten jüdischen Altersversorgungsanstalt dem Vorstand der jüdischen Gemeinde 2000 Mk. überwiesen.

Herabsetzung des Reichsbankdiskonts.

J. **Berlin**, 22. April. (W. T.-B.) Die Reichsbank setzte den Reichsbankdiskont auf 4 Prozent, den Lombard-Zinsfuß auf 5 Prozent herab.

Ein schwerer Unfall des Oberstleutnant von Heyden-Linden.

M. **Hannover**, 22. April. (Privat-Tel.) Oberstleutnant von Heyden-Linden, Kommandeur der Königs-Ulanen, trainirte heute morgen eines seiner Rennpferde auf dem Exerzierplatze. Hierbei wurde, wie der „Hannoversche Anzeiger" meldet, der beliebte Herren-Reiter von einem durchgehenden Pferde angaloppirt und zur Erde geschleudert. Mit anscheinend schweren Verletzungen wurde er in seine Wohnung gebracht, wo die Aerzte eine Gehirnerschütterung feststellten.

Graf Pückler.

—n. **Dresden**, 20. April. (Privat-Tel.) Die „D. N. N." melden: Der bekannte antisemitische Agitator Graf Pückler, der sich heute vor dem Landgericht wegen Vergehens gegen § 130 des Strafgesetzbuches verantworten sollte, erschien trotz der an ihn ergangenen Ladung nicht. Das Gericht beschloß deshalb, einen Haftbefehl gegen ihn zu erlassen.

China.

Eine Verschlimmerung der Lage.

▭ **Brüssel**, 22. April. (Privat-Tel.) Nach Depeschen des belgischen Gesandten aus Peking verschlimmere sich die Situation in China in bedrohlicher Weise. Eine neue fremdenfeindliche Bewegung stehe bevor.

Italien und China.

A. **Turin**, 22. April. (Privat-Tel.) Italien will einen Theil des Geschwaders aus China zurückziehen, dagegen die Zahl der Landtruppen ungeschwächt lassen. In Regierungskreisen glaubt man, daß zur Besetzung der Gesandtschaften in Peking mindestens 10 000 Mann erforderlich seien.

London, 22. April. (W. T.-B.) Die „Times" melden aus Tschifu: Zwischen 40- und 50 000 Schantung-Kulis sind seit Februar von hier nach Port Arthur, Niutschwang und Wladiwostock verschifft worden, um dort die während der russischen Herrschaft getödteten oder vertriebenen Einwohner zu ersetzen.

Friedensverhandlungen.

△ **London**, 22. April. (Privat-Tel.) Trotz aller Dementis versichert man in Regierungskreisen, daß die Beurlaubung Sir Alfred Milners nur deshalb erfolgt sei, um die Friedensunterhandlungen mit den Boeren zu erleichtern; zu diesem Zwecke erhalte Lord Kitchener eine geeignete Persönlichkeit als Zivil-Adlatus, welche bei den Boeren in höherer Achtung stehe als Milner. Die Rückkehr Milners nach Südafrika sei, wenn sie überhaupt erfolgen sollte, erst nach Schluß der Friedensunterhandlungen zu erwarten.

Kiel, 22. April. (W. T.-B.) Der Kaiser weilte gestern Abend im Kaiserlichen Yachtklub und nahm heute Vormittag auf dem „Kaiser Wilhelm II." Vorträge entgegen.

Berlin, 22. April. (Priv.-Tel.) Der gesammte Jahrgang 1900 der Seekadetten ist zu Fähnrichs zur See befördert. — Der dem Grafen Waldersee zugetheilte Kapitän zur See v. Usedom ist aus Ostasien zurückberufen.

Mannheim, 22. April. (W. T.-B.) Heute Vormittag schlug in der Neckarspitze ein Boot mit 9 Insassen um; es gelang 5 Personen zu retten, die übrigen ertranken.

Paris, 22. April. (W. T.-B.) In Chateau rouge wurde der Abbé Guérin, der durch verschiedene buchhändlerische Unternehmungen viele Geistliche um einen Betrag von 4 000 000 Franks geschädigt hat, wegen Bankerotts verhaftet.

Wien, 22. April. (Privat-Tel.) Die Gerüchte, daß Erzherzog Franz Ferdinand vom Kaiser nach Budapest berufen sei, bestätigen sich nicht. Der Erzherzog hat sich auf seine Besitzungen unweit Linz begeben.

Wien, 22. April. (Privat-Tel.) Prager Tschechenblätter melden, Erzherzog Franz Ferdinand habe einen hervorragenden Aristokraten nach Linz berufen, um sich über die letzten Vorgänge im Parlament, sowie über den Eindruck der Protektorats-Affäre berichten zu lassen.

London, 22. April. (W. T.-B.) Der Bremer Viermaster „Willy Rickmers", der kürzlich im beschädigten Zustande auf hoher See angetroffen wurde, ist in San Franzisko eingetroffen.

△ **London**, 22. April. (Privat-Tel.) Eine Brüsseler Depesche des „Standard" besagt: In dem Distrikt von North-Senegal seien 12 000 Boeren konzentrirt; de Wet soll mit einem kleinen Anhange in der Nähe von Kroonstad bemüht sein, eine hinreichend große Streitkraft zu organisiren, um wieder die Offensive zu ergreifen.

Petersburg, 22. April. (W. T.-B.) Die Newa ist eisfrei, die Schifffahrt ist eröffnet.

▭ **Brüssel**, 22. April. (Privat-Tel.) Prinz Louis Napoleon ist gestern zum Besuch bei seinem Bruder Prinz Viktor eingetroffen.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für Politik und Feuilleton Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil, sowie den Gerichtssaal Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael.
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie.

Neues vom Tage.

Kaiser Wilhelm und die Bonner Studentenschaft.

In Bonn soll ein gemeinschaftlicher Kommers der Bonner Studentenschaft zu Ehren des Kaisers veranstaltet werden. Sämmtliche Korporationen, auch die katholischen, und die Finkenschaft werden sich daran betheiligen. Die Ausschmückung der Beethoven-Halle für den Kommers übernimmt die Stadt. Die Korpsbrüder des Kaisers und dessen Studentenzeit sollen zum Kommers eingeladen werden. Aus der Mitte der Studentenschaft sind nur zwei Reden vorgesehen, die eine auf den Kaiser, die andere auf den Kronprinzen. Es steht schon jetzt fest, daß der Kaiser auf dem Kommers das Wort nehmen wird. Vielleicht spricht auch der Kronprinz.

Ein Umzug zu Ehren des Papstes.

Wien, 22. April (Tel.) Der Umzug aus Anlaß des Papst-Jubiläums, gegen welchen der Abg. Eisenkolb in der letzten Sitzung des Abgeordnetenhauses Stellung nahm, fand gestern ohne Zwischenfall statt. Sämmtliche katholische Vereine, ungefähr 10 000 Personen, nahmen an dem Zuge theil.

Ein Mord aus Rache.

Prag, 22. April (Tel.) Der Stadtverordnete Paruzek wurde gestern Nachmittag von einem ehemaligen Angestellten auf der Straße aus Rache wegen seiner Entlassung durch Revolverschüsse getödtet. Der Mörder wurde verhaftet.

Die Explosion in der Michaelkirche in Berlin.

Der Schaden bei der Explosion wird auf 20 000 Mark geschätzt, der durch Versicherungen gedeckt ist; der schwer verletzte Grenadier Wesolowski befindet sich auf dem Weg der Besserung.

Ermordete Missionare.

Sidney, 22. April. (Tel.) Eingeborene ermordeten zwei englische Missionare am Flyriver in Neuguinea.

Carlo Böcklin, der Sohn Arnold Böcklins, ist entmündigt. Er war bekanntlich wegen versuchter Tödtung seiner Geliebten in Basel verhaftet, nach längerer Internirung in einer Irrenanstalt wegen seiner erwiesenen Unzurechnungsfähigkeit wieder außer Verfolgung gesetzt worden. Jetzt ist er unter Kuratel gestellt worden.

Ein Kuppeleiprozeß wurde am Sonnabend in Stuttgart gegen den Wirth Wiedmayer und seine Frau verhandelt. Auf das Zeugniß des ehemaligen Ministerpräsidenten und Kriegsministers war endgiltig verzichtet worden. Das Urtheil lautete auf vier Wochen gegen den Ehemann, auf drei Wochen gegen die Frau.

Verhaftung eines verbrecherischen Ministerialbeamten. Wegen schwerer Urkundenfälschungen, Betrugs und Veruntreuungen im Amte ist der geheime expedirende Sekretär und Geheime Kalkulator im Ministerium des Innern Robert Meder verhaftet und in das Moabiter Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden.

Die erste medizinische Prüfung einer Dame hat in diesen Tagen an der Berliner Universität stattgefunden. Die ärztliche Vorprüfung, das sogenannte Physikum, ist von Fräulein Dr. med. Martha Wygodzinski aus Berlin recht gut bestanden worden. Die Dame hat ihren Doktortitel in Zürich erworben.

Grubenunglück.

Im Gnibaldschacht der vereinigten Glück-Hilf-Friedens-Hoffnung-Grube sollten Freitag Nacht 16 Bergleute mit dem Förderkorbe nach der sechsten Sohle einfahren. Auf der dritten Sohle fiel der Förderkorb auf fälschlich herabgelassene oder nicht zurückgezogene Klappen; hierbei erlitten 11 Personen schwere Verletzungen und mußten ins Knappschaftslazareth geschafft werden. Die zum Theil sehr schweren Verletzungen bestehen in Knochenbrüchen, Rückgraterschütterungen und dergleichen.

Sonnabend Abend ging eine Abtheilung der Berliner Feuerwehr mit den nöthigen Rettungsgeräthen nach Finkenwalde ab, um mehrere Arbeiter zu bergen, welche durch einen Brand in einer dortigen Kohlengrube in Lebensgefahr schweben bezw. den Tod gefunden haben.

Die Vorschußaffaire Bertram in Hamburg.

Das Landgericht sprach die Sängerin Bertram von Olden von der Anklage des Betruges gegen die Direktion des Stadt-Theaters frei, nachdem bereits früher ihr Gatte Bertram ebenfalls freigesprochen worden war. Es handelte sich um die bekannte Vorschußaffaire Bertrams mit der Direktion Bittong-Bachur.

Ein Schleppenverbot beschloß das Dresdener Stadtverordnetenkollegium beim Rath der Stadt zu beantragen. 31 Stimmen waren gegen, 23 für die Schleppe.

Wegen der Veröffentlichung von sog. Hunnenbriefen ist gegen den Redakteur des „Vorwärts", sowie gegen die sozialdemokratischen Blätter in Frankfurt a. M. und Mainz ein Untersuchungsverfahren eingeleitet worden.

Verurtheilter Mörder.

Das Hamburger Schwurgericht verurtheilte den vorbestraften, dreiundzwanzigjährigen Glasergesellen Meyer aus Bremen, welcher am Abend des 23. März seinen zukünftigen Schwiegervater, den Dienstmann Runge, ermordete, dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu fünf Jahren Gefängniß und fünf Jahren Ehrverlust.

Zu Ehren der Mitglieder der Internationalen Vereinigung der Akademien gab die Stadt Paris am Sonnabend ein Bankett. Professor v. Waldeyer-Berlin dankte im Namen der fremden Theilnehmer für den herzlichen Empfang.

Infolge der starken Schnee- und Regenfälle ist im westlichen Theil des Staates New York, in West-Pennsylvanien, Ohio und West-Virginien Hochwasser eingetreten. Viele Fabriken in Pittsburg stehen theilweise unter Wasser.

Die Eröffnung der internationalen Kunstausstellung hat am Sonnabend in Dresden in Gegenwart des Königspaares stattgefunden.

Die Expedition Erlanger.

Blättermeldungen aus Dschibuti zufolge hat die Expedition des Barons Erlanger auf ihrem Marsche nach den großen Seen in Folge Verlustes ihres Zugviehs Halt machen müssen, bis Nachschub eingetroffen sei.

Einen Aebtissinnenstab hat der Kaiser dem Kloster Heiligengrab in der Ostprignitz gestiftet. Der Stab, der im Berliner Kunstgewerbe-Museum ausgestellt ist, ist eine Goldschmiedearbeit von hoher Pracht und künstlerischer Vollendung. Der Direktor der Kunstschule in Straßburg, Professor Anton Seder, hat den Entwurf geliefert.

Rechtsanwalt Mendel.

J. Berlin, 22. April. (Privat-Tel.) Gegen den Rechtsanwalt Mendel, welcher sich durch sein Verhalten im Sternberg-Prozeß bekannt gemacht hat, ist am 6. Mai Termin vor dem Ehrengericht der Anwaltskammer an[illegible].

Selbstmord.

J. Berlin, 22. April. (Privat-Tel.) Erschossen hat sich in seiner Wohnung ein Herr v. Wollyn, der im Kadettenkorps erzogen war, sodann in das Heer eintrat. Er war seit [illegible] von seinem Vermögen [illegible] erschoß sich der 47jährige Sonderling.

10 000 Mark für einen alten Lappen.

Freitag wurde von der 25. Zivilkammer des Landgerichts I in Berlin die Schadenersatzklage des Waarenhausbesitzers Wertheim gegen den Redakteur des „Berliner Blattes", Herrn Göbel, auf 10 000 Mk. kostenpflichtig abgewiesen. Es handelt sich bekanntlich darum, daß das Berliner Blatt gemeldet hatte, ein Käufer habe in einem Senfgurkenglase einen offenbar gebrauchten Jodoformverbandlappen gefunden. Die Beweisaufnahme ergab die Richtigkeit dieser Angabe.

Die Revision des Rechtsanwalts Oskar Münzer in Berlin,

der wegen Sittlichkeitsverbrechens zu einem Jahr sechs Monaten Zuchthaus und drei Jahren Ehrverlust verurtheilt worden war, ist vom Reichsgericht verworfen worden.

Das Schulschiff „Charlotte"

hat der Kaiser am Abend seiner Ankunft ganz unerwartet Nachts 12 Uhr inspizirt. Er besichtigte dabei die Kajüte, die Prinz Adalbert bewohnen sollte, überzeugte sich, daß der Dienst vorschriftsmäßig gehandhabt wurde und forderte schließlich noch [illegible] aus Kiel den Kommandeur auf, den Prinzen ja recht stramm zu halten und tüchtig vorzunehmen.

Lokales.

* **Personalien bei der Justizverwaltung.** Dem Rechtsanwalt und Notar Justizrath Obuch in Löbau, ist aus Anlaß seines Dienstjubiläums der Charakter als Geheimer Justizrath verliehen.

* **Rangverleihung.** Den Professoren Dr. Richard Meden am Realgymnasium St. Johann in Danzig und Theophil Meigen und Heinrich Erh am Gymnasium zu Thorn ist der Rang der Räthe vierter Klasse verliehen.

* **Stadttheater.** Vor Schluß der Saison bringt uns die Direktion noch eine Novität, einen überaus lustigen Schwank „Die Goldgrube", der — wie wir hören — auch über die Bretter ging, den größten Lacherfolg erzielte. — Als letzte Klassiker-Vorstellung findet am Donnerstag eine Aufführung der Grillparzer'schen Tragödie „Sappho" statt. Die Titelrolle wird ein Gast, Fräulein Fanny Wagner, spielen, die dem Danziger Publikum von ihrem hiesigen Engagement her noch in Erinnerung sein wird. Die für die Sonnabend-Vorstellungen traditionellen ermäßigten Preise werden auch für diesen Abend gelten.

* **Der Danziger Lehrerverein** feierte am Sonnabend in den Räumen des Bildungsvereinshauses sein 67. Stiftungsfest. Der Saal war mit Blattpflanzen und den Bildern Pestalozzis, Commenius und Diesterwegs geschmückt. Als Ehrengäste waren unter anderen die Herren Stadtschulrath Dr. Damus, Konsistorialrath Reinhard, Stadtschulinspektor Kapp und [illegible], Polizeipräsident Wessel, Dr. Tornwaldt, Professor Conwentz, Professor Schömann erschienen. Der erste, ernste Theil wurde eingeleitet mit dem Gesange des 23. Psalms mit Klavierbegleitung von Franz Schubert durch den Gesangschor des Lehrervereins, der unter der tüchtigen Leitung des Herrn Lenz steht. Darauf erstattete der Vorsitzende den Jahresbericht und begrüßte vor allen die erschienenen Gäste und auch die Damen, die abweichend früherer Gepflogenheiten, diesmal schon zum ernsten Theil, und zwar in stattlicher Zahl erschienen waren. In 12 Sitzungen kamen theils speziell pädagogische, theils allgemeine literarische Themen, theils vereinsgeschäftliche Angelegenheiten zur Verhandlung. Zur ersten Gruppe gehören ein Referat über die Broschüren: „Pädagogische Umschau am Ausgange des 19. Jahrhunderts" und „Neue Bildungsideale", ferner „Die erziehliche Bedeutung der Belohnung", „Reformvorschläge für den Unterricht in der deutschen Sprache", „Konzentration der naturkundlichen Fächer", „Zweckmäßige Gestaltung des Geschichtsunterrichts", „Ist eine Reform der Schülerbibliotheken geboten?" Auch einige Musterlektionen wurden gehalten. Der Vorsitzende berichtete weiter über die Erweiterung der Bibliothek, über gesellige Veranstaltungen, die in die arbeitsreichen Sitzungen angenehme Abwechselung brachten. Ferner gedachte er der im verflossenen Vereinsjahre Verstorbenen, denen der Verein seine Theilnahme durch Gesang und Kranzspenden bezeugt hat. So haben heitere und ernste Stunden und Tage in der großen Vereinsfamilie gewechselt, [illegible] Geister und Herzen einander näher gebracht, [illegible] Werth und Aufgabe erfaßten, seine Last ertragen lernen. [illegible] zusammen [illegible] Gedanken treuer Pflichterfüllung zum Segen der Jugend, zur Ehre des Höchsten. — Nach dem Jahresbericht trug der Chor „Morgengruß in Deutschland" von Hermes vor. Darauf hielt Herr Jaffe den Festvortrag über „Die Bedeutung der Volksbildung für die Volkssittlichkeit." Dieses Thema ist vom deutschen Lehrerverein für das nächste Vereinsjahr auf die Tagesordnung gestellt. Der Vortragende führte etwa Folgendes aus:

Es ist in unserer Zeit in der Lehrerschaft die Auffassung sehr verbreitet, daß die Bemühungen für die Förderung der Volksbildung und Volksschule von günstigem Erfolge gekrönt sein würden, wenn neben den pädagogischen Gründen noch soziale und volkswirthschaftliche Gründe in Geltung gebracht würden. Das öffentliche Leben, wie es sich in der Presse und im Parlament wiederspiegelt, hat oft gezeigt, daß [illegible]

Sie gleichen dem Blinden und dem Lahmen. Einer allein kann nichts ausrichten; beide müssen sich ergänzen. Der Wille ohne Verstand ist blind, der Verstand ohne Willen ist lahm. Auch Männer der Wissenschaft haben den guten Einfluß der Bildung auf die Sittlichkeit zugegeben, wie Alexander v. Ottinger, Dr. Vierkandt u. A. Man hat versucht, den Rückgang der Sittlichkeit mit dem Fortschreiten der Bildung statistisch an den Verurtheilungen nachzuweisen. Dem gegenüber muß darauf hingewiesen werden, daß solche Statistiken doch ein wenig richtiges Bild ergeben, da sie meist nur aus den Städten herrühren. Wenn beispielsweise ein Bursche auf dem Lande einen Apfelbaum plündert, so erhält er seine Strafe sogleich auf der Stelle in handgreiflicher Form, wenn dagegen ein Stadtjunge einer Gemüsefrau einen Apfel stiehlt, schreibt ihn der Schutzmann auf, und der Staat zählt einen Verbrecher mehr. Die Bildungsgegner unter den Gebildeten, die meinen, daß Bildung unsittlich mache, möchten wir fragen, wie kommt es, daß sie selbst trotz ihrer Bildung nicht unsittlich geworden sind? Darauf werden sie vielleicht antworten: „Ja, eine vollkommene Bildung schädige die Sittlichkeit nicht, aber eine sogenannte Halbbildung". Dem gegenüber möchten wir darauf hinweisen, daß es eine vollkommene Bildung überhaupt nicht giebt. Man kann bei der Bildung nur von einem Mehr oder Weniger sprechen. Wie sollte nun das Weniger schädlicher sein als das Mehr? Zum Schlusse sei noch ein Urtheil aus militärischen Kreisen angeführt: „Die Anzahl der militärischen Strafen, welche über die aus verschiedenen Gegenden stammenden Soldaten verhängt werden, steht in einem deutlich ausgesprochenen umgekehrten Verhältniß zum Kulturgrade dieser Gegenden." Die Ausführungen fanden den Beifall der Anwesenden. Den Schluß des ernsten Theils bildete der Chor von Pache „Im Abendroth erglüht der Wald." Darauf folgte der gemüthliche Theil, bei dem Tanz, humoristische Vorträge, Theater mit einander abwechselten.

* **Der Männer-Turnverein** feierte vorgestern Abend unter recht reger Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste im Friedrich Wilhelm-Schützenhause sein 8. Stiftungsfest. Die Nachbar-Turnvereine waren zahlreich vertreten, sogar aus Neuteich nahmen zwei Turner an dem Feste Theil. Nach einem einleitenden Konzert, ausgeführt von einem Theile der Kapelle des Infanterie-Regiments Nr. 128, begrüßte der Vorsitzende Herr Ofenfabrikant H. Wiesenberg die Erschienenen in herzlichen Worten. In seiner Ansprache wies er auf die veredelnden Ziele des Turnens hin und forderte Alle zu reger Betheiligung an dem Turnen und zum Anschluß an den Verein auf. Er schloß mit einem dreifachen kräftigen „Gut Heil" auf unseren Kaiser. Nach einem gemeinsam gesungenen Festliede wechselten turnerische und andere Darbietungen in reicher Fülle mit einander ab. Die turnerischen Uebungen wurden durchweg recht gut ausgeführt und legten ein hübsches Zeugniß ab von dem echt turnerischen Geiste, der im Verein herrscht. Während eine 10 Mann starke Zöglingsriege eine Anzahl Sprungübungen am Pferde ausführte und mehrere recht nette Gruppen stellte, turnte die dritte Riege am Bock und Reck und die erste Riege am Barren mit Trampolin-Ansprung. Sehr exakt wurden auch die Uebungen der Altersriege, die in einer Stärke von 9 Mann am Barren antrat, ausgeführt, besonders das älteste Mitglied derselben Herr Stacharowski wurde bei jeder Uebung durch lebhaften Beifall ausgezeichnet. Auch die stattliche Frauenabtheilung des Vereins trug rühmlichst zum Gelingen des Abends bei. 16 Damen in sehr geschmackvollen Kostümen tanzten einen sehr hübschen Menuett-Reigen, 8 Damen führten ein Amazonen-Waffenspiel aus und errangen lebhaftesten Beifall damit, schließlich führten 26 Damen und 26 Herren gemeinsam eine Reihe von Stab- und Hantelübungen aus, die alle vorzüglich gelangen. Eine Gruppe von 5 Parterre-Akrobaten leistete, was Kraft und Gewandtheit anbetrifft, sehr Gutes und brachte damit eine angenehme Abwechslung in das Programm; dasselbe war auch der Fall bei der recht nett zur Darstellung gelangten Pantomime „Des Turners Sieg". Alle Darbietungen wurden durch reichen Beifall ausgezeichnet. Erst nach Mitternacht war der offizielle Theil des Festes beendet, dann trat der Tanz in seine Rechte, dem sich die Turner und Turnerinnen mit großem Eifer bis zum frühesten Morgen hingaben. Dem Verein ein kräftiges „Gut Heil" zu seinem weiteren Wachsen, Blühen und Gedeihen!

* **Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission.** An Stelle des nach Posen verzogenen Regierungs-Assessors Goldschmidt ist zum Stellvertreter des Herrn Polizeipräsidenten in den Geschäften als Vorsitzender der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission und der Steuerausschüsse der Gewerbesteuer-Klassen III und IV Regierungs-Assessor Gryczewski ernannt worden.

* **Ernennung.** Der Regierungsbauführer Emil Schultze in Danzig ist zum Regierungsbaumeister ernannt worden.

* **Coke-Verkauf.** Die Deputation der städtischen Beleuchtungsanstalten giebt in unserer heutigen Nummer die Preise bekannt, zu welchen bis auf Weiteres Coke aus der Gasanstalt abgegeben wird. Grobcoke kostet hiernach in kleinen Quanten bis 20 Hektoliter 1,10 Mk. pro Hektoliter, Kleincoke 1,20 Mk. Bei Abfuhr erhöhen sich diese Preise um die Abfuhrkosten.

* **Der Westpreußische Bezirksverein des Vereins Deutscher Ingenieure** veranstaltete am Sonnabend eine Besichtigung des Betriebes der „Danziger Neueste Nachrichten". Die Gesellschaft, aus einer größeren Anzahl von Damen und Herren bestehend, nahm die Betriebs- und Druckereieinrichtungen mit Interesse in Augenschein. Nach einem gemeinsamen Kaffee wurde das städtische Elektrizitätswerk einer eingehenden Besichtigung unterzogen.

* **Lehrerinnen-Seminar der Marienschule.** Bei der am 17. bis 20. d. Mts. auf der Königl. Regierung abgehaltenen Kommissionsprüfung für Lehrerinnen bestanden aus dem katholischen Lehrerinnen-Seminar der Marienschule Fräulein Elisabeth Bönig, Danzig, Fräulein Emma Blance, Danzig das Examen für mittlere und höhere Mädchenschulen, Fräulein Klara Derowski, Zoppot, Fräulein Klara Zullkowski, Danzig ihrer Meldung gemäß für Volksschulen. Das Lehrerinnen-Seminar für katholische Schülerinnen wurde unterm 31. März 1890 von der Königlichen Regierung genehmigt und Ostern desselben Jahres mit zweijährigem Kursus eröffnet; der dreijährige Kursus wurde am 1. April 1894 eingeführt. Neben den durch die Bestimmungen für die Prüfung geforderten Kenntnissen, erstrebt das Seminar feste Charakterbildung und Berufstreue auf religiöser Grundlage. Der Lehrkörper setzt sich zusammen aus 2 akademisch gebildeten Lehrern, 1 Mittelschullehrer, 3 wissenschaftlichen Lehrerinnen und 4 technischen Lehrkräften. Im Laufe der Zeit haben 45 junge Mädchen die Lehrerinnenprüfung abgelegt, 38 für mittlere und höhere Mädchenschulen, 1 als Sprachlehrerin, 6 für Volksschulen. Davon sind 22 an staatlichen Anstalten, 12 an höheren Privatschulen, 3 in Familienstellung thätig. Das Seminar zählt zur Zeit 30 Schülerinnen. Die Prüfung wird seit Ostern 1900 vor einer Kommission auf der Königlichen Regierung abgelegt.

* **Elektrische Straßenbahn Danzig-Oliva.** In dem Amtsblatte der Kgl. Regierung wird soeben die Genehmigungsurkunde für die elektrische Straßenbahn Langfuhr veröffentlicht. Die Konzession läuft auf die Dauer von 30 Jahren vom Tage der Inbetriebsetzung an gerechnet. Die zulässige höchste Fahrgeschwindigkeit beträgt: a) auf die Strecke vom gegenwärtigen Endpunkt der Bahn in Leegstrieß bis zur Abzweigung der Brentauer Chaussee 12 km in der Stunde, b) von der Brentauer Chaussee bis zum Ende des Trainkasernements in Hochstrieß (also bis zum Einbiegen auf den eigenen Bahnkörper) 20 km in der Stunde, c) von der Trainkaserne auf den eigenen Bahnkörper bis zum Endpunkte in Oliva 30 km in der Stunde.

* **Danziger Techniker-Verein.** Der Verein besichtigte am Sonnabend Nachmittag unter Führung seines Vorsitzenden Stadtbausekretärs Steeg, der auch in der vorhergehenden Vereinsversammlung einen vorbereitenden Vortrag gehalten hatte, den hiesigen Schlacht- und Viehhof. Die vier getrennte Höfe umfassende Anlage wurde den ca. 35 anwesenden Mitgliedern eingehend erläutert. Gleichzeitig bot sich auch Gelegenheit dem Schlachten mehrerer Hammel beiwohnen zu können. Großes Interesse erweckte das Maschinenhaus mit seiner interessanten Kühlanlage. Der Rundgang, der annähernd zwei Stunden in Anspruch nahm, endete mit der Besichtigung der Wirthschaftsgebäude, worauf die Anwesenden in dem schönen Börsensaale sich zu einem Abendschoppen vereinigten.

* **Zum 2. Konzert des Danziger Männergesangvereins** findet heute Abend die Generalprobe im Schützenhause statt, zu welcher Eintrittskarten in der Musikalienhandlung von H. Lau zu haben sind. Herr Kammersänger Kurt Sommer wird Lieder von Brahms, Kleffel und Bungert sowie die Arie des Oktavio aus „Don Juan" singen. der konzertgebende Verein hat verschiedene Chöre mit Orchester gewählt.

* **Sonntagsverkehr.** Das schöne Wetter, welches am gestrigen Sonntage herrschte und in den Nachmittagstunden sogar den Aufenthalt im Freien gestattete, hatte zahlreiche Einwohner unserer Stadt zu Ausflügen veranlaßt. Das schöne Brösen, die Westerplatte und auch Heubude waren gut besucht und zahlreiche Extradampfer mußten eingelegt werden, um dem Andrange zu genügen. Auch die Eisenbahnverwaltung hatte viel zu thun. Es wurden auf den Lokalbahnstrecken 10 174 Fahrkarten verkauft, davon in Danzig 5334, in Langfuhr 1703, in Oliva 706, in Zoppot 788, in Neuschottland 294, in Brösen 441 und in Neufahrwasser 908. An Einzelnfahrten wurden geleistet zwischen Danzig und Langfuhr 11 640, Langfuhr und Oliva 9588, Oliva und Zoppot 6498 und Neufahrwasser und Danzig 6150. Aus dieser Statistik geht hervor, daß, wie immer, im Frühjahr der Besuch der Wälder bei Oliva bedeutend stärker ist als der Verkehr nach Zoppot.

* **Der Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes** hielt vorgestern Abend im Vereinslokale bei Herrn Kornowski unter Vorsitz des Herrn Borchert seine letzte Winterversammlung ab. In derselben wurde beschlossen, im Sommer, voraussichtlich im Monat Juli, in Brösen ein größeres Wohlthätigkeitsfest zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins für die Hinterbliebenen der eisernen Kreuzritter zu veranstalten. Das Nähere wird später bekannt gemacht werden.

* **Leichenfund.** Freitag Abend wurde in Ohra in der Radaune bei der Wölkeschen Mühle eine Frauenleiche gefunden und nach dem Amtshause geschafft. Sonnabend fand die gerichtliche Sektion der Leiche statt, dieselbe ergab keine Spur von Verletzungen. Schon Sonnabend Nachmittag fand die Beerdigung statt. Die Leiche war schon sehr stark in Verwesung übergegangen und muß bereits längere Zeit im Wasser gelegen haben.

* **Der Stauerstreik** dauerte auch heute noch fort. Nachdem, wie schon mitgetheit, am Sonnabend zwischen den Rhedern und Stauermeistern einerseits und der Lohnkommission der Stauer andererseits eine Einigung zustande gekommen war, wird die Arbeit morgen wieder aufgenommen werden.

* **Linienschiff D.** Der Bau des Linienschiffes „D." auf der Schichauwerft, das die Werft im Frühjahr 1899 in Auftrag erhalten hat, konnte die Wintermonate über derartig gefördert werden, daß der Stapellauf desselben gegen Ende dieses Sommerhalbjahres wird stattfinden können. Von den bewilligten Neubauten des Etatsjahres 1899 — als zweite Rate des Flottengesetzes — bleibt alsdann nur noch ein Linienschiff auf dem Stapel, das die Germania-Werft in Gaarden in Arbeit hat, aber auch dieses wird noch innerhalb des laufenden Etatsjahres zu Wasser gebracht werden können.

* **Unglücksfall.** Auf dem russischen Kreuzer „Nowik" erfolgte Ende voriger Woche die Explosion einer Benzinlampe, wodurch ein nicht unbedeutender Materialschaden entstand. Leider ist auch ein Lehrling dabei erheblich verletzt. Er wurde per Wagen in das Diakonissenkrankenhaus geschafft, an seinem Aufkommen wird gezweifelt.

* **Durchgegangenes Fuhrwerk.** Sonnabend Nachmittag wurden die Pferde des Besitzers Störmer aus Hochzeit scheu und rasten mit dem Fuhrwerk die Langgasse entlang durch die Gerbergasse auf den Stadthof, hier gelang es, die Pferde aufzuhalten. Frau Störmer sprang vom Wagen, ohne Schaden zu erleiden, auch sonst ist kein Unfall geschehen.

* **„Kaiser Barbarossa".** Heute Morgen 7 Uhr wurde an der Schichau'schen Werft damit begonnen, das neue Linienschiff „Kaiser Barbarossa" nach Neufahrwasser zu schleppen. Für das Hinausschleppen waren die drei Pillauer Dampfer „Box", „Roland" und „Bravo" und der Dampfer „Fink" der Aktiengesellschaft „Weichsel" gechartert. Bis Vormittags gegen 10½ Uhr war der „Kaiser Barbarossa" noch nicht im Geringsten vorwärts bewegt, da er fest auf Grund sitzt.

* **Vom Fischmarkt.** Gegenwärtig herrscht eine regere Lachszufuhr auf unserem Fischmarkt. Sonnabend und gestern wurden ca. 20 Zentner Lachs zu Markt gebracht. Heute betrug der Preis 1,40 Mk. pro Pfund.

* **Wasserstand der Weichsel.** Wasserstand am 22. April: Thorn + 4,00, Fordon + 3,86, Kulm + 3,86, Graudenz + 4,18, Kurzebrack + 4,66, Pieckel + 4,52, Dirschau + 4,68, Einlage + 3,42, Schiewenhorst + 2,90, Marienburg + 3,36, Wolfsdorf + 3,30. Chwalowice gestern + 3,32, heute + 3,14.

Thorn, 22. April. (Privat-Tel. Nachdem die Weichsel gestern früh mit + 4,21 ihren höchsten Stand erreicht hatte, ist sie jetzt auf + 3,95 gefallen. Ladegeleis der Uferbahn steht noch unter Wasser.

* **Schlägereien.** Der Arbeiter Ernst Felix Krause griff gestern Nacht einige harmlose Passanten auf dem Langenmarkt an und mißhandelte dieselben mit einem Gummischlauch. Als Schutzleute hinzukamen, versuchte er zu entfliehen, wurde aber eingeholt und verhaftet. Er gab heute an, er sei angetrunken gewesen und habe sich in der Nothwehr befunden, denn er sei angefallen und mit Stöcken geschlagen worden. — Die beiden Arbeiter Hermann Schulz und Carl August Tiede waren über den Fleischergesellen Schilkowski auf der Schiffchenbrücke hergefallen und hatten ihn mißhandelt. Als die beiden Burschen verhaftet wurden, hatten sie frische Messerstich, die offenbar von einer anderen Schlägerei herrührten. Sie mußten erst verbunden werden, bevor sie in das Gefängniß geführt wurden.

* **Feuer.** Vorgestern Nachmittag wurde die Feuerwehr nach dem Langenmarkt Nr. 11 gerufen, wo Kohlen aus dem Herdfeuer den Fußboden in Brand gesetzt hatten. — Gestern Nachmittag war in einer Kammer des Dachgeschosses des Hauses Hundegasse Nr. 119 Ruß, der aus dem Schornstein gefallen war, in Brand gerathen. — Endlich war Nachts 12 Uhr 40 Min. an der Silberhütte die Isolirung des Motors am Motorwagen Nr. 77 infolge Kurzschlusses in Brand gerathen. Alle drei Brände waren von unserer Feuerwehr in kürzester Zeit gelöscht.

* **Aufgefundene Leiche.** Heute Morgen 7 Uhr bemerkte der Strompolizei-Aufseher Mathe am Proviantamt im Kielgraben eine weibliche Leiche. Die Leiche wurde geborgen und nach dem Bleihofe geschafft. Sie ist später als die der Klara Lipkowski, Häkergasse Nr. 36 parterre wohnhaft gewesen, rekognoszirt worden. Die L. ist seit dem 3. November v. J. verschwunden und war 26 Jahre alt.

* **Gemeinschaftlicher Hausfriedensbruch und Sachbeschädigung.** Die Seefahrer Bandel, Krämer, Fuchs, Josnittowski und Schäfer kneipten am Sonnabend Abend in einem Restaurationslokale in Neufahrwasser. Als sie sich ungebührlich betrugen, verwies ihnen der Wirth sein Lokal. Doch die Burschen folgten der mehrfachen Aufforderung nicht, und mißhandelten den Hausknecht, der sie hinausbringen sollte. Sie fingen nun an, die Möbel zu zerschlagen und als der Wirth schließlich Schutzleute zr Hilfe rief, leisteten sie den Beamten energischen Widerstand, bis sie endlich verhaftet wurden.

* **Danziger Lehrergesangverein.** In Bezug auf unseren Bericht über das Volkskonzert des Lehrergesangvereins ersucht uns Herr Lehrer Emil Gaertner mitzutheilen, daß der das Konzert einleitende Prolog nicht von ihm verfaßt worden sei. Zwar habe er auf direktes Ersuchen für den Verein ein Poëm eingesandt, doch sei das Original aus dem Vortrag nicht erkennbar gewesen. — Wir können demgegenüber nur konstatiren, daß auf dem Programm Herr Gaertner als Verfasser des Prologs angegeben war.

* **Die gestrige Wohlthätigkeitsvorstellung im Josephshause** zum Besten des katholischen Mädchen-Waisenhauses brachte zwei nette einaktige Lustspiele „Duft" von Müller und „Englisch" von Goerner. Die Spieler — Damen und Herren der Gemeinde — fühlten sich anscheinend recht in ihrem Fahrwasser und überboten sich gegenseitig in frischer und flotter Darstellung. Die Pausen wurden in angenehmer Weise durch das Konzert einer Militärkapelle ausgefüllt. Da die Vorstellung sich eines außerordentlich guten Besuchs zu erfreuen hatte, dürfte eine recht namhafte Summe für den guten Zweck zusammengekommen sein.

* **Polizeibericht** für den 21. und 22. April. **Verhaftet:** 26 Personen, darunter 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Mißhandlung, 3 wegen Trunkenheit, 4 wegen Unfugs, 1 wegen Theilnahme am betrügerischen Bankerott, 10 Obdachlose. Obdachslos: 6. **Gefunden:** 1 Stubenschlüssel mit der Nr. 19, 1 Taschenmesser, 7 Schlüssel am Ringe, abzuholen aus dem Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion zu melden. **Verloren:** Am 12. März 1 goldene Damen-Remontoiruhr mit kurzer goldener Kette, abzugeben im Fundbureau der Königlichen Polizeidirektion.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 20. April.

Angekommen: „Hero," SD., Kapt. Pettersson, von Schleswig leer. „Adele," SD., Kapt. Bönchen, von Hamburg mit Gütern.

Gesegelt: „Austra," Kapt. Petersen, nach Caen mit Holz. „Frido," Kapt. Meyer, nach Palhude mit Holz. „Kreßmann," SD., Kapt. Tank, nach Stettin mit Gütern. „Moskau," SD., Kapt. Erich, nach Stettin mit Gütern. „Lotte," SD., Kapt. Witt, nach Rotterdam mit Gütern. „Pomona," SD., Kapt. Boer, nach Amsterdam mit Gütern.

Neufahrwasser, 21. April.

Angekommen: „Dora," SD., Kapt. Bremer, von Lübeck mit Gütern. „Johanna," Kapt. Behning, von Hasle mit Thon. „Frederikke," Kapt. Westh, von Nexö mit Steinen. „Jörgine," Kapt. Larsen, von Höganäs mit Steinen und Thon. „Ystad," SD., Kapt. Magnussen, von St. Olofsholm mit Kalksteinen. „Sophie," SD., Kapt. Mews, von Rotterdam und Sunderland mit Kohlen, Koaks und Gütern. „Echo," SD., Kapt. Wilke, von Boston mit Kohlen. „Emma," SD., Kapt. Bialke, von Sunderland mit Kohlen.

Gesegelt: „Regenstein," SD., Kapt. Ziegenmeyer, nach London mit Holz. „Orient," SD., Kapt. Harcus, nach Leith mit Gütern und Zucker. „Frej," SD., Kapt. Grönberg, nach Ahus mit Getreide. „Finland," SD., Kapt. Enström, nach Lübeck leer.

Handel und Industrie.

New-York, 20 April Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	19./4.	20./4.		19./4.	20./4.
Can. Pacific-Actien	94½	96	Zucker Fair ref.		
North Pacific-Pref	98¼	98⅛	Musc.	3⅞	3⅝
Refined Petroleum	8.90	8.70	Weizen		
Stand. white i. N.-Y.	7.85	7.65	per Mai	77¼	77⅜
Cred.Bal. at Oil City	125	120	per Juli	76¾	76⅞
Schmalz West			per September	76	76
Steam	8.60	8.60	Kaffee per Mai	5.00	5.00
do. Rohe u. Brothers	8.75	8.75	per Juni	5.15	5.15

Chicago 20. April, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	19./4.	20./4.		19./4.	20./4.
Weizen			per Juli	71⅛	71⅜
per April	70½	70¾	Pork per Mai	14.10	14.40
per Mai	70¾	71	Speck short cl.	8.37½	8.32½

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilog., Kaisermehl 14,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 13,50 Mk., Superfine Nr. 00 12,50 Mk., Fine Nr. 1 10,50 Mk., Fine Nr. 2 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 12,50, Superfine Nr. 0 11,50 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 10,50 Mk., Fine Nr. 1 9,50 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,60 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,20, Roggenkleie 5,20, Gerstenschrot 8.00, Maisschrot 7,50 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,00, feine mittel 13,50, mittel 12,50, ordinäre 11,50 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 15,00, Gerstengrütze Nr. 1 11,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 11,50, Hafergrütze 14,00 Mk.

Berlin, 20. April. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Annahme, daß diese Woche vorläufig der billigste Preisstand erreicht ist, veranlaßte vielfach zu Meinungskäufen und fanden hauptsächlich in haltbarer für Bäckereizwecke geeigneter Butter größere Umsätze statt. Die Zufuhren in feinster Butter nehmen etwas ab und konnten geräumt werden. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 101—105 Mk., do. IIa. Qualität 97—103 Mk. — **Schmalz:** Reichliche Schweineantriebe an den Hauptplätzen Nordamerikas veranlaßten ein weiteres Sinken der hochgetriebenen Schmalzpreise. Dadurch wurde auch die Kauflust wieder angeregt und schließt die Woche in befestigter Stimmung. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 48,50 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 49—49,50 Mk., Berliner Stadtschmalz 49,50—50 Mk., Berliner Bratenschmalz 51 bis 53 Mk. — **Speck:** Die Preise sind unverändert bei normalem Konsum.

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 21. April. Wasserstand: 4,17 Meter über Null. Wind: Westen. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Ulm	D. Weichsel	Güter	Danzig	Thorn
Sommerfeld	Kahn	Kleie	Josephhof	do.
Wessalowski	do.	do.	Warschau	do.
A. Kubacki	do.	do.	do.	do.
D. Kubacki	do.	do.	do.	do.
Mirecki	do.	do.	do.	do.
Zlotowski	do.	do.	do.	do.
Kawecki	do.	Steine	Niszawa	do.
Klotz	D. Bromberg	Mehl, Güter	Thorn	Danzig

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Zwecks Förderung des Jahresrechnungsabschlusses pro **1900** fordern wir die für die Stadtbauverwaltung thätigen **Unternehmer, Lieferanten** und **Handwerker**, welche für **beendete Arbeiten** und **Lieferungen noch Forderungen** geltend zu machen haben, auf, **ihre Rechnungen bis spätestens zum 27. April d. Js.** einzureichen und demnächst angewiesenen **Beträge bis zum 10. Mai d. Js. abzuheben.**

Danzig, den 10. April 1901. (6679

Der Magistrat.

Coke-Verkauf Gas-Anstalt.

Coke wird auf der Gas-Anstalt Danzig, Thornscher Weg, zu nachstehenden Preisen abgegeben:

	Grobcoke.	Kleincoke.
1 hl	1,10 M.	1,20 M.
5 „	5,50 „	6,00 „
10 „	11,00 „	12,00 „
20 „	22,00 „	24,00 „
40 „	42,00 „	46,00 „

Soll die Abfuhr durch die Gas-Anstalt bewirkt werden, so sind außerdem an Abfuhrkosten zu zahlen:

	Innerhalb der Stadt.	Nach den Vorstädten, außer Neufahrwasser.
bei 10 hl	1,50 M.	2,25 M.
„ 20 „	2,25 „	3,25 „
„ 40 „	4,00 „	4,50 „

Bei Abfuhr durch die Eisenbahn: Grobcoke: 260 M. pro Waggon von 200 Ctr. frei Anschlußgeleise Gasanstalt.

Danzig, den 18. April 1901. (7132

Die Deputation für die städtischen Beleuchtungs-Anstalten.

Aufgebot.

A. Die Gläubiger nachstehender in Grundbüchern eingetragener Rechte:

I. 2714 Thaler 5 Sgr. Kaufgeld eingetragen im Grundbuch von Altstadt Hintergasse Blatt 2 Abtheilung III Nr. 5 für den schwachsinnigen **Hermann Bernhard Jantzen** mit dem Bemerken, daß das Kapital nach seinem Tode seinen Geschwistern bezw. deren Descendenten nach Linien zufallen soll, auf Grund der notariellen Urkunde vom 18. December 1869,

II. 1. 200 Gulden Danziger Courant zu Pfennigzins aus der Eintragung des Erbbuchs vom 27. März 1810 eingetragen im Grundbuch von Heubude Blatt 135 Abtheilung III Nr. 6 für den **Johann Dottloff**,

2. 532 fl. 19 Gr. zu Pfennigzins aus dem Erbbuch übertragen in das Grundbuch von Danzig, Schwarzes Meer Blatt 69 Abtheilung III Nr. 1 für **Benjamin** und **Agathe Dorothea Libb**,

3. 100 Thaler Wechselforderung im Grundbuch von Ohra Blatt 96 Abtheilung III Nr. 8 eingetragen für den Tischlermeister **Carl Ludwig Müller** in Danzig auf Grund der Schuldurkunde vom 14. November 1873,

4. 250 Thaler = 750 Mark rückständige Cessionsvaluta im Grundbuch von Altdorf Blatt 1 eingetragen für den Archivassistenten **August Kanikowski** in Danzig, auf Grund der Schuld- und Pfandverschreibung vom 11. September 1848,

B. Die bisherigen Eigenthümer nachstehender in Grundbüchern eingetragener Grundstücke:

1. des auf den Namen der **Johann Gottlieb** und **Constantia Renate**, geb. **Rohde-Engler**'schen Eheleute im Grundbuch von Güttland Blatt 29 eingetragenen Antheils des aus der Häuslerstelle bestehenden 1,0490 Hektar großen zu 12,63 Thaler Reinertrag Art. 123 des Steuerbuchs von Güttland veranlagten Grundstücks,

2. des in Sandweg belegenen, im Grundbuch von Werderweg Blatt 6 und im Steuerbuch von Sandweg Art. 46 eingetragenen Ackergrundstücks von 15 ar 50 qm Größe und 2,18 Thaler Reinertrag

werden auf den Antrag

zu A. I. der Frau Rentier **Elisabeth Rohde**, geb. **Gaedt** in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Steinhardt** in Danzig,

II. 1. des Bäckermeisters **Otte Mayen** in Heubude, vertreten durch die Rechtsanwälte **Reimann** und **Ruhm** in Danzig,

2. des Baugewerksmeisters **Hermann Röhr** in Danzig, vertreten durch den Justizrath **Syring** in Danzig,

3. des Eigenthümers **Eduard Ringel** in Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Dr. Meyer** in Danzig,

4. des Gutsbesitzers **Max Schahnasjan** in Altdorf bei Danzig, vertreten durch den Rechtsanwalt **Weiss** in Danzig,

zu B. 1. des Stallmeisters **Theodor Adolph Leopold Engler** zu Neudeck Oberschlesien, vertreten durch den Rechtsanwalt **Sternberg** in Danzig,

2. des Hofbesitzers **Hermann Peters** in Kowall, vertreten durch den Rechtsanwalt **Wessel** in Danzig,

aufgefordert, spätestens in dem auf

den 29. Juni 1901, Vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, anberaumten Aufgebotstermine ihre Ansprüche und Rechte anzumelden, widrigenfalls

zu A. I. sie nach Hinterlegung des ihnen gebührenden Betrages ihre Befriedigung statt aus dem Grundstück nur noch aus dem hinterlegten Betrag verlangen können und ihr Recht auf diesen erlischt, wenn sie sich nicht vor dem Ablauf von 30 Jahren nach Erlaß des Ausschlußurtheils bei der Hinterlegungsstelle in Danzig melden,

zu A. II. und B. ihre Ausschließung mit ihrem Recht erfolgen wird.

Danzig, den 10. April 1901. (6992

Königliches Amtsgericht Abtheilung 11.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Wonneberg, Kreis Danziger Höhe, belegene, im Grundbuche von Wonneberg Blatt 10B, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Louis Astmann** eingetragene Hof-Grundstück

am 11. Juni 1901, Vormittags 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 14 Hektar 24 Ar 70 Quadratmeter groß und mit einem Reinertrage von 67,24 Thaler und einem Nutzungswerth von 1450 Mark veranlagt.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. (7048

Danzig, den 10. April 1901.

Königliches Amtsgericht Abth. 11.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 4. April 1901 betreffend die Firma **Gazeta Gdanska, Walerya Paledzka** in Danzig wird dahin berichtigt, daß der Prokurist nicht **Joseph Paledzka**, sondern **Joseph Paledzki** heißt.

Danzig, den 18. April 1901. (7105

Königliches Amtsgericht 10

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Danzig, Schüsseldamm 17, belegene, im Grundbuche von Danzig, Schüsseldamm Blatt 33, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bäckermeister **Josef** und **Martha**, geborene **Noch, Grabowski**'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück

am 12. Juni 1901, Vorm. 10½ Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3, 18 Ar groß und mit 675 Mk. jährlichem Nutzungswerth in den Steuerbüchern verzeichnet.

Aus dem Grundbuche nicht ersichtliche Rechte sind spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen.

Danzig, den 10. April 1901. (7111

Königliches Amtsgericht, Abtheil. 11.

Bekanntmachung.

In unser Prokurenregister ist heute bei Nr. 712 das Erlöschen der Prokura des Kaufmanns **Adolf Andreas Schulz** und bei Nr. 872 das Erlöschen der Prokura der Frau **Margarethe Clara Schulz**, geb. **Gerlach**, in Danzig für die Firma **Julius Neisser** (Nr. 1850 des Firmen-Registers) eingetragen. Gleichzeitig ist in unser Handels-Register Abtheilung A bei Nr. 627 eingetragen, daß dem Fräulein **Elisabeth Gerlach** in Danzig für obige Firma Prokura ertheilt ist.

Danzig, den 16. April 1901. (7106

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute bei Nr. 93 betreffend die Firma „**L. Lithander**" in Danzig eingetragen, daß das Handelsgeschäft auf den Kaufmann **Ludwig Bahr** aus Langfuhr übergegangen ist, der es unter der Firma **L. Lithander Nachflg.** fortführt. Der Uebergang, der in dem Betriebe des Geschäfts begründeten Forderungen und Verbindlichkeiten ist bei dem Erwerbe des Geschäfts durch den **Ludwig Bahr** ausgeschlossen.

Danzig, 18. April 1901. (7104

Königliches Amtsgericht 10.

Bekanntmachung.

Zwecks Förderung des Jahresrechnungsabschlusses pro 1900 fordern wir die für die städtische **Gas-, Wasser- und Elektrizitäts-Verwaltung** thätigen **Unternehmer, Lieferanten** und **Handwerker**, welche für beendete Arbeiten und Lieferungen noch Forderungen geltend zu machen haben, auf, ihre Rechnungen bis **spätestens 27. April cr.** einzureichen und die demnächst angewiesenen Beträge bis zum 10. Mai cr. abzuheben.

Danzig, den 20. April 1901. (7133

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute das Erlöschen der nachstehenden Firmen:

Nr. 1347 **Max Michel** in Danzig,
Nr. 1672 **H. Brandt** in Danzig,
Nr. 1785 **Gustav Hantzsch** in Langfuhr bei Danzig

eingetragen worden.

Danzig, den 18. April 1901. (7110

Königliches Amtsgericht 10.

Holz-Verkauf Oberförsterei Oliva.

Zu dem am **Freitag, den 26. April 1901, von Nachm. 2 Uhr ab** im Hotel Carlsberg in Oliva anstehenden Verkaufstermin gelangt zum Ausgebot: **A. Nutzholz.** I. Matemblewo: Eichen: 2,8 rm Schichtnutzholz II. Kl.; Buchen: 11 St. Bauholz mit rd. 4,70 fm, 7 rm Schichtnutzholz II. Kl.; Kiefern: 3 St. Bauholz mit 2 fm; Aspen; 5 rm Schichtnutzholz I. und II. Kl.; II. **Schäferei:** Eichen: 2 St. Bauholz mit 1,16 fm 80 rm Schichtnutzholz II. Kl; Kiefern: 17 St. Bauholz mit rd. 17 fm; III. **Grenzlau:** Eichen: 6 rm Schichtnutzholz II. Kl.; IV. **Taubenwasser:** Eichen: 14 St. Bauholz mit rd. 7 fm, 3 rm Schichtnutzholz III Kl., Erlen: 48 St. Bauholz mit rd. 16 fm, Kiefern: 96 St. Bauholz mit rd. 62 fm, 26 St. Stangen I. und II. Kl. Sämmtliche Eichennutzkloben II. und III. Kl. 2,2 bezw. 2,5 m lang, als **Pfahl- und Grubenholz** geeignet. **B. Brennholz:** Kloben- und Knüppel für den Lokalbedarf aus allen Schutzbezirken: Eichen: ca. 170 rm, Buchen: 300 rm, Aspen: 170 rm, Kiefern: 10 rm, Reisig II. Kl. nach Vorrath. (7121

Familien-Nachrichten

Die Verlobung ihrer Tochter Lisbeth mit dem Kaufmann Herrn Alfred Balkwitz beehren sich ergebenst anzuzeigen

Hugo von Morstein und Frau Clara, geb. Stachowitz.

Meine Verlobung mit Fräulein Lisbeth von Morstein, ältesten Tochter des Kaufmanns Herrn Hugo von Morstein und seiner Gemahlin Clara, geb. Stachowitz, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.

Alfred Balkwitz.

Lisbeth von Morstein

Alfred Balkwitz

Verlobte.

Danzig, im April 1901. (7154

Die Verlobung ihrer Tochter **Alice** mit dem Schiffskapitän Herrn **Emil Mews** zeigen statt besonderer Meldung hierdurch an

Neufahrwasser, Apr. 1901

H. Witt und Frau geb. **Westphal.**

Die schwere, aber glückliche Geburt eines kräftigen **Mädchens** zeigen ergebenst an (7155

Danzig, d. 21. April 1901.

G. Konrad und Frau **Margarete** geb. **Schadwill.**

Die glückliche Geburt eines gesunden Mädchens zeigen ergebenst an

Danzig, den 21. April 1901

Johannes Pfeiffer und Frau geb. **Myklsch.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme beim Hinscheiden unseres geliebten Sohnes (7138

Emil

sagen wir Allen hierdurch unsern innigsten Dank.

Neukrügerskampe, den 20. April 1901.

R. Tuchel und Frau.

Sonntag, früh 3½ Uhr entschlief nach kurzem Leiden meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter mein liebes Kind, Schwester, Schwägerin u. Tante

Martha Riebandt

geb. **Schroeder**

im 21. Lebensjahre

Neufahrwasser, den 21. April 1901.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am 24. d. Mts., Vorm. 8¼ Uhr vom Trauerhause der Mutter in Zoppot, Wegnerstraße nach der Kirche in Oliva statt.

Heute früh 1½ Uhr starb nach langem, qualvollem Leiden meine liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Anna Neumann

im Alter von 75 Jahren, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Danzig, 20. April 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause, Johannesgasse 62 aus auf dem St. Johanneskirchhof statt.

Die Beerdigung des am 19. d. Ms. in Berlin verstorbenen Stadtbauraths von Kiel

Rudolf Schmidt

findet in Danzig am Dienstag, den 23. d. Ms., Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des St. Johanneskirchhofes, Halbe Allee, aus statt. (7140

Auguste Schock
geb. Albrecht
Gustav Mielke
Verlobte.
Danzig, Demlin,
21. April 1901.

Für den Neubau des Kavallerie-Kasernements in Langfuhr bei Danzig sollen am Freitag, den 26. April 1901, Vormittags 11 Uhr die Glaserarbeiten verdungen werden. Verschlossene u. mit entsprech. Aufschrift versehene Angebote sind bis zum genannten Zeitpunkte an den Unterzeichneten post- u. bestellgeldfrei einzusenden. Die Verdingungsunterlagen liegen im diesseitigen Geschäftszimmer, Pfefferstadt 75, während der Dienststunden zur Einsichtnahme aus und können auch gegen Einsendung von 1,00 Mk. bezogen werden. Zuschlagsfrist 28 Tage. (7081
Garnison-Bauheamter Danzig II.

Auctionen

Auktion Paradiesgasse Nr. 4.

Am Dienstag, 23. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich daselbst die dort im Restaurant untergebrachten Gegenstände, als: 1 Bettgestell, Matratze, Keilkissen, 1 Sophatisch, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Tisch, 1 Fahrrad, 1 Waschständer, öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7143
Neumann, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, 23. April 1901, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Langfuhr, Hauptstraße, im Ratskeller folgende dort untergebrachte Gegenstände: 1 Kronleuchter u. 1 Gardine im Wege der Zwangsvollstreckung meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. (7152
Hellwig, Gerichtsvollzieher, Frauengasse 49.

Auktion.

Mittwoch, den 24., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale, Altst. Graben 54, im Auftrage ca. 15-16 Mille sehr feine Zigarren, ferner sehr viele Herren- und Damenkleider, sowie Fußzeug, öffentlich meistbietend versteigern, wozu einlade.
S. Weinberg, vereidigter Auktionator, Fischmarkt 41. (2151b

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 24. d. Mts. Vormittags 11 Uhr werde ich Schichaugasse 13, folgende Gegenstände: 1 Sekretair 1 Standuhr mit Gehäuse, 1 Blumentisch mit Blumen, 1 Pianino, 1 Sopha, 1 Teppich, 1 Sophatisch, 1 Vertik. 1 Kleiderschrank, 2 große Bilder meistbietend gegen Baarzahlung versteigern. (7139
Danzig, den 22. April 1901.
König, Gerichtsvollzieher, k. A.

Oeffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, 23. April cr., Vormittags 10 Uhr werde ich im Auktionslokale hier, Tischlergasse Nr. 49, den Nachlaß der unverehel. Elisabeth Trapski im Auftrage des Nachlaßpflegers meistbietend gegen sofortige Bezahlung versteigern, als: 1 Kleiderspind, 1 neues gepolstertes eisernes Bettgestell, 1 Satz Betten, Sommer- und Winterkleider, Weiß- u. Bettwäsche, Haus- und Küchengeräth, 1 silberne Brosche, (2 Markstück), 1 fl. goldenen Ring, 1 silb. Damenuhr und eventl. 3 Dienstbücher sowie des kathol. Gesellen-Vereins über je 50 M u. a. m. (7022
Gast, Gerichtsvollzieher in Danzig, Altstädt. Graben 32, 2.

Auktion Kassubischer Markt.

Haltestelle der elektr. Bahn. Dienstag, 23. April 1901, Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung 1 Damenfahrrad, 2 Herren-Fahrräder öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann, (7142 Gerichtsvollzieher in Danzig.

Pfandleih-Auktion.

Dienstag, den 9. Mai cr., Vormittags präzise 9 Uhr, werde ich im Auftrage und der Pfandleihanstalt der Frau **E. Lewandowski**, Breitgasse 85, die bei derselben niedergelegten Pfänder, welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind, und zwar von **No. 75008 bis 81188 und 60746, 73861 bis 73864**, bestehend in Herren- und Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- und Leibwäsche, Fußzeug 2c., gold. Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung versteigern. Der Ueberschuß wird nach 14 Tagen bei der Ortsarmenkasse hinterlegt.
W. Ewald, vereidigter Auktionator u. Gerichtstaxator, Altstädtischen Graben 104. (2140b

Große Mobiliar-Auktion

im Bildungsvereinshause, Hintergasse No. 16. Mittwoch, 24. d. Mts., Vorm. von 10 Uhr ab, werde ich daselbst mehrere Zimmer nußb. Mobiliar als: 2 eleg. Plüschgarnituren, 1 Damenschreibtisch, 1 Herrenschreibtisch, 2 Plüschsophas, 3 Dtzd. Stühle, 1 Kleiderschrank, 2 Vertikows, 1 Buffet, 1 Schlafsopha, 1 Regulator, 1 Paneelsopha, hell. Teppiche, 2 Säulen, 1 Speisetisch, 1 Salonspiegel, 1 Kleiderschrank, 1 Sophatisch, 2 Paradebettgestelle mit Matratzen, 2 birk. Bettgestelle m. Matr., 2 Ripssophas 2c. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern. Die Sachen sind ganz neu und daher zur Aussteuer sehr passend. Die Auktion findet bestimmt statt.
7118) **A. Loewy**, Auktionator.

Mobiliar-Auktion, Heumarkt No. 4.

Dienstag, 23. April, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 elegantes Paneelsopha mit Spiegel-Aufsatz, 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 nußb. Buffet, 2 Plüschgarnituren, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Vertikows, 1 Speisetafel, 2 Roßhaar-Matratzen, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 2 Speisenausziehtische, 1 birk. Vertikow, Spiegelschrank, 1 Rittersopha, Pfeilerspiegel, 4 Oelgemälde, Wirthschaftsschränke, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, 2 Satz gute Betten, Wienerstühle, 2 große Teppiche, 1 Opernglas, 1 Damenuhr mit Kette, 10 Bücher Konversations-Lexikon, 1 großen zweithürigen Garderobenschrank, 1 Zylinder-Bureau, 1 Herren-Fahrrad, 1 Hängelampe, 1 Ruhebett und vieles Andere mehr. 2129b.
Glazeski, Auktions-Kommissarius und Taxator.
NB. Die Auktion findet bestimmt statt. Besichtigung von 9 Uhr gestattet.

Kaufgesuche

Haare, ausgekämmt u. abgeschnitten, kauft Hermann Korsch, Damenfriseur, Milchkannneng. 24. (6481

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleid., Wäsche und ganze Wirthschaften J. Kesselmann, Altstädt. Graben 64, früher Hausthor Nr. 1. (15126

Arbeitspferd, Einspänner, sehr stark, reell, fehlerfrei, sofort gesucht. Offerten unter G 71 an die Exped. (2089b

Einen Entenich. [illegible] z. kaufen gesucht. Off. u. G 115 erb. (2124b

Militr.-Kleider, Fischbein, Treffs, kauft [illegible] Breitgasse 110.

Gut erhalt. [illegible] Klavierschule zu kaufen gesucht. Off. u. G 137.

Eine Drehrolle wird zu kaufen ges. Haupt-Kirchhofs-Wirthschaft.

E. hellseid. Kleid w. z. kauf. ges. Off. unt. G 146 an die Exp. d. Bl.

Ein gut erh. mahagoni Buffet wird zu kaufen gesucht. Off. unt. G 155 an die Exped. d. Blatt.

Kl. Schaufenster mit Jalousie ungef. 1,10×1,80, für alt zu kauf. gesucht A. Meyer, Brösen.

Ausgekämmt. Haare werd. gekauft 1. Damm 13, Friseurgesch. (2155b

Alte Danziger Chronik wird zu kaufen gesucht. Offert. unter G 158 an die Exped. d. Bl.

[illegible] Priesterg. 6, p.

4fach Fenster mit Futter oder Schaufenster wird zu kaufen gesucht Fleischergasse 47a, 2.

Ein [illegible] oder eine Hobelbank zu kaufen gesucht. Geff. Offert. unter G 187.

Ein Zimmerklosett für ein Krankenbett wird zu kaufen gesucht, zu mieth. resp. leihen gesucht. Off. unter G 168 erbeten.

Eine Holz-Drehbank zu kaufen ges. Jopengasse 7, part.

[illegible]

Fernrohr, ca. 30fache Vergrößerung, zu kaufen gesucht. Offert. u. M 1001 a. Hrn. Arndt, Langf.-Hauptstr. 106.

Regale werden umgehend zu kaufen gesucht. Offerten unter G 194 an die Exp. d. Bl.

1—2 starke gesunde
Arbeitspferde
werden zu kaufen ges. Dampfbierbrauerei Altschottland Nr. 68, A. Fischer jr. (7153

Fahrrad (gebraucht) zu kauf. ges. Offert. m. Preisang. unt. G 190.

Zu kaufen gesucht werden versch.
gebrauchte Komtoirutensilien
als Pult od. Tisch, Schemel 2c. Offert. nebst Preisang. unt. 7139 an die Expedition d. Bl. (7139

Schaufenster (v. 2 m breit, a. br.) f. alt zu kauf. ges. Töpferg. 9, 2.

Haare, abgeschnittene oder ausgek., w. gekauft Fleischergasse 84.

Jeden Posten
Altpapier
kaufen wir zu höchsten Preisen. Annahme in unserem Speicher An der neuen Mottlau Nr. 2.
Schottler & Co., Papierfabrik. (7052

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Villa in Heubude
mit vier Morgen Acker und zwei Morgen Obstgarten, in der Nähe der Dampferanlegestelle, ist umständehalber billig zu verkaufen. Off. unt. F 334 an die Exp. (1554b

Zoppot
Habe ein Grundstück, Südstraße 2250 Quadratmeter groß für 15 000 M zum sofortigen Verkauf Näheres **H. Senff.** (7007 Frantziusstraße Nr. 4b.

4 zusammenhäng. Häuser, Hof, Auffahrt, Stallg., Garten $7^3/_4$ % verzinsl. b. 10—12000 M Anzahl. Ein Haus Häkergasse f. 14 500 M b. 3000 M Anzahl., sowie versch. Häuser Mattenbuden u. Niederstadt habe ich im Auftrage z. vrk. **Woydelkow,** Hopfengasse 95, 3.

Mehrere Restaurations-Grundstücke
mit voll. Ausschank u. Materialgeschäften, in und bei Danzig, zu verkaufen od. zu verpachten durch **A. Adelhöfer,** Mattenbuden 24, 1.

Mein **Haus,** Rechtstadt beleg., mit Mittelwohn., ist preiswerth zu verkaufen. Miethe 5260 M, Verzins. $6^1/_2$ %. Off. v. Selbstk. u. G 189 an die Exp. d. Bl. (2174b

Eckgrundstück
in Langfuhr, schönste Lage, wo noch mehrere gute Baustellen vorhanden, ist günstig zu verkauf. Offerten unt. G 184 an die Exped.

Kleines Grundstück Petersiliengasse 8 mit g. eingeführt. Heringshdlg., auch z. Vorkosth. od. Meierei sich eign., weg. Todesfalls zu vrk.

Grundstück, neu, Poggenpf., $7^1/_2$ %, 2-3000 M Anz. z. v. N. Hundeg. 80, 2.

Mehrere ländliche u. Niederung. **Grundstücke,** kleine wie größere habe preiswerth zu vk., b. schriftl. Anfr. bitte 20 ₰ Porto beizufügen **Ed. Thurau,** Jopengasse 61, 1.

Eckgrundstück
in welchem seit 50 Jahren ein Schankgeschäft betrieben wird, auch zu jedem anderen Geschäft sich eignet, ist krankheitshalber zu verkaufen. Näheres bei
Joh. Wiens Nachf., 2. Damm 14. (2152b

Neues Grundstück
in Heiligenbrunn, worin eine
Schlosserei u. Tischlerei
betrieben wird, außerdem noch mit vier vermietheten Privatwohnung., habe billig bei 6000 Mark Anzahlung zum schleunigen Verkauf.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Mit 3-4000 M Anz. ist ein neues Haus, Rechtst. u. eins in Oliva gel., mit Mittelwohn., zum Geschäft geeign., Miethe $7^1/_2$ %, zu vk. Näh. **Eduard Barwich,** Johannisg. 38, 1

Garten-Grundstück
mit schönen Wohnungen, bestehend aus vier Zimmern und Zubehör, ca. 7 Proz. verzinslich, bei nur 5000 M Anzahlung fortzugshalber zum schleunigen Verkauf durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Langfuhr, am Johannisberg
Villa
mit drei herrschaftlichen Wohnungen und Garten, bei nur 3000 M Anzahlung zu verk. durch
A. Ruibat, Heilige Geistgasse Nr. 84.

Goldgrube.
Grundstück, worin ein altes
Material- und Schank-Geschäft
in einer Provinzialstadt mit reicher Umgegend, unweit Danzigs, betrieben wird, außerdem noch 8 Privatwohnungen zu verm., habe Alters und fortzugshalb. zum schleunigen Verkauf. Anzahl. 8—10000 Mk. nöthig. Jährlicher Umsatz ca. 70 000 Mk.
A. Ruibat, Heilige Geistgasse 84.

Ein Bauplatz
auf der Niederstadt u. günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. unter G 156 an die Exped. (2148b

Mein Grundstück Pfefferstadt am Bahnhof, Mittelwohn., ist zu verkf. Hypothek nehme ich in Zahlung, auch möchte ich mit ein. guten Grundstück Langfuhr tauschen. Off. u. H 166 an d. Exp.

Ankauf.

Schank- und Restaurations-Grundstück (2176b
wird bei hoher Anzahl. zu kauf. gesucht. Off. nur v. Besitzer dess. nebst Preis unt. G 188 an d. Exp.

Pachtgesuche

Schwester und Bruder suchen Buffet o. Geschäft z. übernehm. Kaution vorh. Off. unt. G 140 an die Exped.

Verpachtungen

Neue Konditorei
sofort zu verpachten
in vornehmem Geschäftshause, mit voller Schankkonzession für Café u. fein. Restaurationsbetrieb Off. unt. 6957 an die Exp. (6957

Den 11 Morgen großen
Parkgarten,
in Johannisdorf bei Sagorsch, nahe Zoppot, mit vielen Obstbäumen, Treibhaus, will ich an reellen Gärtner verpachten, eventl. suche ich zum sofortigen Antritt älteren, unverheirathet. selbstthätigen Gärtner. (7123
Otto Haenel,
Gut Johannisdorf bei Sagorsch Westpr., Bahnstation Rahmel Westpr.

Verkäufe

Ein gutgehendes **Kolonial- und Schank-Geschäft** auf Niederstadt ist fortzugshalber vom 1. Juli unter günstigen Bedingungen zu verk. Offerten unter G 17 an die Exped. (2064b

Gut gehende Häkerei billig zu verkaufen. Offerten unter G 164.

Gr. Ausw. **Flug- u. Ziertauben** zu verkf. Heiligenbrunn 5. (2134b

Ein **Hund** billig zu verkaufen Hühnerberg Nr. 7, im Geschäft.

Bürgerwiesen 2 ein starkes **Arbeitspferd** zu verkaufen.

Foxterrier-Hündin, gut gezeichn. zu vrk. Langgarten 27, Thüre 4.

Eine **Kuh,** die am 18. März frischmilchend gew. ist, steht z. Verkauf Ohra, Bergstraße 13.

Klein. wachs. Stubenh. ist b. zu vrk. Offerten unter G 173 an die Exp.

Lange graue **Reithose** mit Lederbesatz, blaue Stiefelhose mit Lederbesatz billig zu verkaufen Langgasse 67, 3. (2101b

2 alte Jaquets u. 1 Kleid billig zu verk. Heil. Geistgasse 106, 4.

Größeres Restaurant,

Gartenlokal (Ostseebad), will ich krankheitshalber bei 20 000 Mark Anzahlung verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offerten von Selbstkäuf. unter **G 174** an die Expedit. d. Bl.

Fleischerei-Verkauf.

Wegen schwerer Erkrankung des Besitzers, habe ich den Auftrag, ein in der Hauptstraße, **der Seestraße in Zoppot** belegenes 1420 Quadratmeter großes Grundstück mit durchweg **massiven Gebäuden. Eiskeller, electrischem Motor, elektrischer Beleuchtung,** in welchem ein **Materialwaaren-Geschäft** und seit 23 Jahren eine sehr bedeutende **Fleischerei mit feinster Kundschaft** betrieben wird, nebst dem sehr reichlichem **Inventar** preiswürdig bei **20 000 Mark Anzahlung** sofort zu verkaufen. **Arnold, Zoppot,** Danziger-Straße 4, **Kommissions-Geschäft.**

Fast neue Anzüge, für kleinere Figur passend, auch **Damen-Garderobe** sehr billig zu verk. Zoppot, Badestraße 6—7. (2106b

Einsegnungs-Anzug für 5 M zu verk. Kalkg. 8b, 4, Eing. Jakobsth.

Ganz neues seid. Foulard-Kleid (blau mit weiß. Punkten) wegen Todesfalls zu v. Heil. Geistg. 134.

Ein schwarz. Umhang, ein Paletot ein schw. mit roth garn. Crêpon-Kleid zu verk. Heil. Geistg. 134.

Eleg. w. Strohh. z. v. Brodbkg. 3, p.

Goldschmiedeg. 29, 2, ist ein woll. Kleid für kl. schl. Fig. bill. zu verk.

Gut erh. Herrenkleider zu verk. An der groß. Mühle 1b, 1 Tr., r.

Ein Sommerüberzieher ist billig zu verkaufen Dominikswall 8, 2 Treppen.

Herrenkleider, gut erhalten, sind zu verkaufen **Tobiasgasse 1—2, 2 Treppen.**

Alte Herrenkleider sind zu verkaufen Breitgasse 62, 1 Treppe.

G. erh. Sommerpal. z. v. Holzg. 4, 2

Neuer weißer Damenhut, eleg., billig zu verkauf. Langgasse 40, 3.

Eine Violine u. 2 D-Flöten sind zu verkauf. Tischlergasse 8, 2 Tr.

Eine $^3/_4$ Geige billig zu verkauf. Mausegasse Nr. 17, 2 Treppen.

Zu verkaufen:
1 eleg. Plüschgarn. 100 M, Sophatisch, 1 nßb. Kleiderschr., 2 Paradebettgest. m. Sprungfdrmatr., Stck. 40 M, 1 nußb. Vertikow, 1 Herren- u. 1 Damenschreibtisch, 1 2person. Bettgest. m. Matr. 30 M, 1 Plüschsopha 42 M, 1 Teppich, 6 moderne Stühle, 1 achteckigen Salontisch, 1 mod. Spiegel 13 M, 1 Schlafsopha 1 Ripssopha 26 M u. 1 Geldschrank, alles neu, zu verkaufen **Frauengasse 33, 1 Treppe.** (2000b

1 Plüschgarnitur mit Taschen, 2 Schlafsoph. i. Plüsch., 2 mod. Ripssph., 1 Chaiselong., 1 Sophat. sämmtl. neu, räumungsh. b. z. vk. Vorst. Grb. 17, 1, Eg. Bierv. (2009b

Schlafkomm. vrk. Weichhmg. 4, pt.

2th. birk. Kleiderschr., mah. u. birk. Wäscheschr., mah. Sophatisch, gestrich. Garderobenschr., Stühle, Pfeilerspieg. b. z. v. 1. Priestrg. 6, p.

Ein nußb. Bücherschrank, Damenschreibtisch, Schlafsopha Regulat. Plüschgarnitur mit Sophatisch u. Teppich, Schrank, fein. Vertikow, Spindchen mit Spiegel zu verk. Breitgasse 19/20, 1, rechts, v. 10-4 U

Ein fast neuer Ausziehtisch zu verk. Dienergasse Nr. 33—34.

1 Rest.-Reposit., 1 Schreibsekr. 8, 1 Schreibs. 25, 1 Sopha, Spield. 14, Regul. 15, Wascht., Linol.-Läufer, Bild., Gläs. bill. Brodbänkeng. 48.

Sopha bill. zu vk. Pfefferst. 58, 3.

Elegante
Nußbaum-Einrichtung
sowie versch. **mahagoni Möbel,** bestehend aus: **1 Damenschreibtisch, 1 Spiegel m. Spindchen, 6 Stühle, Sophaspiegel** u. s. w. **Milchkannengasse 14, 1.**

Sopha, Sessel, Tische u. herrsch. Betten zu vk. Kl. Mühleng. 7/9, 1l.

Zerlegb. Arbeitstisch f. Schneid. o. Schndinn., Eßt., eis. Bettg., Petr.-Koch. z. v. Fraueng. 15, 2, E. A. Roß.

2 Satz n. Betten weg. Raummang. bill. Vorst. Grab. 30, 1. Händl. verb. (2165b

Polsterbettgestelle 7,50 M Stachelzaundraht, Drahtgew., Eisenw., Porzell., Haus- u. Küchengeräthe bill. zu hab. bei **Gebr. Löwenthal,** Milchkannengasse 13. (2171b

Zweipersoniges Bettgestell mit Federmatratze, Plüschsopha, Banken-Bettgestell billig zu verk. Melzergasse 1, parterre.

Sopha 24, Kleiderschrank 18, Bettgest. m. Federm. 15, Tisch 3, Sorgst. 10 M z. vk. Poggenpf. 26.

2 brk. Kldrschr. v. Wzm., Hntrg. 25.

Hundegasse 50, 2, ist ein fast neuer nußb. Diplomatenschreibtisch, Vertikow, Waschtisch mit Marmorpl., Bettgestell mit Matratze, ein mahag. gutes Zylinderbureau zu verkaufen.

1 Kleidrschr. z. vk. Altst. Grab. 90, 2.

Stuhl u. Tisch z. v. Fraueng. 20, p.

1 nußb. Schreibtisch, Pfeilerspieg., mh. Tisch, Marmorpl, mh. Buffet, alterth. mah. Spielt., Uhr, Bild. u. Betten zu vrk. Melzergasse 10, 1.

Hundegasse 119, 3 Tr., wegen Umzugs fast neue Möbel zu verk.

Russische Steck- und Speisezwiebeln
billig zu haben **Häkergasse Nr. 14, Keller.** (1987b

Sämereien sind zu haben Markthalle, Stand 15. (2102b

Die Kohlenschlacke
der elektrischen Kraftstation auf dem Krebsmarkt ist à 50 ₰ pro zweispänn. Fuhre abzug. (6987

1 eis. Kochofen m. 2 Löchern zu verk. Karpfenseigen 14, part.

Eisspind
verkauft Heil. Geistgasse Nr. 71b.

Sehr gut erh. Damenfahrrad
billig zu verk. Straußgasse 10, 3r.

Standgläs., Glasschal. u. -Platten für Schaufenst., fast neue Glorialampe bill. zu vk. Pfefferstadt 12, 1.

Kinderwg. z. v. Goldschmiedeg. 9, 2.

Bruteier von weißen Enten zu verkaufen **Ohra, Boltengang Nr. 19.**

2 Gaslyren, komplett, mit Gasglühlichtbrenner zu verkauf. Näheres Junkergasse 9, part.

4rd. Handwg., Zith. m. 21 Not. bill. z. vk. Brabank 20, Eg. Karpfens. H.

Beste Speise- und Saatkartoffeln
Magnum bonum, Märker, Reichskanzler
verkauft loco hier mit 1,80 M per Cent. **Dom Lukoschin Kreis Dirschau.** (7120

Wegen Aufgabe der **Tischlerei** sind mehrere **Hobelbänke** und **Handwerkszeug** zu verkaufen. Die Werkstätte ist zu vermiethen. Offert. unt. G 119 an die Exp. erb. (2126b

Buchsbaum ist zu verkaufen Schidlitz, Carthäuserstr. 36 (2120b

Gebraucht., noch gut erhaltenes
Zweirad
zu verkaufen. (2068b
Weidengasse 35, 3 Tr., rechts.

1 Gebräu Treber, 1956b
30 Ztr., hat wöchentlich vom 1. Mai abzugeben **Brauerei Paul Fischer, Hundegasse 8.**

Stets Glück im Leben
wird Ihr Sohn haben, wenn Sie den Prüfungs- und Einsegnungsanzug bei **J. Jacobson, Holzmarkt 22,** kaufen. Die Auswahl ist sehr groß, die Preise ebenso billig, auch erhalten Sie **Rabattmarken.** (5816

Ein gr., fast neuer Sparherd f. gr. Wirthsch. spottbill. z. vk. Näh. Hopfeng. 98/100 b. **Alb. Fuhrmann,** (1855b

1 P. neue **Brustblattgeschirre,** comp., mit schwarz. Beschlag, bill. zu verk. Guteherberge 34. (1911b

Karren, sehr stark, sind Räumungs halber auf **dem Stäbehof (Bleihof)** billig zu haben. (2136b

Kinderfahrrad zu vrk. Breitg. 24.

Kinderwag. (Halbwg. m. Gummireifen) zu verk. Faulgraben 13, 2.

Ein gut erhaltener Kinderwagen billig zu verk. Häkerg. 10, 3 Tr. lk.

Zeichenbrett
zu vrk. Gr. Schwalbengasse 11, 1.

Ein **Fahrrad** zu verkaufen Vorstädt. Graben 64, 2 Tr.

Ein gut erhalt. wenig gefahrenes **Damenrad** ist für 100 M zu verkaufen Weidengasse 17-18, 1 Trp. lks.

Wiener Café zur Börse,
Langenmarkt 9.
Wegen Verkaufs d. Grundstücke, Aufgabe des Geschäfts u. Fortzuges, soll die
Restaurationseinrichtung
im Ganzen unter günstigen Bedingungen innerhalb acht Tagen verkauft werden.

Gut erhalt. Damenrad f. 75 M zu verk. Poggenpfuhl 26, part.

Eine Wanduhr in Nußb.-Kasten zu verk. Drehergasse 14, part.

$^5/_4$" Schaaldl. ca. 100 qm, ca. 15 cbm Ziegelst. b. zu vrk. Hühnerbg. 10, 1

2 gut erhalt. eiserne Saugpumpen billig zu vrk. Jopengasse 27, Komt.

Gut gehende Nähmaschine billig zu verkaufen Schüsseldamm 35.

Ein fast neuer Kochapparat ist zu verkaufen Langfuhr, Bahnhofstraße 11. Möller.

2 Regale sind zu verkaufen. Zu erfr. Heilige Geistgasse 36, part.

Fast neues Damenrad
preiswerth zu verkaufen Neugarten 19, 2, **Ladzinski.** (2161b

Ein hocheleganter **Kinderwagen** ist zu verkaufen **Tagnetergasse Nr. 12 Keller.**

Wegen Räumung des Platzes
verkaufe ich **(Niederstadt) Sperlingsgasse 11** eine Partie Bretter, Latten, Kreuzholz, Stallthüren, Fenster, 1 Partie Kacheln zu ganz billigen Preisen. (2163b

4 compl. Marq. z. v. Holzmarkt 11, 3

5 große Kisten billig zu verkaufen Goldschmiedegasse 2.

Div. Miethgesuche

Ein geräumiger Laden mit Lokalitäten z. Restaurant passend, dazu gehöriger Wohnung u. gut. Kellerei wird zum (6933
1. Oktober d. Js.
in frequentirtester Stadtgegend zu miethen gesucht. Offerten unter **F 975** an die Expedition.

Von sofort als Komtoir gesucht
leeres helles Zimmer
im anständ. Hause. Off. mit Preisangabe u. G 176 an die Exp. d. Bl.

Laden mit kl. Wohnung
wird **Fischmarkt oder in dessen Nähe** sofort zu miethen gesucht. Offert. unter **G 160** an die Exp.

Offene Stellen.

Männlich.

1 tüchtiger Heizer findet dauernde Stelle **F. Witzke,** Ernstthal b. Oliva.

Ein Konditorgehilfe,
welcher die Pfefferküchelei versteht, melde sich bei **Georg Austen,** Schmiedegasse 8.

Tüchtiger **Rockarbeiter** melde sich Heil. Geistgasse 105, 2 Trp.

F. Bsrl. u. Schlesw. suche Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Ein **Schneidergeselle** melde sich Breitgasse Nr. 115.

Tücht. Schneidergesell. stellt ein **E. Stamm,** Schndrmst., Fraueng. 8. (2121b

2—3 Schneidergesellen
stellt ein **G. Dickomey,** Neufahrwasser, Olivaerstr. 66, 1. (7099

E. tücht. Schneidrges. u. Mädchen, in d. Herrenschneid. geübt, k. sich meld. Pfefferstadt 56, 3, **Paglusch.**

Ordentl. Hausdiener
per sofort gesucht. Meld. v. 8 bis 9 Uhr Vorm. **W. F. Burau.**

Guter Rockarbeiter melde sich Dienergasse 40, 2 Treppen.

Taxameterkutscher,
die unbestraft sind und in der Stadt und den Vororten genau Bescheid wissen, gesucht **Langgarten 27.** (7085

Wer im In- u. Ausl. f. Vertreter od. Vertretung. sucht, verl. Bed. g Rückp **Jul. Reinhold** Verlag. Hainichen i. Sa. (6742

Ordentlichen, unverheiratheten Hausdiener sucht (2122b **Ed. Grentzenberg,** Konditorei.

Gesucht sofort
gut empfohlener
Einkassirer und Stadtreisender
bei festem Gehalt. Kleine Kaution erwünscht. (7089
Singer Co.,
Nähmaschinen Act. Ges.,
Danzig, Gr. Wollwebergasse 15.

Ofensetzer
gegen hohen Akkordlohn, (täglich 6—8 M), sucht die
Töpfer-Innung,
Kiel. (2093b
Schriftliche Meldungen erbeten.

General-Agentur
für **Ost- und Westpreußen** von einer angesehenen
Lebensversicherungs-Act.-Gs.
an einen angesehenen und tüchtigen Fachmann zu vergeben. Kaution nicht erforderlich. Gut empfohlene Bewerber belieben ausführliche Offerten mit Referenzen sub **B. R. 3075** an **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. 8 einzureichen. (7126

Einen Schneidergesellen stellt ein **G. Grube,** Langermarkt 37, 3.

Einen jungen Hausdiener sucht **Paul Liebert,** Langgasse 65. (2146b

Schneidergeselle auf Hosen kann sich melden Drehergasse 10, 1.

Saub. Rockarbeiter f. auf Wochl. d. Beschäftig. Breitgasse 77, 2 Tr.

Ein Amateur-Photograph,
welcher gute Aufnahmen von Gebäuden und Landschaften in Cabinetgröße liefert, wird gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **G 163** an die Exp. d. Bl.

Arbeiter stellt ein **R. F. Anger,** 3. Damm Nr. 3.

Suche per sofort einen **tüchtigen**
Barbier- u. Friseurgehilfen.
Gehalt n. Uebereink. Carthaus **H. Davidsohn,** Friseur. (7129

Ein Schneidergeselle melde sich Junkergasse Nr. 1a, 3 Treppen.

Ein. **Friseurgehilfen** stellt ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Tischlergesellen
auf Möbel stellt sofort ein **Nicolaus Pindo Nachf. M. Grau.**

Ein Schneidergeselle kann sich melden Johannisgasse 48, 3.

Schnellsohlerei Jopengasse 61 sucht fleißige **Schuhmacher,** die 20—25 M wöch. verdien. könn.

Suche zum 1. Mai ds. Js. einen
Bureaugehilfen u. eine Dame
welche auf der Schreibmaschine schreiben kann **Neumann,** Rechtsanwalt, Neustadt Wpr. (7153

Schneidergeselle gesucht Häkergasse 46, 1, **Wind.** (2172b

Tüchtiger Raseurgehilfe
findet dauernd angenehme Stell. **Paul Oestert,** Altst. Graben 50.

Tüchtige Tischlergesellen find. Beschäftigung Fleischergasse 72.

Als Laufbursche
für ein Manufakturwaarengesch. kann sich ein Sohn ord. Eltern meld. Off. unt. G 178 an die Exp.

1 kräftiger Junge gesucht zum Kohlentragen für täglich 1 bis $1^1/_2$ Stunden. Meldungen von 8—$9^1/_2$ Uhr früh und von 2—$3^1/_2$ Uhr Nachmittags Langgasse 67, 3, Eing. Portechaisengasse. (2145b

Einen ordentl. Laufburschen sucht von sofort **Louis Jacoby,** Kohlenm. Meld. 4 Uhr Nachm.

Ein Laufbursche
für's Komtoir sofort gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. **G 193** an die Exped. d. Blattes.

Für Danzig Ia. Vertreter

gesucht für ein **Bordeaux-Haus** zum Verkauf von Bordeaux-Weinen und Cognac.

Offerten mit Angabe von Referenzen unter **H. D. 3716** befördert die Annoncen-Expedition **Erlenkämper & Cie.**, Bochum. (20926

Ord. Laufbursche kann sich melden Langgasse 48.

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (2166b

Laufbursche m. s. Breitgasse 28.

1 Knabe zum Brodaustragen kann sich melden Straueng. 40.

Laufbursche gesucht Bonbon-Fabrik **Roehr.**

Für mein Manufaktur- u. Modewaarengeschäft suche ich per sogleich od. später (7134

2 Lehrlinge

und ein

Ladenfräulein

mit guter Schulbildung u. aus achtbarem Hause.

J. Jtzigsohn,
Strasburg Wpr.

Ein Lehrling

findet in meiner Konditorei Aufnahme **R. Jahr Nachf., Otto Haueisen.** (2135b

Ein Kellnerlehrling findet sofort Stellung (7038 **Zinglershöhe.**

Ein Lehrling, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, kann eintreten Poggenpfuhl 29. (2107b

Für mein Kolonialwaaren- und Destillations-Geschäft suche einen Lehrling. Eintritt kann gleich oder später erfolgen. Eduard Duwensee, Neufahrwasser. (2098b

Lehrling kann p. sofort eintreten **W. Liebig, Dirschau, Uhren- und Goldwaarenhandlung.** (6978

Für meine Lederhandlung suche per 1. Juni cr. (7079

einen Lehrling (mos.)

Aron Aris, Braunsberg Opr.

Lehrlings-Gesuch! Wir suchen für die **Manufakturwaaren-Abtheilung** unseres Geschäfts per sofort einen **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, geg. monatl. Remuneration.

Gebr. Freymann, Kohlenmarkt 29. (7045

Fleischerlehrling sucht Heilige Geistgasse 71b.

Einen Lehrling

mit guter Schulbildung sucht **Emil Salomon, Danzig,** Frauengasse 39. (2143b

Kellnerlehrl., Hoteld., Hausdien., Kutsch., Jungen sofort u. 1. Mai bei höchst. Lohn ges. Breitg. 37.

Suche für mein Kolonialwaaren- u. Destillations-Geschäft per sof. einen **Lehrling**, Sohn achtb. Elt. **Hugo Engelhardt**, Röpergasse 10.

Einen Lehrling

fürs Kohlengeschäft geg. monatliche Remuneration suchen 2142b) **Walter Golz & Co.**

Ein Lehrling und ein Laufbursche wird sofort eingestellt. **August Schulz**, Malermeister, Paradiesgasse Nr. 3.

Lehrling kann gegen hohe Vergütung sofort eintreten. **Gebr. Löwenthal,** Milchkannengasse.

Einen kräftigen Lehrling zur Tischlerei sucht Nicolaus Pindo Nachf. M. Grau.

Weiblich.

Ein älteres Mädchen oder Frau, die selbstständig kochen u. Zimmer reinigen kann, für die 4 Sommermonate gesucht. Beste Empfehl. erforderlich. **Dominikswall 9, 1. Et.** (7072

Ein Buffetfräulein gesucht Frauengasse Nr. 45, pt.

1 Masch.-Näht., auf Hosen geübt, melde sich Baumgartscheg. 44, pt.

Dame

gesucht zur selbstständig. Uebernahme einer **Privat-Klinik** (Krankenpensionat). Offerten unt. **W. M. 546** Annoncen-Exped. **W. Meklenburg**, Danzig, Jopengasse 5 erbeten. (7101

Ein anständiges Mädchen, das etwas kochen kann, findet zum 1. Mai leichten Dienst Hintergasse Nr. 17, 1 Treppe.

Jede Dame findet bei mir Nebenverdienst durch Handarbeiten. Prospekt mit Muster geg. 30 ₰ **J. Waldthausen München 30,** (6796m Schillerstrasse 28.

Suche sofort, zum 1. oder 15. Mai eine (7004

zweite Binderin.

Ab. Müller, Blumenhalle, Dirschau, Danzigerstraße 4.

Jg. Mädchen können d. f. Damenschneiderei nach vrz. Schnitt grdl. erlernen Krebsmarkt 1. (2123b

Aelteres, wirthschaftliches

Hausmädchen,

das gut kochen kann, oder alleinstehende saubere Frau zur selbstständigen Führung meiner Wirthschaft per 1. Mai oder 15. Juni gesucht. Offerten nebst Zeugnißabschriften unter **G 89** an die Exped. dieses Bl. (2118b

Für den Ladenverkauf einer Destillation (Sonntag Nachmitt. geschlossen) wird ein erfahrenes

Ladenmädchen

ges. Off. m. Zeugnißabschr. u. **G 144** an die Exped. dies. Blatt. (2133b

Junge Dame,

welche die **höhere Töchterschule** absolvirt, gesucht zu schriftlichen Arbeiten und Beaufsichtigung der Schularbeiten größerer Kinder. Offerten mit genauen Angaben unter **G 161** an die Expedition dieses Blattes erbet.

Geübte Cartonnagen-Arbeiterinnen stellt ein Cartonnagenfabr. **Th. Wick**, Danz., Ankerschmdg. 22.

Eine Stütze, die sich vor keiner Arbeit scheut, wird zum 1. Mai gesucht. Näheres zu erfragen Schidlitz, Unterstraße 13, im Lad.

Zigarettenarbeiterinnen

für saub. Arbeit könn. sich meld. 7109) **Pfefferstadt 37.**

Zur Führung ein. kl. Wirthschaft wird ein ordentliches Mädchen oder Wittwe, ohne Anhang, nicht über 30 Jahre, zum 1. Mai gesucht. Offert. mit Gehaltsansp. unt. **G 154** an die Exp. d. Blattes.

Komtoir-Elevin-Gesuch.

In unserem Komtoir findet eine junge Dame, welche die höhere Töchterschule besucht hat, schön schreiben kann und schnelle Auffassungsgabe besitzt, Stellung als **Lehrling.**

Bewerbungen mit selbstgeschriebenem Lebenslauf sind nur brieflich an uns zu richten.

Domnick & Schäfer, Danzig. (7116

Suche Köchinnen f. hier u. ausw., Kinderfr. f. Güter bei 20 M. Geh. **Hardegen Nchfl.**, Hl. Geistg. 100.

Perfekte Taillenarbeiterinnen können sich per sofort meld. (7114 **Prohl & Bouvain.**

Jg. anst. Mädchen kann sich meld. **H. Oppel**, Matzkauschegasse 6.

M. z. Masch.-Näh. gs. Tobiasg. 21, 2

Ein anständiges sauberes Mädchen

f. s. m. Olivaerthor, Trinkhalle.

Ord. Dienstmädchen zum 1. Mai gesucht Paradiesg. 31, 1, **Lange.**

Mädchen z. Hosennähen kann sich melden Breitgassen 122, 4 Tr.

Eine Waschfrau für einen Tag kann sich melden Reitergasse 12.

Schneiderinnen-Gesuch.

Tüchtige erste

Taillen-Arbeiterinnen,

aber nur solche, finden dauernde Anstellung. (7115

Domnick & Schäfer

31 Langgasse 31. Meldungen 2 Treppen.

Mädchen v. 14 J. w. z. Mittaghol. u. z. Besorg. häusl. Arb. f. ein. Std. d. Tags gesucht Breitgasse 30, 3.

Verkäuferin f. Bäckerläd., Lehrmädch., f. Destill. ges. Breitg. 37.

Für mein **Papiergeschäft** suche ein

junges Mädchen,

von größerer Statur, welches mit der Branche vertraut ist. Offert. mit Angabe der bisherigen Thätigkeit u. **G 162** an die Exp. erb.

Suche Kochmamsells f. warme und kalte Küche, Hausmädchen, die kochen können, Kindermädchen, die schon bei Kindern gewesen, eine tüchtige Verkäuf. fürs Materialgeschäft, polnisch sprechend, nach außerh. **J. Dau**, Heilige Geistgasse 36, 1.

Junge Mädchen aus achtbar. Familie zur Erlernung der eleganten Damenschneid. suchen **Geschw. Moritz**, Langgasse 40.

Mädch. im Hosennäh. geübt b. h. L. melde sich Vorst. Grb. 65, 3, **Köpke.**

Jg. Mädchen m. sich Holzmarkt 10.

Jg. Mädchen, a. leichte H.-Arb. g., f. d. B. Schw. Meer, Radauneng. 1.

Junge Dame als Lehrl. gesucht **Gustav Wolfsfeld**, Holzmarkt 20.

Eine Kinderfrau oder Mädchen für d. ganz. Tag kann sich melden bei **Schultz**, Paradiesgasse 31.

Saubere Frau oder Mädchen f. den Vorm. melde sich v. 7–8 Uhr Abends Heil. Geistgasse 106, 2.

Suche Köchin, Haus-, Stuben-, Wasch- u. Kindermädchen, sowie tüchtige Hausdiener. Frau **Elise Mohr, Heil. Geistgasse 44.**

Tücht. Aufwärt. m. Buchod. Zgn. f. d. ganz. Tag ges. Vorst. Grab. 16, 2.

Aelterhafte Wirthin fürs Land, die selbstständig sein muß, und e. **Stubenmädchen**, welch. melken kann, k. s. meld Langf., Eschenweg 11, pt. lks.

Ordentl. Arbeitsmädchen für dauernde Beschäftigung suchen **Schneider & Comp.**

Eine Hilfsarbeiterin in der Schneiderei kann sich melden Hundegasse 85, Eg. Berholdscheg.

Mädchen auf Hosennähen geübt melde sich Petershg. h. d. K. 28, 2.

Mädchen in Herrenröcken geübt, k. s. m. Baumgartscheg. 22, Gt.-H. p.

Wäscherin, n. von außerh., welche im Frei. bleicht u. trockn., k. Morg. 10–11 U. Wäsche abh. Hausth. 6, 1.

Eine alleinstehende Frau oder älteres Mädchen, zu Kindern und in der Wirthschaft behilflich, kann sich von gleich meld. Heil. Geistg. 53, 1.

Mädchen, auf Hosen geübt, könn. s. melden Tagnetergasse 4, 1 Treppe.

Jung. Mädchen, im Wäschenäh. geübt, m. sich Fleischerg. 9, p., Hth.

Aufwärterin für Nachmittag Näthlergasse 5, parterre.

Suche zahlr. Mädch. f. Alles v. gl. u. 1. Mai, sowie Hausknecht für Bäckerei. **Lübsch**, Töpferg. 29.

Hand- u. Maschinennähterin auf gute Hosen melde sich **Böttchergasse 8, 2 Tr.**

Eine ordentliche zuverlässige Aufwärterin f. den Vormittag zu mieth. gesucht. **Otto Schwarz,** Stadtgebiet 24. (7151

Lehrmädchen und Arbeiterin

stellt n. ein **1. Westpr. Carton.-Fabrik** Heilige Geistgasse 92.

Hilfsarbeiterin, i. d. Schneiderei geübt, k. s. m. Schüsseldamm 24, 2.

Ord. Aufw. f. V. ges. Weideng. 1, 2r.

Näthlergasse 7 wird ein Mädch. z. Verkauf v. Backwaaren gesucht.

Ein sauberes anständiges Mädchen, welches gut kochen kann, sucht zur Führung bürgerl. Haushaltes dauernd bei hohem Lohn per 1. Mai cr. (7041 **Franz Scherff, Lauenburg in Pomm.,** Kolonialwaaren- u. Delikatessen-Handlung.

Plätterin k. sich m. Karpfens. 10, 2.

Eine Aufwärterin f. Vormittag melde sich Steinschleuse 4, 1 Tr.

Aufwärterin m. Zeugn. kann sich meld. f. Nachm. Nied. Seigen 17, 1.

Geübte Handnähterin findet dauernde Besch. Tobiasgasse 28, 1.

Ordtl. Dienstmädch. od. Aufwärt. f. d. g. Tag sof. ges. Häkerg. 57, i. Ld.

Näherinnen für Negligees bei h. Lohn, Lehrmädchen f. feine Wäsche suche p. sofort Vorst. Graben 11, 2.

Ein jg. Mädchen, in d. Schneid. geübt, k. sich meld. 2. Damm 18, 1

Stellengesuche

Männlich.

Gewandt. Reisender

mit der Provinz Ost- und Westpreußen vertraut sow. in sämmtlichen Komtoir-Arbeiten und Korrespondenz bewandert, sucht baldiges Engagement. Offerten unter **G 142** an die Exp. d. Bl.

Junger Handwerker, der durch einen Unfall verhindert, sein Handwerk zu betreiben, sucht Stellung. Kaution vorhanden. Off. u. **G 177** a. d. Exp.

Jg. Mann, d. mit Pferden umzug. weiß, s. Stellung Allmodeng. 5, 1.

Ein 18jähriger Arbeitsbursche bitt. um Arb. Rittergasse 5, Kell.

Weiblich.

Empfehle Kochmamsells, Buffetfräulein, Verkäuferin f. Fleisch., Material u. Bäckerei, perfektes Stubenmädchen f. besser. Haus. **Hardegen Nchfl.**, Hl. Geistg. 100.

F. s. St. z. W. u. R. Kl. Rammb. 8b, 2.

Jg. Wittwe bitt. um St. z. Wasch. u. Reinm. Z. erf. Poggenpf. 64, H.-E.

Ord. Frau b. um Stelle z. Wasch. u. Reinm. Mattenbud. 19, Th. 13.

Frau s. Stelle z. Wsch. Johsg. 35, 1.

Eine Frau w. Stellen z. Waschen. Zu erfragen Gr. Gasse 20, part.

Verein Mädchenwohl

Heilige Geistgasse 49, 1, empf. Hausdamen, Wirthinnen, Kindergärtnerinnen 2. Klasse, j. Stubenmädchen u. Hausmädchen die kochen können. (7113

Junge Dame

sucht Beschäftigung in einem besseren Schneider-Atelier als Nähterin. Offerten unter G 191 an die Exped. d. Blatt.

Achtbares Fräulein, tüchtige selbstständ. Verkäuferin, sucht zum 1. Juli Stellung im Material-, Mehl-, Konfitüren-Geschäft oder ähnlicher Branche evtl. kl. Geschäft od. Kommandite selbstständig zu übernehmen. Kaution vorhanden. Gute langjährige Zeugnisse steh. zur Seite. Off. u. **G 106** an die Exp. (2110b

Verein der weiblichen Angestellten in Handel und Gewerbe, Danzig.

Bureau Jopengasse 65 geöffnet von 1–3 Uhr.

Kostenfreier Stellungsnachweis für (7053 **Geschäftsinhaber u. Mitglieder.**

Frau b. um Aufwartestelle für d. Morgst. gl. od. spät. Off. u. **G 147.**

Maschinennähterin sucht Beschäftigung im Geschäft od. beim Herrenschneider. Off. unt. **G 138.**

Kindergärtnerin, wirtsch. u. kindl. sucht, ganze od. halbe Tagesstell. Gefl. Off. unt. **G 150** an die Exp.

Sb. Fr. b. u. St. z. Wsch. u. Rnmch. Gr. Rammbau 16, 2, i. Brdrhs.

— Ohne Gehalt —

nur gegen kleine Vergütung sucht gebild. Dame, evang., vom 1. resp. 15. Mai Stelle in einem Pensionat als Hilfe im Haushalt. Badeort bevorzugt. Gefl. Off. unt. **G 153** an die Exp. d. Bl.

T. Verkäuf., a. achtb. Fam., d. m. J. im bess. Gesch. thät. gew., sucht v. gl. od. 1. Mai Stell. Off. u. **G 152.**

Empfehle Mädchen für Alles, Wirthschafterin, Köchin für einz. Herrsch., Landwirth., Gesellsch., Stütze auch bei Kind., Buffetfrl. mit auch ohne Bedien. mit nur g. Zeugn. **Liebsch**, Töpfergasse 29.

Frau bittet um Stück- u. Monatswäsche Große Allee 3, Thüre 22.

Ein jung. anst. Mädchen bitt. um leichte Stelle als Stütze der Hausfrau. Zu erf. **Brabank** 6, Hof, 2. Th.

Jg. gew. Waschfrau w. Stellung, auch z. Reinm., Tischlergasse 32, 1.

Ein jg. Mädchen v. 14 J. b. um St. b. e. Kinde Kleine Gasse 4, H., 2. Th.

E. alleinst. Wittwe bitt. u. Beschäft. i. Wasch. u. Reinm. Tobiasg. 7, H., 2.

Empfehle

Ladenfräul. f. j. Geschäft, Köchin, Haus-, Stb.-u. Kindermdch. Frau **Elise Mohr, Heil. Geistgasse 44.**

Wäscherin bittet um Stückwäsche **Jungferngasse 1, 1.**

Junge Frau bittet um Beschäft. zum Wasch. Nied. Seig., 11, H. 2 Tr.

Jg. Mädch. b. u. Stell. für d. Nachm. Pfefferst. 55, Eg. Baumgartscheg.

Eine Frau zum Waschen ist zu erfragen Drehergasse 22, Hof.

Frau b. um eine Stelle z. Wasch. u. Reinm. Mattenbud. 19, Th. 35.

J. Frau s. Aufwartest. f. Nachm. od. i. Komt. Nonnenhof 12, Th. 2.

Perf. Köchin, erfahr. Stubenmädchen saub. Mädch. f. Alles u. Kindermädch. m. läng. Zeugn. a. Ostpr. vorzügl. zuverl. Kinderfr., Ammen, Kinderfräul. tücht. Stützen, die kochen können für Stadt u. Güter e. perf. Kochmamsell für f. Badeort empfiehlt sofort oder später **F. Marx, Jopengasse 62.**

Eine in der Manufaktur-, sowie Damen- und Kinder-Konfektionsbranche bewanderte

Verkäuferin

sucht außerh. Danzigs dauernde Stellung. Ia. Zeugnisse zu Diensten. Offerten unter **G 183** an die Exped. dies. Blattes.

Schneiderin sucht Beschäftigung i. Hause Sammtgasse 1, p. (1984b

Bitte um Waschstellen Frau **Schalk**, Poggenpfuhl 73, Hof.

Unterricht

Ertheile Unterricht

im Englischen und Französischen jungen Mädchen auch in Konversations-Zirkeln für 4 M. monatl. **Martha Eisenstaedt,** Sprachlehrerin, Vorstädt. Graben 43, parterre.

Lehr-Kursus

für Damenschneiderei.

Nach leichtfaßl. Meth. k. Damen vollst. Maaßnehmen, Zeichnen u. Zuschneiden prakt. bei mir erlern. Gleichz. w. einf. u. eleg. **Kostüme** angf. Hochachtgv. **Fr. Louise Pade,** Modist., Langgarten 91, pt. (2135b

Erfolgreicher Klavierunterricht u. Einübung v. Musikstück. w. erth. **Heilige Geistgasse 85, part.**

Wer ertheilt e. jg. Mann in kurz. Zeit Unterricht im Rechnen und Rechtschreiben, d. stündl. Honor. bitte gleich anzugb. Off. u. **G 172.**

Klavier-Unterricht

in und außer dem Hause ertheilt **Auguste Selonke,** konservatorisch gebild. Lehrerin, Langfuhr, Bahnhofstraße 5, Gartenhaus 3 Tr. (2134b

Tanz-Unterricht.

Aufführungen u. Einübungen von Touren- u. Kostüm-Tänzen sowie Extra-Tanzstunden übernimmt **Hundegasse 104.** (4931 **G. Konrad, Tanzlehrer,** Gauvorstand des Bundes deutscher Tanzlehrer.

Junge Leute werden für die

Maschinisten-Prüfung

vorbereitet. Offerten unter **G 157** an die Exped. d. Bl. (2149b

Jg. Damen erhalten in der feinen Damenschneiderei in einem sechs bis zwölfwöch. Kursus, tägl. 3 Stund. nach neuester prakt. Methode gründl. Unterricht im richt. Maßnehmen, Zeichnen, Zuschneiden und Maschinennäh. Jeder Dame ist es gestattet, nach der Lehezeit ein Probekostüm anzufertigen. **A. Wende, 1. Damm 14, 3.**

Wer erth. e. jg. Mann grdl. Unter. im Deutschen in den Abendstund. Off. m. Preis u. **G 185** an die Exp.



Renommirtestes Handels-Lehr-Institut

für einfache und doppelte

Buchführung,

Correspondenz, Komtoirarbeit, Stenographie, Schreibmaschine

Garantie für vollständige Ausbildung. (3432

G. Wischneck

Bücher-Revisor, Breitgasse 60, Saal-Etage.

Verloren u. Gefunden

Ein weißer Hund mit gelbem Kopf und schwarzen Flecken auf dem Rücken hat sich eingefunden. Langgarten 69, Thr. E, pt., rechts.

Ein gelb und weiss gefleckter Hühnerhund

hat sich eingefunden (7130

Strandhalle Westerplatte.

Puppenperrücke verloren, geg. gute Belohnung abzugeben Heil. Geistg. Ecke, Eingang Laternengasse 5 bei Friseuse **L. Soetebeer**, daselbst kann sich ein **Lehrfräulein** melden.

Portemonnaie mit 15 M. Inhalt am Sonnabend Mittag in Danzig verloren. Gegen Belohn. abzug. Oliva, Georgstraße 14, part. r.

2 gold. Ringe Lindenhof verlor. Geg. Bel. abzug. Johannisg. 63, 3.

1 weißbrauner Pudel hat sich Sonnabend verlaufen. Gegen Belohng. abzugeb. Kneipab 36.

Arbeitsbuch (P. Hinz) verloren. Abzugeben Weinbergstraße 22.

Eine gold. Brosche ist Sonntag Nachm. von Ohra-Niederfeld bis z. Altschottl.-Kirche verl. Wiederbr. erh. ang. Bel. Ohra-Niederf. 99

Goldene Brosche verloren, abzugeben Trinitatiskirchengasse 3

Capitalien.

600 M. Darlehn sucht ein königl. festangest. mittl. Beamter von sofort. Viertelj. Abzahl. 100 M. Zinsen nach Uebereinkunft. Off. unter **G 27** an die Exped. (2069b

2000 Mk. werden zur 2. sicheren Stelle v. sofort gesucht. Offerten unter **G 149** an die Exp.

15 000 M. sind zur 1. sicheren Stelle zu 5 %, zu vergeben. Offerten unt. **G 145** an die Exp.

12000 u. 15000 M. sof. zu begeben. Off. u. **G 175** an die Exp. d. Bl.

11500 Mk. zur 1. Stelle auf ein städt. Grundstück von Selbstdarleiher zum 1. Juli cr. gesucht. Miethe 1860 M., Taxe 32000 M. Offert. u. 2130b an die Exp. d. Bl. (2130b

3000 M. sofort zu begeben **Eduard Barwich**, Johannisgasse 38, 1 Tr.

15–20 000 Mk.

zur 2. sehr sicheren Stelle zu $5\frac{1}{2}$–6 % gesucht. Offerten unt. **G 182** an die Expedition d. Bl.

Geldsuchende

erhalten sofort geeignete Angebote von **Albert Schindler,** Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 134. (5951

Mk. 8000

Hyp. hint. M. 95000, vor M. 22000 zu ced. ges. Off. u. **G 84** a. d. Exp. (2099b

22–25 000 M. zur 2. Stelle auf ein Eckgrundstück gesucht. Offerten unter **D 606** Exp. (4849

3000 Mk. auf sichere mögl. erstst. Hypoth. sofort zu vergeben. Offerten unter **G 110** an die Exped. (2128b

Darlehen

von 100 M. aufwärts zu coul. Beding., sow. Hypothekeng. in jed. Höhe. Anfrag. mit adress. u. frank. Kouvert z. Rückantw. an **H. Bittner & Co.**, Hannover, Heiligerstraße 93. (6983

30000 Mk.

auf mehrere gut verz. Grundstücke in Langfuhr zur 2. Stelle gesucht. Offert. unt. **G 187** Exp.

50 M. auf monatl. Anzahlung zu leihen gesucht. Offert. unt. **G 169.**

1000 Brikets f. 7 M., 100 Brikets f. 75 ₰ räumungshalber abzugeben **Kneipab 3**, Kohlenhdlg.

2000 M. werd. a. ein. abgezw. erstst. Hypothekenbr. von 6000 M. ges. Off. unt. **G 181** an d. Exp. d. Bl.

Vermischte Anzeigen

Ich wohne jetzt

Kohlenmarkt 22, 1,

gegenüber der Hauptwache.

Dr. Putzler,

Arzt (6940 für Hautkrankheiten.

Zurückgekehrt

Dr. Szpitter,

Augenarzt, (6958

Danzig, Langgasse 14.

6719) Ich wohne jetzt

Kohlenmarkt 22, 1,

gegenüber der Hauptwache.

Dr. Fr. Baumann.

Ahrenfeldt

prakt. Zahnarzt,

Langgasse 37, 1. Etg.

(Seidenhaus **Max Laufer**)

Sprechzeit: 9–1 u. 3–5 Uhr, Sonntags 9–12 Uhr. (4842 Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Ich bin zur Rechtsanwaltschaft bei dem Amtsgericht in Berent zugelassen worden.

Skopnik,

Rechtsanwalt. (7125

Damenputz

wird elegant u. einfach, chik und bill. gearbeit. Drehergasse 11, 2.

Damen-Kleider werden gut u. billig angefertigt Dienergasse Nr. 28.

Die Beleidigung, die ich Frau **Kindel** zugef. h., nehme ich hierm. zurück **Fr. Tomazewski**, Kl. Gasse 8 (2090b

Dampf-Bettfedern-Reinigung

schnell und billig.

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig. (6941

Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Gut. bürgerl. Privatmittagstisch von einem Herrn in Langfuhr ges. Off. mit Preisang. unt. **Z 100** an d. Filiale Langfuhr, Hauptstr. 106.

Ein Tischlermeister,

der auf dem Bauplatze Thüren- und Fensterarbeit anzufertigen übernehm. will, gebe seine Adresse unt. 7112 in die Exp. d. Bl. ab. (7112

Steuer-Reklamationen

werd. gefert. Kl. Berggasse 1, I. (2150b

Gebild. Dame sucht Rath

u. Hilfe in diskr. Angelegenheit. Off. unt. **G 141** an die Exp. d. Bl.

Wäsche

in jedem Posten wird unter größter Schonung schnell und sauber gewaschen. (6945 Abholung u. Zustellung kostenlos

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig.

Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

1 Kind w. in Pflege g. Tischlerg. 6, 1.

Chemische

Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

Korkenmachergasse 1.

Federn werden durch Hitze und chemische Dämpfe v. jedem Unrath und schädlichen Krankheitsstoff gründlich gereinigt.

G. W. Ballerstädt.

Wäsche wird saub. gewasch. u. im Freien getrock. Näh. Fauleng. 5.

Pian. z. vk. o. z. vrm. 1. Damm 18, pt. (2154b

Damen- u. Kinderkleider

werden saub. u. billig gearbeitet Paradiesgasse 18, 2 Trepp., lks.

Damen-Kostüme,

elegant u. einfach, w. billig u. gutsitzend angefertigt 2. Damm 18, 1, **J. Kohnke**, Modistin.

Kräftiger Privat-Mittagstisch zu haben Breitgasse 79, 2 Tr.

Costume, Jaquets, Damenkleider

mit jedem Besatz werden chemisch trocken gereinigt oder gefärbt in kürzester Zeit. (6944

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig.

Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Vergebung von Abbruchsarbeiten.

Auf dem Rittergute **Betzwitz** bei **Techlipp**, Bahnstation Techlipp, Anschlußgeleis Betzwitz sollen zwei Stallgebäude von etwa 375 und 780 qm Grundfläche auf Abbruch vergeben werden. Besichtigung nach vorheriger Anmeldung. Fertigstellung der Abbruchsarbeiten bis spätestens 25. Mai. (7135

Preisangebote u. Bedingungen sind von der Gutsverwaltung Betzwitz gegen Erstattung der Vervielfältigungskosten im Betrage von 1,50 M. zu beziehen.

Junger Mann empfiehlt sich zum Anfertigen von Abschriften. Off. unt. **G 165** an d. Exp. d. Bl

Damen- u. Kinderkl. w. guts. u. billig angefert., sowie Kleider u. Blousen gewaschen u. modernisirt Heiligenbrunn 3 b. **L. Ahrenfeldt.**

Herren-Garderoben

werden chemisch gereinigt, wie neu gebügelt und auf Wunsch ausgebessert Schnellste Lieferung

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig. (6943

Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot: Seestraße 14.

Hilfe und Rath

in allen Prozessen, auch in Ehe-Alimente- u. Strafsachen 2c. durch den früh. Gerichtsschreiber **Brauser**, Heilige Geistgasse 33.

Als guter Klavierspieler

zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Ein tücht. fachkund. Maler, möchte gerne kl. Privatarbeit. ausführ., sowie sämmtlich. Möbelanstrich. Gefl. Off. unt. **G 180** an die Exp.

Kostume, Taillen, Röcke 2c. werden zugeschnitten und bis zur Anprobe oder auch ganz unter Garantie tadellosen Sitzes angefertigt. **Wende, 1. Damm 14.**

Handschuh-Wäscherei

nach neuestem Verfahren.

Dampfwäscherei Max Kraatz, Ohra—Danzig. (6942

Läden: Danzig, Junkergasse 10. Zoppot, Seestraße 14.

Fracks und (2173b **Frack-Anzüge** werden verliehen **Breitgasse 20.**

Sammlungen für Frühstücks-Vertheilung

an arme Schulkinder wurden bei uns eingezahlt:

F. . . . . M. 2

Für die Boeren.

Glienke . . . . . M. 5.—
Frau L. . . . . 10.—
Sa. M. 15.—

Die Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Deutscher Reichstag.

78. Sitzung vom 20. April, 1 Uhr.

Urheber- und Verlagsrecht.

Am Bundesrathstische: Dr. v. Nieberding.

Auf der Tagesordnung stehen zunächst die von der Kommission beantragten Resolutionen zum Urheberrecht.

Die erste derselben strebt Vereinbarung mit den Berner Konventionsstaaten darüber an, daß Uebertragung von Kompositionen auf mechanische Musikinstrumente künftig nicht ohne Erlaubniß des Urhebers (Komponisten) zulässig sein solle. Diese Resolution wird angenommen.

Die zweite Resolution wünscht, daß bei Neuauflagen und bei Aufführung von Werken, die nicht mehr geschätzt sind, von dem Verleger resp. Unternehmer eine Abgabe zu Gunsten bedürftiger Schriftsteller und Komponisten erhoben werde. Es erfolgt Ablehnung mit großer Majorität.

Die dritte Resolution verlangt Neuregelung des Urheberrechts auch an Bildwerken, Photographien, Mustern und Modellen. Die Resolution wird einstimmig angenommen.

Abg. **Büsing** (Natl.) beantragt eine Resolution, durch die der Reichskanzler aufgefordert wird, den fliegenden Gerichtsstand der Presse zu beseitigen.

Abg. **Richter** (Fr. Volksp.): Wenn es sich um eine neue Frage handelte, dann wäre die Resolution am Platze. Hier haben wir unser Recht auszuüben und im Gesetz selbst den fliegenden Gerichtsstand zu beseitigen. Kein Ressort ist mir bekannt in der Reichsregierung, das so leicht das Wort „unannehmbar“ ausspricht, wie das Reichs-Justizamt.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Wir stimmen gegen die Resolution. Wir wollen den Paragraphen in das Gesetz hineinschreiben. Auch die Regierung muß sich gefallen lassen, daß das, was Recht ist, Recht bleibt.

Abg. Dr. **Oertel** (kons.): Wenn wir die Macht in Händen hätten, so würden wir die Sache so ändern, wie wir sie für richtig halten. Wer sich aber von praktischen Erwägungen leiten läßt, wird den Weg beschreiten, den der Abg. Büsing vorgeschlagen hat.

Die Resolution wird gegen die Stimmen der Freisinnigen und Sozialdemokraten angenommen.

Es folgt die zweite Berathung des Gesetzes über das Verlagsrecht. Die §§ 1—29 werden nach den Kommissionsbeschlüssen angenommen.

Paragraph 28 handelt von der Uebertragbarkeit des Verlagsrechts. Die Regierungsvorlage giebt dem Verleger das unbedingte Uebertragungsrecht.

Die Kommission sucht dies durch folgende Fassung einzuschränken:

„Die Rechte des Verlegers sind übertragbar, sobald die Uebertragung nicht ausgeschlossen ist. Der Verleger kann jedoch durch einen Vertrag, der über einzelne Werke geschlossen wird, seine Rechte nicht ohne Zustimmung des Verfassers übertragen. Die Zustimmung kann nur verweigert werden, wenn ein wichtiger Grund vorliegt; fordert der Verleger den Verfasser zur Erklärung über die Zustimmung auf, so gilt diese als ertheilt, wenn nicht binnen 2 Monaten Widerspruch erfolgt.“

Der Kommissionsbeschluß wird angenommen.

Die Paragraphen 28 bis incl. 37 werden ohne weitere Debatte angenommen.

Paragraph 38 der Regierungsvorlage regelt die Behandlung des Verlagsverhälnisses im Konkurse des Verlegers in dem Sinne, daß das Verlagsrecht als übertragbares Vermögensrecht behandelt wird und dem Konkursverwalter die Befugniß giebt, an Stelle des Verlegers den Vertrag zu erfüllen, die Erfüllung vom Verfasser zu verlangen und demgemäß das Verlagsrecht zu veräußern.

Die Kommission versucht einen Ausgleich. Es soll der Verfasser das Rücktrittsrecht vom Vertrage haben, wenn bei der Eröffnung des Konkurses mit der Vervielfältigung noch nicht begonnen war.

Paragraph 38 wird in der Kommissionsfassung angenommen. Der Rest des Gesetzes gelangt ohne Debatte zur Annahme.

Abg. Dr. **Arendt** beantragt, durch eine Resolution den Reichskanzler zu ersuchen, dahin zu wirken, daß, soweit die Abgabe von Pflichtexemplaren an Bibliotheken landesgesetzlich vorgeschrieben ist, eine angemessene Entschädigung für werthvolle Veröffentlichungen an den Verleger zu zahlen ist.

Diese Resolution wird angenommen.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung: Montag 1 Uhr. — Tagesordnung: Erste Berathung des Süßstoffgesetzes.

Schluß gegen 6 Uhr.

Lokales.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Die Versetzung des diätarischen Gerichtsschreibergehilfen, Aktuars Duszynski in Berent an das Landgericht in Danzig ist zurückgenommen. Der diätarische Gerichtsschreibergehilfe, Aktuar Laß bei dem Amtsgericht in Stuhm ist in gleicher Amtseigenschaft an das Landgericht in Danzig versetzt worden. Der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Stasch bei dem Amtsgericht in Lautenburg ist zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher bei dem Amtsgericht in Schöneck ernannt worden.

* **Personalien bei der Postverwaltung.** Angenommen sind zu Postanwärter der Vizefeldwebel Bork in Konitz, der Vizefeldwebel Temp in Flatow, der Hoboist Behlich in Dirschau, der Vizefeldwebel Faby in Riesenburg der frühere Vizefeldwebel Fuchs in Thorn, der Wachtmeister Guddat in Neuteich, der Vizeweldwebel Isberner in Marienburg, der Vizefeldwebel Schmidt in Dt. Eylau, der Wachtmeister Seidel in Neumark, zu Telegraphenanwärtern der Vizewachtmeister Voljahn in Thorn, der Trompeter Müller in Danzig. Der Oberpostassistent v. Malotky in Köslin hat die Postsekretär-Prüfung bestanden. Ernannt sind der Postsekretär und kommissarische Ober-Postsekretär Loesdau in Dt.-Eylau zum Ober-Postsekretär, die Postgehülfen Pulkowski und Rieschke in Danzig, Gust in Stolp, Oesterreich in Belgard, Heuse in Stolp, Deutsch und Rubow in Köslin zu Postassistenten. Versetzt sind die Postassistenten Fechner von Charthaus nach Dt.-Eylau, Wald von Sagorsch nach Carthaus, Wenzel von Danzig nach Dirschau, Achenbach von Geierswalde nach Saalfeld. Der Ober-Postassistent Bartel in Marienburg tritt in den Ruhestand. Der Postbauinspektor Baurath Wolff in Dortmund (früher in Bromberg) ist gestorben.

* **Westpreußische Pferdezucht.** Von einem Freunde unserer Zeitung erhalten wir eine Zuschrift, in welcher unser Referat, welches Herr Hauptmann Montû in Gr. Saalau vor einiger Zeit im landwirthschaftlichen Verein zu Straschin über Pferdezucht gehalten hat, in einigen Punkten ergänzt und berichtigt wird. Es giebt in unserer Provinz zwei Ansichten über die Zukunft unserer Pferdezucht: Die Einen glauben, dieselbe liege in der ausschließlichen Remontezucht, die Anderen wünschen gleichzeitig mit der Remontezucht noch die Kreuzungszucht mit Kaltblut. Herr Hauptmann Montû vertritt diese zweite Richtung und in diesem Sinne war sein Vortrag in der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins gehalten. Er hat in demselben die Shire für Westpreußen hauptsächlich zur Kreuzung mit unseren leichten schlechten Landstuten empfohlen, Denn was uns fehlt ist schweres Kaltblut und Qualitätshalbblut. Der Import ausländischer Pferde nach Deutschland ist deshalb im fortwährenden Steigen begriffen und übersteigt heute schon der Werth des Importes denjenigen des Exportes um 74 Millionen Mark. Weiter besprach der Redner die Anstrengungen der englischen und irischen Züchter. In England und Irlany werden etwa 8 reinblütige registrirte Pedigreeracen in ihren Gebrauchzwecken dauernden Leistungsprüfungen unterworfen. England hat 233 Mal so viele Jagdtage wie Deutschland, wobei zu bemerken ist, daß für uns in Westpreußen die Schnitzeljagden ebenso zweckentsprechend und dazu überall ausführbar sind. Wenn es in dem von uns s. Z. gebrachten Referate heißt, die Shirekreuzungsversuche mit hannoverschen Stuten zu einem negativen Resultat geführt haben, so ist das nicht zutreffend, die Sache liegt vielmehr so, daß die von der westpreußischen Landwirthschaftskammer zuletzt angekauften Stuten für Remontirungszwecke in unserer Provinz ein negatives Resultat ergeben haben. In der Diskussion sprachen sich in erster Linie die Herren v. Schorlemer und Plümicke, die in ihrer amtlichen Stellung die Aufgabe haben, die reine Remontezucht zu fördern, gegen die Kreuzungszuchtrichtung und die übrigen Landwirthe hielten die Vorschläge des Hauptmann Montu für sehr beachtenswerth. Wir werden demnächst aus der Feder eines hervorragenden Sachverständigen einen Artikel über diese für unsere Landwirthschaft außerordentlich wichtige Frage bringen.

* **Deutsch-nationaler Handlungsgehilfen-Verband, Ortsgruppe Danzig.** In der geschäftlichen Sitzung vom 17. d. Mts. erstattete der zum diesjährigen Verbandstage und zum 6. deutschen Handlungsgehilfentage nach Mannheim entsandte Delegirte Bericht. Derselbe ergab, daß ca. 500 Ortsgruppen durch 405 Delegirte vertreten waren. Die Theilnehmerzahl betrug ca. 1000 Personen. Aus den umfangreichen Verhandlungen ist besonders hervorzuheben, daß von vielen Rednern zu einer energischen Agitation gegen das Rabattmarkenwesen und gegen die großen Waarenhäuser aufgefordert wurde. Im weiteren Verlauf der Sitzung fand eine Besprechung über Veranstaltungen im Sommerhalbjahr statt und zwar sollen auch in diesem Sommer regelmäßige Ausflüge verbunden mit Werbefahrten veranstaltet werden. Der nächste Ausflug mit Damen findet am Sonntag, den 5. Mai, nach Oliva—Zoppot statt, Abfahrt 3.05 Nachmittag vom Hauptbahnhof. Eine lebhafte Aussprache rief die Frage bezüglich Beschaffung eines Vereinsbanners hervor. Hierüber soll in der am 1. Mai stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung endgültig Beschluß gefaßt werden.

* **Frostschäden.** Die Schäden, welche der diesjährige strenge Winter an den vom Schnee nicht geschützten Wintersaaten verursacht hat, sind im Kulmerlande, namentlich in den Kreisen Kulm, Thorn, Briesen und Graudenz, außerordentlich schwer. Die bisher noch immer gehegte Hoffnung, daß wenigstens ein Theil des Weizens den Winter überstanden hätte, hat sich jetzt als trügerisch erwiesen. Der gesammte Weizen kann in den erwähnten Kreisen als verloren gelten. Auch der Roggen ist nur auf leichtern Böden noch lebensfähig geblieben; der größere Theil der Roggenfelder muß ebenfalls umgeackert werden. Hierdurch sind der Landwirthschaft als unmittelbare Schäden der Verlust der Aussaat und die Nothwendigkeit, in der gedrängten Zeit bis Mitte Mai auf vielen Gütern Hunderte von Morgen mehr als sonst bestellen zu müssen, entstanden. Schwerer sind noch die mittelbaren Schäden, nämlich der Minderertrag der Ernte, der Verlust des Winterungsstrohes, die mißlichen Folgen der in der gegebenen kurzen Zeit nicht mit der erforderlichen Sorgfalt durchführbaren Frühjahrsbestellung, die demnächstige preis

Berliner Börse vom 20. April 1901.

Deutsche Fonds.

D. Reichs-Schatz. r. 1904/5	4	101.30
D. Reichs-A. cv. u. b. 1905	3½	98.20
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Pr. conf. Anl. cv u. b. 1905	3½	98.00
do.	3½	98.20
do.	3	88.10
Bad. St.-Anl.	4	103.00
Bayr. St.-Anl.	4	102.90
Sächsische Rente	3	85.60
Ostpreuß. Prov.-Obl. 1—8	3½	93.80
do. do. 8	4	101.70
Pomm. Prov.-Anleihe	3½	94.20
Posen. Prov.-Anleihe	3½	93.60
do. do	3	84.30
Westpr. Prov. Anleihe 5u.6	3½	94.90
Landschaftl.-Central-	4	—
do. do.	3½	96.00
do. do.	3	85.40
Ostpreußische	4	101.50
do.	3½	95.60
do.	3	85.75
Pommersche	3½	95.75
do.	3	85.40
do. Landcredit	3½	—
do. do.	3½	—
do. neuländisch	3⅓	94.25
do. do.	3	—
Posensche 6.—10.	4	101.60
do.	3½	96.00
do. Ser. C.	3½	95.20
do. Ser. A. u. B.	3	—
Westpreußische rittsch. 1.	3½	95.00
" " 1.B.	3½	95.10
" " 2.	3½	95.10
" neuländ. 2.	3½	94.80
" rittsch. 1. 2.	3	85.60
" neuländ. 2.	3	85.25

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	87.75
" kleine	5	—
" abgest.	5	84.00
" " kleine	5	84.50
" innere	4½	74.40
" kleine	4½	74.40
" äußere	4½	76.75
" 500 L.	4½	76.75
" 100 L.	4½	76.75
" 20 L.	4½	76.90
" 1897	4	69.40
Chinesische Anleihe	5½	100.75
Chinesische Anleihe 1895	6	102.90
" " 1896	5	94.60
" " 1898	4½	80.80
Egypter garantirt	3	—
" priv.	3½	—
"	4	—
Griech. 1881 u. 84	1 3/5	39.60
" Goldrente L. 500	1.30	30.70
" " L. 100	1.30	30.70
" " L. 20	1.30	30.70
Griech. Monop.	1¾	44.75
" " 500 Frcs.	1¾	45.00
" Gld Pi. r. Lar.	1 3/5	38.60
Holländische Anleihe	3	
Ital. Rente	4	96.10
" 4000—100 Frcs.	4	96.10
" " neue	4	95.50
Mexikaner 1899	5	97.30
" 200, 100 L.	5	97.90
" 20 L.	5	98.20
Oesterr. Gold-Rente	4	100.10
" Papier-Rente	4½	98.30
" "	4½	98.30
" Silber-Rente	4⅕	—
" "	4⅕	97.90
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	97.60
" 2—8	4	97.60
Portugiesen 4½%	fr.	37.40
Rum. amort. Rente	5	91.20
" " 400 M.	5	91.70
" " 1892/93	5	91.20
" " 400 M.	5	91.75
" " de 1889	5	78.00
" " de 1890	4	78.00
" " de 1891	4	78.00
" " de 1894	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	79.40
" " 500 Frcs.	4	79.50
" " de 1896	4	78.00
" " 1000 Frcs.	4	78.00
" " 500 Frcs.	4	78.00
" " de 1898	4	78.00
" Schatzanw.	5	94.40
" 810 M.	5	94.70
" 405 M.	5	94.80
Russ. conf. Anleihe 1880 5r.	4	—
" " 1r.	4	—
" Gold-Anl. von 1894	3½	—
" von 1896	3	—
" conf. E. 25 u. 10 r.	4	—
" 5 r.	4	—
" " 1 1 r.	4	—
" " 3 1891	4	—
" Staatsr. S. 1 226	4	96.20
" cv. Staats	3⅘	94.30
Schweden 1880	3½	—
Schwed. Staats. 1886	3½	96.70
" " 1890	3½	97.80
Serb. Goldpfandbr.	5	96.60
Spanische Schuld	4	—
Türkische Anleihe C.	1	27.45
" " D.	1	24.00
" Adm. 1888	1	100.00
" " kleine	5	100.20
Ungar. Gold-Rente	4	98.70
" " 500 fl.	4	99.50
" " 100 fl.	4	99.50
" Kronen-Rente	4	—
" 1000—100	4	93.00
" Staats-Rente	4½	83.30
" Gold-Inv.	4½	102.90

Inländ. Hypotheken-Pfandbr.

Dtsch. Grundschuld f. 3.	4	45.60
" " 5.6.unk.1904 f.3.	4	45.60
" " 3. 4. f.3.	3½	43.60
" " 7.8. unk.1896 f.3.	3½	43.60
Dtsch. Hypotheken-Bank	4	97.80
" " conv.	4	97.80
" " 8.	3⅓	90.00
" " 9. unk. 1905	3½	90.50
" " 10. unk. 1908	4	98.30
" " 11. 12. unk. 1910	4	98.75
Hambg. Hyp. unk 1900	4	98.00
" " S.251-340uk.1905	4	99.00
" " alte und conv.	3½	90.00
" " S. 46-190uk.1905	3½	90.50
" " S.301-330uk.1908	3⅓	91.00
Meininger Hyp. conv.	3½	91.00
" " 2. 6.	4	98.00
" " unk. 1905	3½	91.00
" " unk. 1907	3½	91.00
" " 7 unk. 1906	4	99.20
Nordd. Grundcredit 3.	4	95.60
" " 4. 5. unk. 1903	4	95.75
" " 6. unk. 1904	4	96.50
" " 7. unk 1904	3½	89.25
" " 8. unk. 1906	3½	89.80
" " 9. unk. 1907	3½	89.80
" 10.11. b.uk.1909/10	4	97.50
Pomm. 5. 6. . unk. 1900	4	86.10
" 7. 8. . unk. 1904	4	86.10
" 9. 10. . unk. 1906	4	86.10
" 11. 12. . unk. 1908	4	86.20
" 2. 3. . unk. 1906	3½	81.10
Pr. Bodencred. 13.unk. 1900	4	97.90
" " 14.unk. 1905	4	97.60
" " 11.	3½	91.50
" " 15.unk. 1904	3½	90.25
Pr. Bodencred. conv. u. 16.	3½	90.25
" " 17.unk. 1906	4	97.60
" " 18.unk. 1910	4	99.00
Pr. Zentralbd. 1886. 89	3½	90.50
" " 1894	3½	90.10
" " 1896 unk. 1906	3½	90.50
" " v. 1890	4	98.90
" " 1899 unverlb.	4	99.00
" " 1901 unk. 1910	4	99.00
" Kommun.-Obl. 1887/91	3½	93.40
" " 1896 unk. 1906	3½	93.60
" " 1901 unk. 1910	4	101.50
Pr. Hypoth.-Aktien-Bank	4½	104.40
" "	4	85.50
" "	4	85.50
" "	3½	78.25
Pr. Pfdbrbk.-Pfdbr. uk.1905	3½	90.50
" " " " 1908	3½	90.50
" " " " 1908	4	98.50
" " " " 1909	4	98.50
" " " " 1910	4	98.75
Pr. Pfdbrb.-Klb.-Ob.u.1904	3½	92.00
" " " " 1908	4	99.00
Pr. Pfdbrb.-Cm.-Ob.u.1907	3⅓	—
" " " " 1910	4	101.75
Westdtsch. Bod.-Cr. 1.	4	98.20
" " 2. kündbar	3½	98.30
" " 3. unk. 1905	3½	90.40
" " 4. unk. 1907	3½	90.80
" " 5. unk. 1909	4	99.20

Eisenbahn- und Transport-Actien.

Allg. Deutsche Kleinb.-G.	7½	106.75
Allg. Lokal- u. Straßenb.	10	156.50
Große Berliner Straßenb.	11	232.00
Königsberger Pferdebahn	—	54.50
Königsberg-Cranz	8	132.75
Lübeck-Büchen	6¾	—
Marienburg-Mlawka	2¾	72.80
Österr.-Ungar. Staatsb.	5.7	148.00
Gotthardbahn	6	—
Ital. Meridion	6.6	—
Ital. Mittelmeer	5	—
Anatolische	4½	87.50
" 60%	4½	88.00
Hamb.-Amerk. Packetf.	10	122.50
Nordd. Lloyd	7½	119.00
Hansa-Dampfsch.	14	141.75

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	112.30
Ostpr. Südbahn	5	112.30
North. Pacific Vorz.-Act.	4	96.70

Industrie-Actien.

Allg. Elektr. Gesellsch.	15	201.75
Bendix Holzbearb.	9	115.50
Berliner Holzkomptoir	0	68.25
Bochumer Gußst.	16⅔	198.90
Casseler Trebertrockn.	25	186.00
Danziger Aktienbr.	7½	121.50
Danziger Oelmühle	0	13.25
Danziger Oelm. St.-Pr.	0	68.00
Dynamit-Trust	—	161.80
Elektr. Kummer	0	81.00
Gelsenkircher Bergwerke	—	181.75
Harpener	11	178.75
Hoecherl-Bräu	7	97.75
Hoerder Bergwerke Lit.A.	14	135.70
Inowrazlaw-Salzw.	4½	126.00
Königsberger Walzmühle	13	138.00
Kunterstein-Brauerei	2	83.50
Laurahütte	16	214.90
Orenstein u. Koppel	20	146.00
Schalker Gruben	75	374.00
Schütt Holzindustrie	10	106.50
Siemens u. Halske	10	156.75
Stettiner Cham.	25	294.75
Stettiner Vulkan B.	12	195.10
Ventzki, Maschinenfabr.	8	102.25

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	91.10
" " 1874	3	88.40
" Ergänzungsnetz	3	89.50
" " St. 3.	5	—
" " Gold	4	100.25
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	59.20
Ital. Mittelm.-Gold-Obl.	4	95.20
Kronpr. Rudolf	4	—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	98.00
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	71.30
Northern Pacific 1.	4	104.20
Ung. Eisenb. Gold	4½	102.20
" " 500 fl.	4½	102.30
" Staatseis. Silb.	4½	100.70

Bank-Actien.

Bergisch-Märkische	8½	148.30
Berliner Bank	5	102.30
" Handels-Ges.	8	152.60
" Kassen-Verein	8½	146.40
Breslauer Diskonto	4	94.80
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädt. Bank Mk.	6	134.10
Deutsche Bank	11	203.25
Dtsch. Effecten-Bank	4	113.80
" Genossenschaftsb.	5	106.00
" Grundschuldbank	0	6.50
" Hypothekenbank	6½	111.00
" Nationalbank	8	125.60
" Ueberseebank	8	132.50
Diskonto-Gesellschaft	9	186.60
Dortmunder Bankverein	8	121.10
Dresdner Bank	8	148.50
Hamburger Hypotheken	8	148.25
Hannoversche Bank	6	122.50
Königsbg. Vereins-Bank	6½	114.25
Landbank	7	117.40
Leipziger Bank	9	145.50
Mitteldeutsche Creditbank	6	112.00
Nationalbank f. Deutschl.	6½	127.50
Nordd. Creditanstalt	7½	116.25
Oesterr. Creditanstalt	10	—
Ostbank f. Handel u. Gew.	7	110.75
Ostdeutsche	7	117.40
Preuß. Boden-Credit	7	133.60
" Centr.-Bd.-C.80%	9	157.75
" Hypoth.-Akt.-B.	0	11.00
" Leihhaus	6	105.75
" Pfandbrief-Bank	7	117.50
Reichsbank	10.96	150.00
Russ. Bank f. a. Hd.	8	107.90
Schaffhaus. Bankverein	7½	124.60

Anlehens-Loose.

Bad. Präm. Th. 100	4	—
Bayr. " " 100	4	—
Don.-Regul. ö. fl. 100	5	129.40
Köln. Mind. Th. 100	3½	132.40
Mein. Pr.-Pfd.	4	129.20
Oesterr. v. 1854 ö. fl. 250	3.2	—
" " 1860 ö. fl. 500	4	—
Oldenburger Th. 40	3	—
Russ. 64er Präm.-Anleihe	—	—
" 66er " "	—	—
Stuhlw.-R.-G. fl. 150	2½	—
Türk. Fr. 400 (i. E. 76)	—	112.60

Unverzinsliche per Stück.

Ansbach-Gunzh. fl. 7	50.80
Augsburger fl. 7	27.20
Braunschweiger Th. 20	130.25
Finnländische Th. 10	68.00
Freiburger Fr. 15	28.00
Genua Lc. 150	141.25
Mailänder Fr. 45	—
" Fr. 10	13.80
Meininger fl. 7	26.20
Neuchateler Fr. 10	—
Oesterr. v. 64 ö. fl. 100	—
" Credit v. 58 ö. fl. 100	—
Pappenheimer ö. fl. 7	—
Ung. Staat ö. fl. 100	—
Venetianer Lc. 30	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten per Stück	—
Souvereigns	20.39
Napoleons	16.25
Dollars	—
Am. Noten kl.	4.185
Am. Coupons zb. Newy	4.17
Engl. Banknoten	20.41
Franz. "	81.10
Italien. "	77.15
Nordische "	112.30
Oesterr. "	84.90
Russische "	216.10
" Zollcoupons	323.90

Wechsel-Kurse.

Amsterd.-Rottd.	100 Fl.	8 T.	168.75
" "	100 Fl.	3 M.	167.85
Brüssel-Antw.	100 Fr.	8 T.	80.95
" "	100 Fr.	2 M.	80.65
Skandin. Plätze	100 Kr.	10 T.	—
Kopenhagen	100 Kr.	8 T.	112.25
London	1 L. Strl.	8 T.	20.405
"	1 L. Strl.	3 M.	20.24
New-York	1 Doll.	vista	4.175
"	1 Doll.	2 M.	—
Paris	100 Fr.	8 T.	81.10
"	100 Fr.	2 M.	80.80
Wien	100 Kr.	8 T.	84.85
"	100 Kr.	2 M.	—
Italien. Plätze	100 Lire	10 T.	76.90
" "	100 Lire	2 M.	—
Petersburg	100 S.R.	8 T.	215.46
"	100 S.R.	3 M.	—
Warschau	100 S.R.	8 T.	—

Diskont der Reichsbank 4½%.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

> In der Jugend herrscht die Anschauung, im Alter das Denken vor: daher ist jene die Zeit für die Poesie, dieses mehr für Philosophie.
>
> **Schopenhauer.**

Weltmacht.

Roman von M. Stahl.

23) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

O weh! Jenny Jänicke stieg der Champagner zu Kopf, sie warf sich hintenüber, lachte und fing an, den Kußwalzer aus der Fledermaus zu singen. Löffler hatte den Arm um ihre Stuhllehne gelegt, so daß sie mit dem Kopf fast auf seiner Schulter ruhte. Tief erschrocken und beschämt machte Else Miene aufzustehen, indem sie stammelte, sie wolle nach Hause gehen, ihre Mutter erwarte sie. Aber der Prinz hielt sie mit den höflichsten Bitten zurück. Zugleich machte er Löffler ein Zeichen, und dieser forderte Fräulein Jänicke auf, ihm in den anstoßenden Salon zu folgen, sie wollten zusammen ein Kouplet am Klavier singen. Er verschwand mit der etwas schwankenden jungen Dame hinter einer Portière, und Else athmete auf, als sie sich mit Blumberg und dem Prinzen allein sah. Blumberg war mit heiligem Ernst in die Genüsse der Tafel vertieft, und der Prinz ließ in seinem Benehmen nichts zu wünschen übrig.

Er legte ihr die besten Leckerbissen auf den Teller und suchte sie scherzend zu überreden, ihr Glas zu leeren.

Ein feines Roth fing an, ihr weißes Gesichtchen zu beleben, und ihre Augen bekamen erhöhten Glanz. Sie plauderte von ihrer Heimath und das Herz wurde ihr warm.

Der Prinz lauschte so theilnehmend, dabei ging ihr das Herz mehr und mehr auf, und er sah hübsch aus in seiner blonden, knabenhaften Jugend. Wenn sie seine Sympathie gewann, konnte er vielleicht den schweren Weg zum Erfolg ebnen helfen! Ach, und wie brennend wünschte sie einen baldigen Erfolg herbei, denn ihre Mutter hatte nicht mehr viel Zeit zu warten!

Ihre Mutter war schon seit Monaten bettlägerig krank, und ihre Kräfte nahmen zusehends ab.

Else hatte sich mit ihrem Bühnenstudium, mit der Pflege der Mutter, der alleinigen Führung des kleinen Haushalts und mit dem Bestreben, nebenbei Geld mit Handarbeiten zu erwerben, um der Mutter Arznei und Erleichterungen verschaffen zu können, bedeutend überanstrengt, wovon ihre schmalen, bleichen Wangen Zeugniß gaben.

Das Unglück der Dellmenhorst'schen Familie war auch für sie ein entsetzlicher Schlag gewesen. Nicht nur, daß die reiche Unterstützung mit Nahrungsmitteln aus der Stockhausener Wirthschaft gänzlich aufgehört hatte, sondern sie verlor in dem Verkehr mit Wulfhild ihren besten Trost und fast ihre einzige Lebensfreude.

Dazu kam der Kummer ihrer fast hoffnungslosen Liebe zu Roderich. Er war ohne Abschied von ihr gegangen, und sie sagte sich, daß er bei der Ungewißheit seiner Zukunft und den Verpflichtungen gegen die eigene Familie nicht an eine Verbindung mit ihr denken durfte.

Mit wahrhaft heroischer Seelenstärke hatte das junge Mädchen sein bitteres Herzweh niedergekämpft, um die Pflichten, die ihr das Leben auferlegte, erfüllen zu können.

Der Zwang der Noth und die rastlose Arbeit erhielten Else aufrecht, aber mit entsetzlicher Angst hatte sie in letzter Zeit gefühlt, daß sie an dem Kapital ihrer Jugendkraft zehrte und es bald aufgezehrt sein würde, wenn ihr nicht Hilfe kam.

Die Wasser der Trübsal fingen an, ihr bis an den Hals zu gehen.

Aus einem Brief von Wulfhild wußte sie, daß Roderich den ersten Schritt zum Erfolg gethan hatte. Ach, aber er schrieb nicht, hatte nie geschrieben, und wenn er auch stets Grüße für sie bestellte, so war sie ihm doch wohl nichts weiter mehr als eine liebe, allmählich verblassende Erinnerung!

War es die Zauberkraft des edlen, ihr gänzlich ungewohnten Weines, die sie hier in dem wohlig warmen, lauschigen, kleinen Salon plötzlich himmelhoch über das Elend der sorgenvollen Gegenwart erhob, als hätte ein Lethetrank sie all ihr Herzeleid vergessen gemacht?

Kinderträume, Heimathglück! Wie schön, ach wie schön war das doch!

Es war, als hörte sie die Wälder ihrer Heimath rauschen, die Waldvögelein sangen ihr die alten, süßen Lieder zu, und die Waldblumen sahen sie mit stillen, frommen Augen an.

Ihre eigenen Augen strahlten in fast überirdischem Glanz, wie sie dem Prinzen die Geheimnisse des Waldes vorplauderte, das Glück ihrer lieben Waldheimath!

Und wie aus der Urkraft dieses würzigen Waldbodens herausgewachsen, malte sie die Gestalt ihres theueren, verlorenen Vaters. Sie schilderte die Spiele, die er mit ihr gespielt, die Streifereien durch den tiefen Bergesforst, auf denen sie ihn begleitet, den Frieden des alten Forsthauses, das ihr Vaterhaus gewesen.

Und sie war so vertieft in ihren Erinnerungen, so sehr allem Gegenwärtigen entrückt, daß sie nicht bemerkte, wie auch Blumberg auf einen Augenwink des Prinzen hinter der gelbseidenen Portière verschwand, ohne zurückzukehren, und wie der Prinz, der jetzt stark getrunken hatte, ihr näher rückte.

Er war erhitzt und seine hellblauen Augen bekamen einen etwas glasigen Glanz, wie sie mit steigender Lust an Elsens Anblick hingen.

Der weiche Wohllaut ihrer Stimme schmeichelte sich in seine Sinne und erhöhte seinen Liebesrausch.

Er beugte sich zu ihr und fragte weich und zärtlich:

„Haben Sie Heimweh? Möchten Sie zurück in Ihren schönen Wald?“

„O, wie gern!“ seufzte Else, „aber es ist unmöglich!“

„Was ist unmöglich? Nichts ist unmöglich! Ich habe ein kleines Jagdschloß — eigentlich nur ein Jagdhaus — ganz versteckt, ganz einsam — im tiefen Forst — dahin werde ich Sie bringen — dort können Sie sein, so lange und so oft Sie wollen! Ich bestelle meinen Schlitten und wir fahren gleich heute hin.“

„Ich kann nicht. Ich habe eine kranke Mutter, und ohne meine Mutter — —“

„Ach, Sie haben eine kranke Mutter! Aber es ist hoffentlich nicht so schlimm, und wir bestellen eine Pflegerin für sie. Sie sehen sich einstweilen das Jagdhaus an, und wenn es Ihnen genügt, bringen wir morgen Ihre Mutter hin, damit sie bei Ihnen ist. Sie wird dort schneller gesund werden als in der Stadt — ich werde schon dafür sorgen, daß es ihr an nichts fehlt.“

„Hoheit sind zu gütig — aber — —“

Else stockte verwirrt, sie dachte mit einem kläglichen Gefühl an ihre bedrängte Lage — wie konnte sie sich da heraushelfen, ohne sich vor dem Prinzen zu demüthigen? In ihrer jetzigen Stimmung überwog das Verlangen nach Rettung, nach einer Wandlung ihres traurigen Geschicks.

„Kein Aber,“ beschwichtigte der Prinz, „kommen Sie — heute noch — heut ist es wundervoll im Walde bei dem Schneewetter! Mit meinen Füchsen und bei der Bahn fliegen wir in anderthalb Stunden nach Hirschhorn.“

Ein Lustgefühl nach dem Genuß dieser Schlittenfahrt erwachte in Else. Ihre Jugend regte sich unter dem belebenden Einfluß des feurigen Weines. Ach, einmal nur hinaus aus diesen entsetzlichen Stadtmauern mit ihren Sorgen und Nöthen, einmal nur wieder Waldluft athmen, Waldfrieden fühlen!

Sie kannte diese herrlichen Schlittenfahrten durch die schweigenden, tiefverschneiten Wäldertiefen nur zu wohl — wie entzückend wäre das, heute mit dem liebenswürdigen Prinzen in einem eleganten Schlitten! Ob sie es wagen dürfte? — Vielleicht gelang es ihr dann wirklich, ihn so für sich zu interessiren, daß er

verringerte Ueberschwemmung des Marktes mit den Erzeugnissen (Gerste und Hafer), endlich der Futtermangel, welche zur Verringerung der Viehbestände und dadurch zur Verminderung der Fleisch- und Dungproduktion führen muß. Ob und inwieweit Maßnahmen der Staatsregierung zur Milderung der landwirthschaftlichen Bedrängniß in den geschädigten Kreisen erforderlich sein werden, wird sich in den nächsten Monaten zeigen.

* **Nebenbahn.** Nachdem die Anordnung getroffen ist, daß die Geländeaufnahmen zur Anfertigung der Vorarbeiten zum Bau der Eisenbahn von Carthaus nach Lauenburg beginnen sollen, hat der Bezirksausschuß angeordnet, daß die Vorarbeiter befugt sind, die Grundstücke, deren Grundstückbesitzer, deren Grundstücke bei der Vorbereitung des Unternehmens in Frage kommen, zu betreten. Es kommt ein Theil der Ortschaften des Kreises Carthaus in Betracht.

* **Evangelischer Bund.** Am Mittwoch den 24. d. M. wird Herr Vikar Jaehn aus Nicolsburg in Süd-Mähren im großen Saale des Gewerbehauses einen Vortrag über das Thema halten: Die Reformation und Gegenreformation in Süd-Mähren im 16. und 20. Jahrhundert. Herr Jaehn, der aus seiner seelsorgerischen Thätigkeit die Verhältnisse in Mähren genau kennt, bringt in seinem Vortrag neue und interessante Beiträge zu der protestantischen Bewegung in Oesterreich.

* **Instruktions-Kursus für Innere Mission.** Bei der Besichtigung des Johannisstifts in Ohra am Nachmittag des 16. d. Mts. unter Führung des Vorsitzenden der Anstalt Herrn Pfarrer Kleefeld wurde zunächst das ältere Anstaltsgebäude besichtigt und der Unterweisung der in diesem Gebäude untergebrachten zweiten Knabenklasse beigewohnt. Darauf begaben sich die Herren in das neue Anstaltsgebäude, hörten in der 1. Schulklasse die Unterweisung der anderen Knabenklasse und im Anschluß daran einen Vortrag des Pfarrer Kleefeld über die Entstehung und Entwicklung der Anstalt. Darauf wurden die übrigen Räume des neuen Anstaltsgebäudes besichtigt. Im Anschluß an die Besichtigung des Johannisstifts in Ohra wurde dem seit dem Jahre 1891 bestehenden Mägdeheim mit Asyl ein Besuch gemacht. Mit viel Freundlichkeit wurden die Herren dort empfangen und durch Herrn Pfarrer Kleefeld und Fräulein Helene Mannhardt durch die Räume der Anstalt geführt. Die Sauberkeit, die überall herrschte, das frische, gesunde Aussehen der Mädchen legten ein sichtbares Zeugniß ab von der segensreichen Wirksamkeit der Anstalt, die nicht nur gefallenen, sondern auch gefährdeten jungen Mädchen einen Aufenthalt bietet. Am 17. April besuchten die Theilnehmer die Evangelische Vereinsbuchhandlung Hundegasse Nr. 13, um einen Einblick in den Betrieb derselben zu gewinnen, und begaben sich alsdann in das Diakonissen-Mutterhaus, wo Herr Pastor Stengel sie begrüßte und einen Vortrag über „Entwickelung des Diakonissenwesens und Ausbildung der Diakonissen" hielt. Nach dem Vortrage vereinigte ein gemeinsames Mittagessen die Versammlungsmitglieder des Provinzial-Kursus für Innere Mission und die Schwestern mit der Frau Oberin v. Stülpnagel und den Schwestern in dem großen Speisesaal des Hauses. Auf Anregung des Konsistorial-Präsidenten Herrn D. Meyer wurde an den in Lugano weilenden Herrn Oberpräsidenten v. Goßler und an den Vorsitzenden des Diakonissenhaus-Vorstandes ein Telegramm folgenden Inhalts gerichtet: „Die heute zum Instruktions-Kursus für Innere Mission im Diakonissenhause vereinigten Geistlichen Westpreußens in Gemeinschaft mit den anwesenden Vorstandsmitgliedern und Freunden des Hauses, sowie die Schwesternschaft erlauben sich, Euer Excellenz ehrerbietigste Grüße zu senden." Am Nachmittag wurde unter Führung des Konsistorialraths Herrn Lic. Dr. Gröbler das von der Johanniterschwester Marie Lendzian geleitete „Lendzian-Heim" in Schidlitz besucht, das gegenwärtig 19 Pfleglinge im Alter von 2 bis 15 Jahren in sich birgt. Nach Rückkehr ins Diakonissenhaus hielt Herr Pastor Stengel einen Vortrag über „die Arbeit der Diakonissen in Gemeindepflege und Kleinkinderschule" und beschäftigten sich die Herren eingehend mit den Einrichtungen der mit den Errungenschaften der modernen Technik in hygienischer und anderer Beziehung ausgerüsteten Anstaltsräume der Stationen. Den Schluß der Besichtigungen bildete ein Besuch des Krankenhauses, in dem die dienenden christlichen Liebe wurde durch das Gebet des Herrn gesegnet und befestigt. Ein besonderes Interesse bot der Vortrag, den Herr Dr. Mac Lean in liebenswürdiger Weise den Besuchern über die große Bedeutung dieser Einrichtung an verschiedenen Exemplaren vor Augen geführt wurde.

* **Fortuna-Zoppot.** Die Krankenkasse für deutsche Gärtner hat ihren Sitz in Hamburg. Vorsitzender der hiesigen Zahlstelle ist Herr August Uhlenberg, Langfuhr, Hauptstraße 1, Kassirer ist Herr G. Wiegand, Kl. Schellmühl.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 20. April.

Betrug.

Der Handelsmann August Sczclupinski, hier, ist bereits mehrere Male wegen Betruges vorbestraft. Er war heute angeklagt, einem Matrosen der Kriegsmarine einen Messingring im Werthe von 75 Pfg. als echt Gold für 2,50 Mk. verkauft zu haben. Auch hat er versucht, dasselbe Manöver mit einer ebenso werthlosen Uhrkette zu wiederholen. Da der Angeklagte Spezialist in der Sache ist, auch die vielfachen Gefängnißstrafen ihn nicht gebessert haben, hielt das Gericht eine empfindliche Strafe für angebracht und erkannte gegen den Sczclupinski auf **1 Jahr, 6 Monaten Zuchthaus**, Geldstrafe von 225 Mk. eventuell noch 30 Tagen Zuchthaus und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf 2 Jahre.

Diebstahl.

Die Arbeiter Franz Klein und Paul Skibba, beide von hier und vorbestraft, haben vom Deck eines Dampfers eine Eisen- und Stahlkiste gestohlen. Nachträglich hat allerdings der Kapitän des Dampfers das Fehlen der Kiste bemerkt und die Arbeiter zur Rede gestellt. Die Angeklagten meinten, ihnen sei gestattet, die kleinen Eisentheile mitzunehmen, sogar noch jedem 10 Pfennig gegeben, um sie zum Fortschaffen zu veranlassen, das Gericht mußte aber annehmen, daß die Angeklagten in der Absicht gekommen seien, um zu stehlen und die Absicht auch schon ausgeführt hätten, ehe der Kapitän ihnen das Mitnehmen der Abfälle erlaubte. Es wurde daher gegen Klein auf **3 Monate Gefängniß**, gegen Skibba auf **1 Monat Gefängniß** erkannt.

Körperverletzung durch Ueberfahren.

Der Besitzer Josef Jacubek aus Skorzewo fuhr auf der Chaussee von Berent nach Skorzewo hinter dem Fuhrwerk eines Bekannten in scharfem Trabe her, um es einzuholen. Als er nahe herangekommen war, riß er die Pferde scharf rechts herum, um an dem Fuhrwerk vorbei zu kommen. Dabei riß das eine Pferd die Frau Böttcher, welche auf dem Fußsteige ging, nieder. Auch gingen die Räder des Wagens der Frau über die Beine, sodaß sie mehrere Wochen arbeitsunfähig war. Um ein Exempel zu statuiren an den ländlichen Besitzern, die das rücksichtslose Fahren zu verüben lieben, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnißstrafe von zwei Wochen. Der Gerichtshof erkannte mit Rücksicht darauf, daß der Angeklagte die Kur- und Verpflegungskosten der Frau Böttcher bezahlt hat, in Betracht auf eine Geldstrafe, und verurtheilte den Jacubek zu **30 Mk. Geldstrafe** eventl. 6 Tagen Gefängniß.

Schlägerei.

Der Zimmermann August Klinkusch aus Gorrenschin und der Knecht Josef Flisikowski aus Schlafkau sind angeklagt den Schachtmeister S. mit einer Flasche und mit einem Sackmesser mißhandelt zu haben. Nach der Aussage des S. hätten die Angeklagten mit ihm und noch Andern beisammen gesessen und als er nach Hause gehen wollte, seien Klinkusch und Flisikowski von verschiedenen Seiten auf ihn losgekommen, hätten ihm mit einer Flasche das Nasenbein zerschlagen und mit dem Messer Wunden am Kopf und am Rücken beigebracht. Die Angeklagten stellen den Vorfall vollständig anders dar und werden durch die gleichlautenden Aussagen mehrerer Zeugen in ihren Angaben unterstützt. Danach ist S., welcher betrunken war, auf sie zugekommen und hat mit einer Wasserkaraffe nach ihnen geworfen; dabei ist er ausgerutscht und hat sich beim Fallen die Verletzungen im Gesicht zugezogen. Allerdings hat Klinkusch dann mit einem Stock auf den Angreifer eingehauen und Flisikowski ist mit einem Ziegelstein geworfen. Das Gericht konnte sie nur wegen der letzteren Strafthaten verurtheilen und erkannte gegen Klinkusch auf **6 Monate** und Flisikowski auf **2 Monate Gefängniß**.

Provinz.

N. **Aus dem Kreise Culm**, 19. April. Die Petition an das landwirthschaftliche Ministerium betreffs Weiterführung der Nebenbahnstrecke Podwitz-Lunau—Culm bis Mische, welcher verschiedene Interessenten unterzeichnet haben, dürfte in nächster Zeit in der Petitionskommission des Abgeordnetenhauses zur Verhandlung kommen. Herr Landtagsabgeordneter Kittler aus Thorn war vor einigen Tagen in der Stadtniederung anwesend, um sich über die dortigen Verkehrsverhältnisse zu informiren. — Immer ungünstiger gestalten sich die Verhältnisse für den Landwirth. Es zeigt sich, daß **größere Flächen Wintersaaten umgepflügt** werden müssen, als man ursprünglich annahm. Manche Güter müssen fast die ganze Winterung, 300 bis 500 Morgen, umpflügen. Der Preis des Saatgetreides ist daher auch sehr gestiegen.

e **Schönsee**, 28. April. Mit Rücksicht auf den Lehrermangel hat die Gemeindevertretung auf Vorschlag der Schuldeputation beschlossen, den Wohnungsgeldzuschuß für Lehrer der hiesigen Stadtschule von 180 auf 240 Mk. und für Lehrerinnen von 120 auf 160 Mk. jährlich zu erhöhen. Die von der Schuldeputation ebenfalls für erforderlich gehaltene Erhöhung des Grundgehalts und der Dienstalterszulagen wurde von der Gemeindevertretung abgelehnt.

k. **Thorn**, 20. April. Wegen Amtsverbrechens hatte sich heute vor dem Schwurgericht der Zolleinnehmer August Johannes Kauer aus Pissakrug zu verantworten. Ihm wurde zur Last gelegt, in der Zeit vom 27. Mai bis zum 8. December 1899 an siebzehn verschiedenen Tagen amtlich vereinnahmte Zollbeträge zwischen 20 Pfg. und 17,70 Mk. mit zusammen 82,60 Mk. unterschlagen und die betreffenden Eintragungen in das Zolleinnahme-Journal gefälscht zu haben. In allen Fällen handelte es sich um die Einfuhr von Getreide oder Holz aus Rußland über das Grenzzollamt Pissakrug. Das Getreide wurde von den russischen Händlern Lichtenfeld und Braun bis zur Grenze gebracht und hier an die preußischen Getreidehändler Wintritz, Schindler und Pick verkauft, welche die Zollbeträge entrichteten. Die Geschworenen verneinten sämmtliche Schuldfragen, worauf die Freisprechung der Angeklagten erfolgte.

v **Schloppe**, 20. April. Die Erbauung eines neuen Amtsgerichts- und Gefängnißgebäudes wird noch davon abhängig gemacht, daß die Stadtgemeinde einen Zufuhrweg anlegen, pflastern und die Unterhaltung übernehmen soll. Ferner soll ein Fußsteig nach der Westseite zur Bequemlichkeit der Bewohner der Stadt angelegt werden. Die Gebäude werden auf dem Berge, Birkenwäldchen, an der Straße nach Woldenberg aufgeführt, weil der Baugrund in der Stadt zu schlecht ist und die Kosten für zu erwerbende Baustellen zu hoch sind.

* **Kaukehmen**, 19. April. Auf schreckliche Weise ums Leben gekommen ist der Postbote Grigull aus dem Dorfe Usseinen. Dieser fuhr mit Gelegenheit nach Lappienen. Unterwegs wurde das Pferd scheu, als ein Radfahrer des Weges kam; es ging durch und schleuderte den Wagen gegen die Chausseebäume, so daß er umkippte. G. stürzte in den Graben und brach das Genick.

g. **Pillau**, 19. April. Gestern und heute fand hier eine Prüfung für Seemaschinisten statt. Von 16 Kandidaten bestanden 12 die Prüfung 3. und 3 das Examen 2. Klasse, während einer durchfiel. — Das neue deutsche Torpedoboot „S 100", welches nach seiner ersten Probefahrt in Dienst gestellt wurde, erledigte heute seine forcirte Fahrt mit gutem Erfolge.

* **Bütow**, 19. April. In unserem Städtchen wurden vor einigen Tagen von Marktweibern aus dem Dorfe Mangwitz erzählt, daß dort ein General gewesen sei und angeordnet habe, daß über den Mangwitzer See eine Brücke geschlagen werden solle. Wie der „Büt. Anz." erfahren hat, hängt die Sache folgendermaßen zusammen. Am Montag Abend traf in Mangwitz ein Meldereiter ein, der frühmorgens aus Danzig weggeritten war, um sich eines militärischen Auftrages zu entledigen. Er hatte auf Landwegen so schnell wie möglich Mangwitz zu erreichen, um zu erkunden, wo und wie man am besten einen Uebergang beim Mangwitzer See erzwingen könnte, wenn der Feind Damsdorf, Hygendorf &c. besetzt hielt. Der junge Reitersmann, dessen grüngelbe Uniformirung wohl einiges Aufsehen erregte, war um 7 Uhr Morgens von Danzig fortgeritten und um 6¾ Uhr Abends hielt er im strömenden Regen auf dem Hofe des Herrn Gutsbesitzers Baaske, der dafür sorgte, daß Gaul und Reiter sorgsamste Verpflegung fanden. Seine Aufgabe hatte der junge intelligente Reiter gut gelöst, aber bei den Einwohnern von Mangwitz einige Begriffsverwirrungen angerichtet.

* **Meseritz**, 17. April. Wegen Mordes hatte sich der Dienstknecht Gustav Schulz aus Dürdettel vor dem hiesigen Schwurgericht zu verantworten. Er hat dem seinem Verkehr mit der Arbeiterin S. in Braetz entsprossenen Kinde eine Lösung aus Streichholzköpfen in den Mund gegossen, in Folge dessen das Kind gestorben ist. Zur Beobachtung seines Geisteszustandes war S. 14 Tage in der Irrenanstalt zu Owinsk; nach dem Gutachten der Aerzte hat er, obwohl geistig wenig begabt, doch die zur Erkenntniß der Strafbarkeit seiner Handlung nothwendige Einsicht besessen. Der Angeklagte wurde zum Tode verurtheilt.

□ **Posen**, 19. April. Die Sachsengängerei wird in diesem Jahre wohl einen größeren Umfang annehmen als je zuvor, da sie auch in Westpreußen reger ist und sogar in Hinterpommern und in der Neumark in die Erscheinung tritt. Der Zustrom ausländischer Arbeiter (aus Rußland und Galizien) ist ebenfalls stark, doch von Jahr zu Jahr ziehen die Ausländer tiefer nach West- und Mitteldeutschland hinein, und immer schwerer wird es für die ostdeutschen Landwirthe, Gesinde und Arbeiter zu erhalten. Im russischen Grenzgebiete liegen die Arbeiterverhältnisse beinahe ebenso traurig, wie bei uns. Man greift dort auf Leute aus den inneren Gouvernements zurück. In Rußland ist die Wanderlust der Arbeiter noch größer als in Deutschland. Hunderttausende von Leuten ziehen alljährlich mit dem ersten Frühlingssonnenstrahl von dannen. — Gestern wurde hier die deutsche Gesellschaft für Kunst und Wissenschaft gebildet. Ihr gehören zunächst an die Historische Gesellschaft für die Provinz Posen, der Naturwissenschaftliche Verein der Provinz Posen, der Posener Kunstverein, Hennig'sche Gesangverein, die Polytechnische Gesellschaft und der Photographische Verein. Den Vorstand bilden: Oberpräsident Dr. v. Bitter, Oberlandesgerichts-Präsident Dr. Gryczewski, Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Landsberger, Stadtbaurath Grüder, Amtsgerichtsrath Jockisch, Kommerzienrath Herz, Regierungsrathassessor v. Tilly und Wirkl. Geh. Rath Frh. v. Wilamowitz-Möllendorff auf Markowitz, Erster Bürgermeister Knobloch. Andere zweckverwandte deutsche Vereine dürften später der deutschen Gesellschaft beitreten, so daß diese in der That Sammel- und Mittelpunkt des deutschen Vereinswesens in Stadt und Provinz Posen zu werden verspricht, was durchaus geboten erscheint, um die jetzige Zerplitterung zu bekämpfen. In möglichst vielen Orten der Provinz sollen Sectionen der Deutschen Gesellschaft gebildet werden.

Handel und Industrie.

Amtlicher Saatenstandsbericht für Preußen. April-mitte: Winterweizen 3,9 (2,8), Winterspelz 2 (2,4), Winterroggen 3 (3), Klee 3,3 (3,1), Luzerne 2,9 (2,8), Wiesen 3 (3,1). Es bedeuten 2 gut, 3 mittel, 4 gering. Eingeklammerte Zahlen sind vorjährige. Ausgewinterte Fläche in Hunderttheilen des Anbaues stellte sich bei Winterweizen auf 26,6 gegen 2,86 im Vorjahr, bei Winterroggen 3,7 (1,19), Klee 5,4 (3,13), Luzerne 2,2 (1,11). Im Begleitbericht heißt es: Der durch Kälte, die bis Märzende anhielt, angerichtete Schaden ist bedeutend; sein Umfang wird sich erst gelegentlich des Maiberichts feststellen lassen, wird aber für einzelne Fruchtarten größer sein als in irgend einem vorangegangenen Jahre seit Erstattung der amtlichen Saatenstandsberichte. In einzelnen Gegenden wird die Gesammtlage nicht selten als „trostlos" bezeichnet. Das Wetter in den letzten Wochen hat nichts geändert, gleichwohl wird vereinzelt die Hoffnung ausgedrückt, daß bei baldigem Eintritt wärmeren Wetters manche scheinbar abgestorbenen Pflanzen sich wieder erholen dürften. Bestellung und Umackerung konnten nur vereinzelt auf leichtem, durchlässigen Boden ausgeführt werden. Durch den Frost ohne Schneedecke litten Weizensaaten am meisten, bejahrte Landwirthe können sich solcher „Verwüstung der Saaten nicht erinnern." Ein großer Theil der Umbaufläche muß ungepflügt und mit Sommerung bestellt werden. Im Staatsdurchschnitt beträgt die ausgewinterte Fläche 26,6 Hunderttheile, doch wird diese Zahl im Maibericht sich noch höher stellen, da in zahlreichen Fällen die Größe wegen Auswinterung der ungeackerten Fläche erst im nächsten Bericht angegeben werden könne. Günstiger lauten die Nachrichten über Winterroggen, welcher der Kälte besser widerstanden hat; im Allgemeinen ist der Stand noch befriedigend! Auch Klee ist durch Frost stark beschädigt; da die Feldwiesen noch vollständig ruhen und Flußwiesen größtentheils unter Wasser stehen, haben die für sie ermittelten Noten kaum Werth.

Bremen, 20. April. Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Loko 6,75 Br. Baumwolle: Stetig. Upland middl. loco 43¼ Pfg.

Paris, 20. April. Getreide-Markt. (Schluß). Weizen behauptet, per April 18,45, per Mai 18,65, per Mai-August 18,95, per Septbr.-Decbr. 19,40. Roggen ruhig, per April 15,00, per Sept.-Decbr. 14,15. Mehl behauptet, per April 22,95, per Mai 23,40, per Mai-August 23,80, per Sept.-Decbr. 24,40. Rüböl ruhig, per April 69, per per Mai 65, per Mai-August 62¼, per Sept.-Decbr. 58½. Spiritus ruhig, per April 28, per Mai 28¼, per Mai-August 28¾, per September-December 29½. — Wetter: Schön.

Paris, 20. April. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 24 à 24½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, per April 27⅝, per Mai 27¾, per Mai-August 27⅞, per Oktober-Januar 26½.

Antwerpen, 20. April. Petroleum. Raffinirtes Type weiß loco 17¾ bez. und Br., do. per April 17¾ Br., do. per Mai 18 Br., do. per Juli 18¼ Br. Ruhig. — Schmalz per April 102,00.

Pest, 20. April. Getreidemarkt. Weizen loko höher, do. per April 7,60 Gd., 7,61 Br., do. per Mai 7,62 Gd., 7,63 Br., per Oktober 7,67 Gd., 7,68 Br. Roggen per April 7,70 Gd., 7,71 Br., do. per Oktober 6,66 Gd., 6,67 Br. Hafer per April 6,70 Gd., 6,71 Br., do. per Oktober 5,60 Gd., 5,62 Br. Mais per Mai 1901 5,29 Gd., 5,30 Br., do. per Juli 5,39 Gd., 5,40 Br. Kohlraps per August 13,00 Gd., 13,10 Br. Wetter Kühl.

Havre, 20. April. Kaffee in New-York schloß mit 10 Points Baisse. Rio 7 000 Sack, Santos 13 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 20. April. Kaffee good average Santos per Mai 36,50, per Septbr. 37,25, per Dezbr. 37,75. Behauptet.

New-York, 20. April. Weizen eröffnete stetig mit fast unveränderten Preisen, steigerte sich aber im Verlaufe auf günstige europäische Marktberichte, geringes Angebot und Deckungen der Baissiers. Schluß fest. — Mais fest während des ganzen Börsenverlaufs auf Deckungen. Schluß fest.

Chicago, 20. April. Weizen anfangs stetig, stieg aber im weiteren Verlaufe auf bedeutende Entnahmen und ungünstiges Wetter im Westen und schloß fest. — Mais setzte im Einklang mit New-York etwas höher ein und konnte sich auch im weiteren Verlaufe auf Käufe gut behaupten. Schluß fest.

ihr zu einem guten Engagement verhalf. Er hatte gewiß Einfluß auf den Intendanten.

Sie sah den Prinzen unschlüssig und zweifelhaft an, und plötzlich fiel ihr etwas in seinem Außeren auf, was sie verletzte und erschreckte.

Er hatte seine Uniform aufgeknöpft, seine Kleidung war derangirt, sein Gesicht glühte, dabei kam er ihr so nahe, daß der Weindunst seines Athems sie unangenehm berührte. In seinem Blick stand das wildflackernde Feuer des Begehrens, er befand sich in dem Zustand, in dem die konventionelle Maske des wohlgesitteten Kavaliers fiel.

Entsetzt wich Else zurück.

Wo war denn Blumberg? Sie bemerkte jetzt, daß sie mit dem Prinzen allein war, daß sie sich hatte hinreißen lassen, ihre Umgebung und das Gewagte ihrer Situation zu vergessen.

Mit einem Schlage war sie gänzlich ernüchtert, der goldene Nebel, der vor ihren Blicken die Welt verschleiert hatte, zerriß jäh, und wie durch die Eingebung sah sie die Dinge im wahren Licht.

Man hatte ihr Vertrauen mißbraucht, und mit unverzeihlicher Unklugheit hatte sie sich in eine Lage begeben, die genügte, um ihre Mädchenehre, ihren guten Ruf für immer zu ruiniren!

Sie erhob sich hastig und trat einige Schritte zurück.

„Es ist unmöglich, Hoheit, ich danke Ihnen für den freundlichen Vorschlag," sagte sie in ganz verändertem Ton, mit ablehnender Haltung. „Auch darf ich keine Minute länger bleiben und bitte um die Erlaubniß, mich von Ihnen verabschieden zu dürfen. Meine Mutter erwartet mich, und mein längeres Ausbleiben könnte schlechte Folgen für sie haben."

„O, wir schicken einen Boten!" rief der Prinz, indem er ihr nachrückte, „Sie sind einfach geschäftlich — dienstlich verhindert. Schreiben Sie einen Zettel, sagen Sie, das Engagement stände auf dem Spiel! Lassen Sie uns jetzt nicht die schöne Zeit mit überflüssigen Redensarten verlieren — ich schwöre Ihnen, das Engagement ist sicher — und wenn Sie sonst Wünsche haben — was in meiner Macht steht — alles, alles will ich für Sie durchsetzen — ich bin gut Freund mit Ledersteeg — mein süßes, angebetetes Kind — wenn Sie nur wollen — alles lege ich Ihnen zu Füßen — kommen Sie — nicht grausam sein — Engel! süßer Engel — —"

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Englische Wahrsager. Auch die Weltstadt London hat ihre Wahrsager und Schicksalsdeuter, und daß diese sich den dort billigen Titel „Professor" oder „Professorin" zulegen. Das fashionible Westend weicht von dem Osten nur dadurch ab, daß hier der „Zukunfts-Künstler" oft in einer ärmlichen Stube, dort jedoch in Salons und förmlichen Palästen seine Mitmenschen „beglückt". Man trieb es schließlich darin so arg, daß die Polizei sich der Sache annahm und den Beglückern und Beglückerinnen einen nicht mißzuverstehenden Wink ertheilte. Seitdem hat man eine andere Politik befolgt: Man bietet den Kunden und Kundinnen „Unterrichtsstunden im Wahrsagen" an. Eine Dame, die kürzlich bei einem solchen Professor, der ihr von befreundeter Seite empfohlen worden war, vorsprach, erhielt den Bescheid, daß nach dem heutigen Stande der Dinge das Schicksaldeuten aus der Hand nicht mehr erlaubt sei, aber er würde eben so gern erbötig sein, ihr „eine Unterrichtsstunde für eine Guinea (etwa 21 Mark) zu geben." Doch die Dame verstand ihn anfänglich nicht. Sie war nicht zum Lernen gekommen und war im Begriffe, wieder von dannen zu gehen, als sich der Herr „Professor" beeilte, ihr die Angelegenheit etwas näher zu erläutern. Sie verstand endlich, zahlte lächelnd das Geforderte und erhielt den Gegenwerth in Gestalt der Verkündigung ihres Schicksals. Auch in England also scheinen die Gesetze nur zu dem Zwecke zu existiren, damit — man sie umgeht. Bemerkenswerth hierzu ist ein Artikel, den wir den Spalten der „Free Lance" entnehmen. Der Verfasser desselben giebt vor, eine Unterredung mit einem Westend-Professor gehabt zu haben, der ein recht einträgliches Gewerbe aus der Chiromantie machte. Der Herr hat sich kürzlich von „dem Geschäfte zurückgezogen", nicht aber, ohne daß er lange Zeit hindurch „pro Saison", wie er sich ausdrückte, 500 Pfund Sterling (100 000 Mark) einstrich und sich einen hübschen Betrag in jedem Jahre bei Seite legte. Der „Künstler", der mit seiner Meinung über sein „Geschäft" nicht zurückhielt, sagte u. A.: „Meine Laufbahn begann mit der untersten Stufe. Ich habe sowohl dem Milchmädchen von Devonshire, als auch der Herzogin von X. die Zukunft verkündet. Wer, glauben Sie wohl, ist die Leichtgläubigste von Beiden? Nun, die Herzogin. Das Landmädchen oder das aufgeweckte Londoner Stadtkind betrachtet Alles nur als Spaß und lacht darüber. Anders dagegen die nervöse, fashionable Lady! Angenommen, Sie lassen sich eine lange Künstlermähne wachsen und sie versuchen mit echt theatralischer Gebärde auf sie einzusprechen, unter tausend Damen, wette ich, glauben Ihnen neunhundertneunundneunzig Alles, rein Alles, was Sie ihnen sagen. Und wenn Sie ein Diplomat in gewissem Sinne sind und sich die Kundschaft zu halten verstehen, so kommen diese Damen in regelmäßigen Zeitabschnitten immer wieder zu Ihnen. Meine Kundschaft bestand aus weiblichen und männlichen Mitgliedern der höchsten englischen Gesellschaft. Was die letzteren anbetrifft, so kann ich nur mit Abscheu von ihnen sprechen. Ich nahm das Gold dieser Männer, aber ihnen in das verlebte Gesicht zu schauen und die schlaffen Hände zu ergreifen, vermied ich so gut es ging. In Fällen, wo ich es nicht unterlassen konnte, machte es mich regelmäßig krank und ein unwiderstehliches Gefühl von Ekel und Widerwillen gegen diese Leute beschlich mich."

Eine ans Wunderbare grenzende mnemotechnische Leistung wird von dem italienischen Professor der Deklamation, Signor Arlini, aus Neapel berichtet. In Gegenwart eines zahlreichen, aus Männern der Wissenschaft, Journalisten und Schauspielern zusammengesetzten Auditoriums hat dieser phänomenale Gedächtnißkünstler fehlerlos und ohne auch nur einmal zu stocken — ab und zu feuchtete er seinen Gaumen mit einem in Cognac getauchten Stückchen Zucker an — sämmtliche 15 350 Verse, aus denen Dantes „Göttliche Comödie" besteht, recitirt. Diese wohl noch nie dagewesene rhetorische Darbietung nahm gegen 8 Uhr Abends ihren Anfang und endete erst kurz nach 2½ Uhr am nächsten Nachmittag. Da es sich bei diesem Vortrag um eine Wette handelte, so hatte sein Widerpart mit der Uhr in der Hand dem Podium gegenüber Aufstellung genommen und mußte nolens volens constatiren, daß Signor Arlini nicht mehr als 1095 Minuten gebraucht hatte, daß also in der Zeit von einer Stunde 830 Verse „dem Gehege seiner Zähne" entflohen waren.

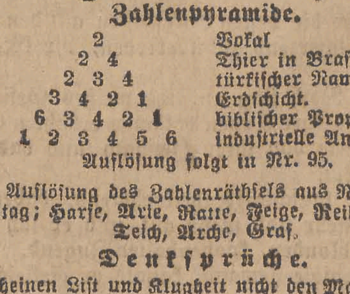
Der Zigeuner Rigo und die Prinzessin von Chimay weilen zur Zeit in London im Hotel Cecil, aber ihre Namen sucht man vergebens im Fremdenbuch; die Prinzessin hat sich als Me. de Riquet eingetragen. Sie erzählte den Ausfragern u. a.: „Ich beabsichtige nicht, zur Bühne zu gehen, denn ich könnte nicht spielen, und wenn es sich um mein Leben handelte. Ich könnte Modell stehen oder als Statue posiren, das ist alles; aber ich könnte keine Note singen. Deshalb suche ich auch nicht ein Engagement am Alhambra-Theater, sondern Rigo. Er ist Künstler und liebt das Spielen. Wenn er an einem Abend 400 oder 600 Mk. verdienen würde, so könnten wir etwas behaglicher leben und die Freuden eines bescheidenen Daseins genießen, die uns seit langem fremd sind. Wir haben uns wegen einer Stellung mit der Direktion der Alhambra in Verbindung gesetzt, aber sie wollen den geforderten Preis nicht zahlen. Wir werden daher an das Empiretheater gehen. Sollte mein Gatte ein Engagement erhalten — und er ist ein wunderbarer Künstler — so würde ich natürlich jeden Abend im Theater sein, aber nicht auf der Bühne."

Ein entsetzliches Drama spielte sich Freitag Mittag auf offener Straße in Cagliari ab. Eine junge Krankenwärterin des Spitals lauerte dem des Weges kommenden Assistenten der Universitätsklinik Dr. Gibelli auf und gab einen Schuß auf ihn ab, der ihm die Brust durchbohrte. Obschon tödtlich verwundet, hatte der Arzt noch die Kraft, seinen Revolver zu ziehen und auf die junge Krankenwärterin einen Schuß abzugeben, der sie in die Schläfe traf. Trotz der schweren Verletzung ergriff die Krankenwärterin wiederum den weggeworfenen Revolver und feuerte auf den Doktor einen zweiten Schuß ab, der ihm ins Herz ging und ihn todt niederstreckte. Auch die Angreiferin, eine verlassene Geliebte des Doktors, liegt im Sterben.

Die Ehe des Grafen Rudolf Kinsky, eines bekannten böhmischen Großgrundbesitzers, mit der geborenen Gräfin Elisabeth Wilczek ist nunmehr geschieden. Die Angelegenheit erregt um so größere Aufmerksamkeit, als es offenes Geheimniß ist, daß Graf Kinsky nach Auflösung seiner Ehe eine vielgefeierte Künstlerin der Wiener Hofoper, nämlich Fräulein Marie Renard, die sich seit einem Jahre von der Bühne zurückgezogen hat, zu heirathen beabsichtigt. Erwähnenswerth ist hierbei der Umstand, daß auch der ältere Bruder des Grafen eine Künstlerin, nämlich die bekannte Operettensängerin Ilka Palmay, geheirathet hat.

Familientisch.

Zahlenpyramide.



2	Vokal
2 4	Thier in Brasilien
2 3 4	türkischer Name.
3 4 2 1	Erdschicht.
6 3 4 2 1	biblischer Prophet.
1 2 3 4 5 6	industrielle Anlage.

Auflösung folgt in Nr. 95.

Auflösung des Zahlenräthsels aus Nr. 91: Charfreitag; Harfe, Arie, Ratte, Feige, Reiher, Eiche, Ich, Teich, Arche, Graf.

Denksprüche.

Mir scheinen List und Klugheit nicht den Mann zu schänden, der sich kühnen Thaten weiht. Goethe.

5899) **Beste Bezugsquelle** doppelt gereinigter

Bettfedern und Daunen

per Pfund 45, 75, 1,00, 1,25, 1,50, 2,00 bis 5,00 Mk.

Fertige Betten Satz von 15 bis 75 Mk.
Fertige Betteinschüttungen, Bezüge u. Laken, sowie Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche in größter Auswahl.

Alexander Barlasch,
Fischmarkt 35 u. 39.
Ausstattungsmagazin f. Wäsche u. Betten.

Fernsprecher **Städtisches Eisen-Moor-Bad** Elektr. Licht
Bahnstation. **Schmiedeberg** Postbez. Halle.
Preisgekrönt: Sächs.-Thür. Industrie- u. Gewerbe-Ausst.
Vorzügl. Erfolge bei Gicht, Rheumatismus, Nerven- u. Frauenkrankheiten. Gesunde Waldgegend. Saison: 1. Mai bis Ende Septbr.
Prospekte und Auskunft durch die **Städtische Bade-Verwaltung.**
(6363m

Eine Zeitung der sächsischen Residenz

muß Jeder lesen, um das „Neueste“ aus Sachsen und aller Welt zu erfahren. Wer an einer raschen Berichterstattung, prägnanten und volksthümlichen Schreibweise Gefallen findet, der abonnire bei seinem Briefträger, der nächsten Postanstalt oder Filiale auf die wöchentlich sieben Mal erscheinenden, im modernen Stile geleiteten

Dresdner „Neuesten Nachrichten“.

Dieselben besitzen nicht nur die größte Verbreitung unter allen sächsischen Zeitungen — Abonnentenzahl amtlich beglaubigt über 80 000 —, sondern sie repräsentiren auch infolge ihrer Reichhaltigkeit und ihres niedrigen Bezugspreises die billigste Zeitung Sachsens. Sie können (von jetzt ab) auch monatlich abonnirt werden und

kosten monatlich nur 67 Pfennige.

Aus dem Inhalt sei Folgendes hervorgehoben: Vollständige Ziehungsliste der Königl. Sächsischen Landeslotterie, tägliches Unterhaltungsblatt (zum Einbinden geeignet, wöchentlich eine Gratisfrauenbeilage „**Haus und Herd**“, Modeberichte, Räthsel, aktuelle Illustrationen 2c. Das wöchentliche achtseitige und reichillustrirte Witzblatt „**Dresdner Fliegende Blätter**“ kostet 40 Pf. im Vierteljahr Abonnementszuschlag. (4901

Wer mit seinen Inseraten

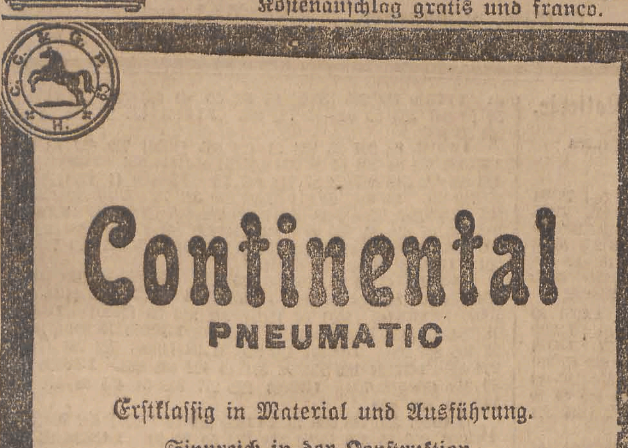
in die kaufkräftigen Kreise Dresdens und Sachsens erfolgreich eindringen will, wer sich mit seinen Annoncen an den breiten Mittelstand zu wenden wünscht, erreicht in den „Neuesten Nachrichten“ mit seinen

Anzeigen durchschlagende Wirkung.

Die erste und älteste Jalousie-Fabrik in **Danzig**, gegr. 1879 von



C. Steudel,
Danzig, Fleischergasse No. 72,
empfiehlt ihre bestbekannten
Holz-Jalousien in den verschiedensten Systemen der Neuzeit.
Reparaturen werden schnell und billig ausgeführt. (5443
Kostenanschlag gratis und franco.



Messina Apfelsinen, feinster Februarschnitt, (6662m

Extraprima	Nr. 320/1	200er	pro Kiste	10,— M.	Netto	Kasse.
Prima prima	„ 323/4	200er	„ „	9,—	„	„
Prima	„ 326	200er	„ „	8,50	„	„
Extraprima	„ 330	160er	„ „	10,50	„	„
Primaprima	„ 337	160er	„ „	9,00	„	„

feinste gepackte, total gesunde, saftige Früchte. Ab Königsberg O./Pr. Gegen Nachnahme oder bei Aufgabe von Referenzen.
A. J. Biell's Nachfolger, Königsberg O./Pr.

15 garantirt sichere Treffer

in Baar muß jeder einzelne Theilnehmer schon am **1. Mai d. J. erzielen.** Nur **einmalige** Zahlung. (6423m
Man verlange sofort kostenlosen Prospekt.
Zahlreiche Betheiligung aus allen Kreisen.
Friedrich Esser, Bank-Kommission, **Frankfurt a. M.**
Kostenloses Nachschlagen sämmtlicher Prämien-Loose.

Butter- und Käse-Spezial-Geschäft.

En gros. En detail.
Georg A. Fischer,
Schmiedegasse 4. (20676

Gute Tischbutter 1,10 M., **fette Kochbutter** 1,00 M., Röpergasse Nr. 7. (20886

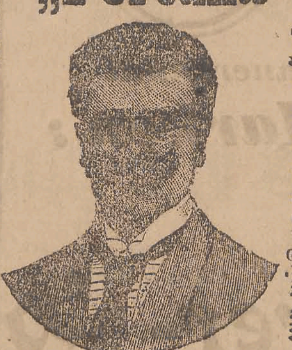
Zahnschmerz beseitigt sofort (6586 **Orthoform-Zahnwatte,** gesetzl. gesch. (ca. 50% Orthof. enth.). Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Instit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken, in Danzig **Fr. Hendewerk's Apotheke.**

Elegante Fracks und (20026 **Frack-Anzüge** werden stets verliehen **Breitgasse 36.**

Dam.- u. Einsegnungskld. w. bill. angef. Hint. Adl. Brauhaus 8, 2.

Näherin, die a. schneidert, empf. s. außer d. Hause Johannisg. 16, 2.

Albert Siede's
Uhren-Reparatur-Anstalt,
„Fortuna“



Regulateure von 15 Mk. an.

setzt Uhrfedern für 1 Mk. ein unter Garantie für Haltbarkeit.
Uhrglas, beste Sorte, 20 Pfg., Zeiger à 20 Pfg.
2) Ein jeder 200. Auftraggeber einer Reparatur erhält eine silberne Herrn- od. Damenuhr im Werthe von 15 M. gratis!!
3) Zufolge überaus günstiger Bezugsquellen und auf Grund der ersparten Ladenmiethe ist es mir möglich, dem verehrten Publikum von Danzig und Umgegend hiermit die beispielslos billigste Uhren-Reparatur und gegebenen Falls sogar eine ganz neue silberne Taschenuhr gratis zu bieten. (19816
Achtungsvoll
Albert Siede,
Heil. Geistgasse 48 part.
Ecke Kuhgasse.

Grabgitter, schmiedeeis. Balkon, empfiehlt **F. Böhm,** Jungferng. 3. (21156

Wohnungen

Herrschaftliche, sehr freundliche Wohnungen, 5 Zimmer u. reichl. Zubehör, gleich od. spät. zu verm. Fleischergasse 36, 1 Tr. lks. (18356

An der neuen Mottlau 6, zwei Wohn., 3 u. 5 Zimm., Alk., Balk. Burschenst. u. all. Zub. z. Okt. zu verm. Näh. daselbst part. (20466

Halbe Allee, Lindenstraße 20, herrsch. Wohnungen best. aus 3, 4 u. 5 Zimm. u. Bad u. reichl. Zub. sogleich od. später zu vm. Besichtig. täglich Nachmitt. 3-6 Uhr. (5086

Ankerschmiedegasse 9 ist die 2. Etage, best. a. 4 Zimmern, Küche, Mädchenstube und reichl. Zubehör von sofort zu verm. Zu erfr. das. part. im Komtoir. (2210

Wohnung, 4 Zimmer, Holzgasse 7 zu verm.

Langenmarkt 9/10, 2. Etage, 6 Zimmer nebst Badezimmer u. reichl. Zub. per 1. Okt. zu verm. Näh. Langenmarkt 2, 1 Tr. (21706

Schidlitz, Oberstr. 40 Wohn., Stb., Kb., Kch., Kll., all. hell, zu vm. (21646

Schilfgasse 6 ist e. frdl. Wohn., best. a. 2 Zim., gr. h. Küche, Balk., n. reichl. Zub. v. sofort zu verm.

H. Stb. mit Küchenanth. f. 13 M. an fdl. Leute z. v. Goldschmiedeg. 9, 2.

Herrschaftliche Wohnung Saal, 5-7 Zimm., 2 Entr., Badez., Balkon, eig. Laube, Brschgel. sof. o. sp. zu vm. Näh. Pfefferstadt 47, 1.

Tobiasgasse, Hospit., Th. 3, 2, 2 Zimmer u. Zub., zum 1. Juli an kinderlose Leute zu verm.

Langenmarkt 2, 2. Etage, 5 Zimmer, Bad und reichlicher Zubehör f. M. 1200 p. 1. Oktbr. zu verm. Näh. 1. Etage. (21676

Matzkauschegasse 10, 1 Tr., 4 Zimmer, Cabinet, Entree, Boden 2c. pr. 1. Juli für M. 1000 zu vermiethen. (21696

Drehergasse 3 ist eine Mittelwohnung vom 1. Mai zu verm.

2 St., Kch. od. 1 St. zu v. Brodbkg. 48

Wohn. z. 1. Mai f. 13 M. zu verm. Drehergasse 7, Hof. **Naujeck.**

25 M. monatl. Parterre-Wohn., 2 St., Entr., Küche u. Zub. und 2 Pferdeställe für 1 u. 2 Pferde mit Remise u. Futtergelaß sof. zu vermiethen Hühnerberg 10, 1.

Holzmarkt ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Badeeinrichtung u. Zubeh. v. 1. Mai zu verm. Preis 700 M. Näh. Heil. Geistgasse 143, im Lad.

Die bish. v. Hrn. Maj. **Seelemann** benutzte Wohn., best. a. 1 Saal, 5 Zimm., Küch., Badest. u. Zub. Breitg. 52, 1. Et. ist zu vm. Näh. Breitg. 52 im „Lachs“. (7127

Jopengasse 42 eine Wohnung von 2 Zimm., Zubehör sofort zu vrm.

Hundeg. 24 kl. Hofwohnung zu v.

1 Damm 2 Stub., Cab., Küche, Kell. gleich zu vm. N. Hundeg. 24, Lad.

Hundegasse 24 Stube, Cabinet, Küche u. 2 Stub. gl. zu v. N. Laden.

Kl. Oelmühleng. 1, 1 Tr., ist e. Wohn., best. aus 1 St., Kch., Bd., eig. Th., 15. Mai an kdrl. Leute zu v. Pr. 14 M. N. Scheibenrttg. 13.

Katergasse 2, ist eine Wohnung für 18,50 M. vom 1. Mai zu vermieth.

Stube, Cabinet, Küche, Eintritt i. d. Gart. bill. zu verm. Langf., Heiligenbrunn. Weg 4, pt. (21416

Töpfergasse 13, 3 Tr., Wohn., 2 gr. Zimmer, Cabinet, Zubeh., neu renov., versetzungsh. zu vrm.

Wohn., Stube, Kab., Küche, vom 1. Mai zu verm. Reitergasse 12.

Niedere Seigen 3 ist eine kl. Hofwohnung an kinderl. Leute z. vm.

Jungferngasse sind 2 Wohng. zu vm. Näh. Schmiedegasse 25, part.

Poggenpfuhl 65, gr. Stube, Küche, Bod. f. 17 M. z. 1. Mai zu v. N. 3 Tr.

Unterwohn. für 21 M. zum 1. Mai zu verm. Näh. Tischlerg. 41, Ld.

Wohnung v. gr. Stube, Kch., Bod., Kell., Waschk., Wasserl., i. Vorderhause f. 13 M. vom 1. Mai zu verm. Zu erfr. Hirschgasse 11, 3, od. pt. r.

Petershag. h. d. Kirche 24-26 ist eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zu verm. **Arnold.**

Wallgasse 25 ist eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör zu vermiethen. Zu erfrag. bei **Zey.**

Holzgasse 6 ist eine Wohnung von 4 Zimmern u. Zubehör von sogleich oder später zu vermieth.

Part.-Wohnung n. hint. v. gl. od. 1. Mai zu v. N. prt. Neunaugeng. 2.

Emaus 20 ist eine Wohnung für Fuhrhalter vom 1. Mai zu vermiethen, und eine für 6 M.

Langfuhr, Ahornweg 22, Wohnung, Entree, 4 Zimm., Kch., Badeeinricht. sof. zu vm. u. bez. N. das. 2. Eing. **H. Meyer,** pt. (21366

Stadtgebiet 37, 2 Zim., h. g. Küch., Wasserleit., Gart. m. Laube 2c. sof. o. sp. versetzungsh. z. v. Pr. 25 M.

Schichaugasse 10 (früher Hinterm Lazareth) ist e. Wohnung von 3 Zimmern u. vielem Nebenraum versetzungshalber zu vm.

Eine Wohnung, best. aus 4 großen Zimmern, Entree, heller Küche, Boden u. Keller, Saaletage, per 1. Oktbr. 1901 zu verm. Näh. v. 11-3 Uhr. 3. Damm 9, 2. (21536

3 Zm., Küche, Bod., Mädchenstube u. Kell., Berholdscheg., 2. Et., sofort zu verm. Näh. Langenmarkt 13, 3.

Kleine Wohnung für 9 M. an ordl. Leute zum 1. Mai z. verm. Katergasse 23, 1 Treppe.

Kl. Schwalbengasse 8 ist eine kl. Stube mit Zubehör zu vermieth.

Abeggasse 16b ist e. frdl. Wohn., 2 Zimm., Küche u. Zub. zu verm.

Sandweg 35-37 Wohnung von 3 Stuben, Zub., Ställ., Obst- und Gemüsegarten, im G. od. geth. sof. zu vm. N. b. **H. Ziesmer,** Bürgerw.

Eine Wohnung von zwei Zimmern, Balkon, Küche und Zubehör und zwei Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche u. s. w. sind zum 1. Mai an anständige Leute zu vermiethen **Ohra, Boltengang Nr. 19.** Zu erfragen daselbst.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Balkon, Küche u. Zubehör, eine Wohnung von Stube, Kabinet, Küche u. s. w. zum 1. Mai an anständ. Leute zu verm. Ohra, Boltengang 19. Zu erfrag. das.

Langfuhr, Hauptstr. 147, mehrere Wohnung., je Entr., 3 u. 4 Zimm., Küche, Nebenr., Badeeinr. sof. zu verm. u. bezieh. **Pedersen.** (21396

Gr. Wollwebergasse 8, 3, hocheleg. Wohnung v. 3 Zimmern u. Zubehör an ruhige Einwohner per 1. Oktober zu verm. (21376

Sperlingsgasse 8—10 ist eine Wohnung v. 2 Zimmern, Küche, Entree u. Zub. versetzungsh. p. sofort auch später zu verm. Näh. das. bei **Joh. Möller sen.** (21036

Eine Wohnung, 2 Stuben, Küche, Bd., Kll. z. v. Pfefferst. 73. u. (21046

Kl. Rammbau, e. Oberwohn. mit eig. Th. z. 1. z. v. N. Rammbau 42, 2.

Eine kl. Hofwohn. zum 1. Mai zu vermieth. Gr. Rammbau 40.

Herrschaftliche Wohnung, 2. Etage, neu renovirt, vier Zimmer, Zubehör, Waschküche und Trockenboden von sofort zu vermth. Grüner Weg 8. **Ehoff**

Schidlitz, Weinbergstraße 20, kl. Wohnung für 7 M. zu vermieth.

Schidlitz, Oberstr. 42-43 sind neu renov. Wohn. zu 11 u. 12 M. monatl. an ordtl. ruhige Leute zu verm.

2 frdl. Wohnungen, 1 größ. 1 kl. b. zu verm. Ohra an d. Mottlau 10, 10 Min. vom Leegethor. (19606

Dominikswall 13, Queurgeb., eine Wohnung v. 3 Zimmern pp. zu v. N. a. d. Hofe b. Portier. (19176

Eine freundl. Wohnung besteh. a. 3 Zimm., Kch. u. Zubeh. ist z. 1. Juli zu v. Gr. Wollwebergasse 21, 3. Bes. v. 2-4 Uhr. (21096

Bischofsgasse 8/9 ist noch eine Wohnung v. 3 Zimm. u. reichl. Zubehör zu verm. Näh. daselbst parterre. **H. Röhr.** (5768

Wohn., 2 St. u. Zub. sof. umstdh. zu verm. Näh. im Lad. Hl. Geistg. 128. (20846

Hohe Seigen 23 ist versetzgsh. eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern u. Zubehör z. v. (20976

St., Cab., Kch. 16 M., St. Kch. 2c. 14 M. sof. z. v. Lindenhof, H. Allee. **Witt.** (21386

Zoppot,

Rickertstraße 9, ist eine **große Sommerwohnung** zu vermiethen. (21566 Früher bewohnt von Herrn Bankdirektor **Langerfeldt** und Herrn Kaufmann **Kressmann.**

Goldschmiedegasse 2 ist ein Hinterzim. mit Küche an Herrn oder Dame v. 1. Mai zu verm.

Kl. Wohn. z. vm. Nonnenhof 11, 2.

Eine möbl. Sommerwohnung zu vm. Bohnsack 46. Auss. eine Seite Wald, and. S. Landstraße. (21316

Zimmer

Fleischergasse 46, 3, r., ein fein möbl. Vorderz. zu verm. (21626

Hundeg. 80, 1, f. m. Zim. z. v. (21596

Hl. Geistg. 120 sind 1 oder 2 g. mbl. Zim. zu vm. ev. m. Burschg. (21576

Mbl. Zimm. zu vm. Tobiasg. 21, 2.

Melzerg. 10, 1, mbl. Zimm. zu vm.

Möblirtes Zimmer mit separat. Eingang zu v. Poggenpfuhl 29, 1.

Halbengasse 7, 1, möbl. Vorderzimmer v. gl. od. 1. Mai zu verm.

Holzmarkt 2, 2 Tr., ein gr. gut möbl. Zimmer zu verm.

2 möblirte zusammenhängende Zimmer zu verm. Holzmarkt 11, 3.

Kl. Stübchen, sep., an jung. Mann zu verm. Rittergasse 6, 2, **Müller.**

Taueng. 27, i. Th., mbl. Z. zu vm.

Stube z. vm. Karpfenseigen 10, 2.

1 od. 2 Stb., mbl., zu v. Brodbkg. 48.

Stube m. sep. Eg., part., unmöbl. sof. zu verm. Hühnerberg 10, pt. r.

1 möbl. Vorderzim. ist von sofort zu verm. Heilige Geistgasse 135.

M. Z. z. v. Bahnhofstr. 17, p., Grth.

Fleischerg. 9, part., fein möbl. Vorderz., sep., v. 1. Mai zu vm.

Milchkannengasse 16, 3, möbl. Zimmer mit Cabinet mit auch ohn. Pens. a. 1 od. 2 Herren z. verm.

Töpfergasse 29, 2, gut möbl. sep. Zimmer vom 1. Mai zu vermth.

Altst. Grab. 89, 2, möbl. Vrdrz. z. v.

Töpferg. 13, 4, mbl. Zimm. f. 10 M.

Kohlenmarkt 25, 1, ist ein fein möbl. Vorderzimmer mit Schreibtisch per sof. zu verm.

Möbl. Zimmer m. Pension v. gl. o. 1. Mai bill. zu vm. Poggenpf. 33, p.

Gr. fr. Wohn- u. Schlafz., eleg. mbl. sep., v. gl. o. sp. z. v. Töpferg. 13, 2.

E. freundl. möbl. Vorderzimmer. ist zu verm. Heil. Geistgasse 40, 1

Kohlenmarkt Nr. 10 möblirte Wohnung an einzelnen Herrn sofort zu vermiethen. (21476

Gut möbl. Zimmer mit ganz sep. Eing. zu v. 2. Damm 9, 2, E. Breitg.

Gut möbl. Zimmer zu vermiethen Altst. Graben 89, 1.

E. gut möbl. Zimmer, sep. Eing. f. 15 M. zu vrm. Engl. Damm 18, 2 Tr.

Breitgasse 53, 2 Trepp. sind gut möbl. Zimmer von sofort und 1. Mai mit auch ohne Pension zu vermiethen.

Breitgasse 6, 1 Tr., eleg. möbl. Vorderzimmer bill. zu vm. (19066

Fr. Cabinet von gleich od. spät. an Fr. od. M. zu vm. Katerg. 14, 2.

Breitgasse 79, 2, elegant möbl. Zimmer mit Cabinet zu verm.

Töpfergasse 12, eleg. mbl. Zm. u. Cb. sep. m. gut. Pens. 1. Mai z. vm.

1—2 gut möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort oder 1. Mai zu verm. Vorst. Graben 65, 1, r.

1 leer. Cab. m. sep. Eing. v. 1. Mai zu verm. Hühnerberg 10a, pt.

2 freundl. möblirte Zimmer mit auch ohne Pension zu vermiethen Langfuhr, Hauptstraße Nr. 142 bei **F. Müller.** (21176

Langfuhr, Hauptstrasse 44, 3, 2 eleg. möbl. Zimmer, Balkon, sofort od. 1. Mai zu verm. (21136

Langgasse 54, 3 Etg., ist e. eleg. mbl. Wohn- u. Schlafz. a. e. H. z. verm.

Röpergasse 12, 1, ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Mai zu verm.

Offiziers-Logis

zu vermiethen
Burgstrasse 21.
Besichtigung von 3 Uhr ab.
7049) **Pieger.**

Zimmer, leer oder gut möbl., sof. od. 1. Mai zu verm. Tobiasg. 5, 1.

Poggenpfuhl 51, 2 Tr., ist ein möblirtes Zimmer zu vermieth.

Frauengasse 22, 2. Et., eleg. möbl. Zimmer z. 1. Mai zu v.

Zwei möbl. Zimmer mit Bursch.-gelaß zu verm. Weißmönchen-Kirchengasse 2. (2132

Möblirte Zimmer, einzeln sow. zusammenhäng., zu verm. bei Frau Pfarrer **Conrad,** Zoppot, Bädekerweg 3. (7029

Hundegasse 23 ist ein hocheleg. möblirtes Zimmer mit Cabinet zu verm. Näheres part. (6129

Paradiesgasse 6-7, 2, rechts, gut möbl. Vorderz., ganz sep. gel., v. gleich od. später zu vm. (20546

Garçon-Wohnung, eleg. möbl. große Wohn- u. Schlafzimmer, evtl. a. Burschengel., v. 1. Mai an 1 od. 2 Herren anderw. zu vm. Straußg. 5, 1, lks. (20796

Hundegasse 43, 3, möbl. Zimmer mit a. o. Pension zu verm. (21336

Großes Zimmer, möblirt oder unmöblirt, auch mit Pension, in e. Kirchdorf, 3 Min. v. d. Bahn, pass. f. e. Rentier od. pens. Beamten, bill. abzug. Off. unt. **F 983.** (20306

Garçon-Wohnung.

Die von Herrn Korvettenkapitän **Neitzke** innegehabte Wohnung, bestehend aus elegant möblirtem groß. Wohn- und Schlafzimmer, Badestube und Burschengelaß, ist von April an anderweitig zu vermiethen. Zu erfragen Jopengasse 4, 1 Tr. (5652

Möbl. Vorderz., sep., part., v. sogl. z. verm. Altst. Graben 74. (20666

Vorst. Graben 66, 2 Tr., gut möbl. Zimmer u. Cab., sep. gel. a. 1 a. 2 Herren z. 1. Mai z. v. (20746

2 Vorderzimmer, eleg. möbl., einzeln oder zusammen zu vermiethen Heumarkt 8, 2 Tr. (21386

1 kl. möbl. Zimmer ist billig zu verm. Kassubischen Markt 2, pt.

Ein möbl. Zimmer mit Kabinet und sep. Eingang ist Kassubisch. Markt 2, 1 Tr. zu vermiethen.

Ein fein möbl. Zimmer zu verm. Poggenpfuhl 67, part., Hinterh.

Am Stein Nr. 16 ist ein frdl. möblirtes Zimmer zu vermieth.

In mein. Hause Faulgrab. 6/7, h. herrsch. Wohnungen, auch einz. Zimmer, möbl. auch unmöbl., sof. zu verm. Näh. Hohe Seig. 12/13, pt.

Hundeg. 22 frdl. Zimm. u. Cab., h. Küche, sep. Eing., m. a. o. Möb. z. v.

Hundegasse 60, 1, mbl. Zm. m. P. f. 1-2 Hrn. v. 40-50 M. v. sof. zu vm.

Mattenbuden 8, 2, ist e. Stübch. a. jg. Leute von gl. billig zu verm.

Ein möblirtes Vorderzimmer, an 1—2 Herren, mit auch ohne Pension, zu vermiethen Hundegasse 90, 3 Treppen.

Ein anständ. möbl. Zimmer von gleich oder 1. Mai zu vermiethen Schichaugasse 18, 1 Tr. rechts.

Langfuhr am Walde v. 1. Mai ein frdl. möbl. Zimmer versetzungsh. zu verm. Mirchauer Promenade 6, Grth., pt., l. (20626

Leer. Zimm. u. Cab. oh. Küche sof. zu vrm. Portechaisena. 8. (21276

Leeres separates Vorderzimmer an einzelnen Herrn oder Dame zu verm. Johannisg. 68, 3. (21166

Freundl. leeres Zimm. zu verm. Hopfeng. 95, 3, Eing. Müncheng.

Eine Hinterst. n. Cab., o. Küche, ist v. 1. Mai zu verm. 3. Damm 17, 2.

1 Stube an alleinsteh. Frau zu vermiethen Am Spendhaus 2.

Junges Mädchen finden saub. Schlafstelle Jungferngasse 1, 1.

J. Leute f. g. Log. Johannisg. 32, 3

G. Log. i. Vdstbch. Pfefferst. 2, 1 Tr.

Ein anst. junger Mann find. gute Schlafst. Baumgartschegasse 14, 1.

Logis i. eig. Zimm. Büttelgasse 6, 2.

Jg. Leute finden billiges Logis m. kräft. Kost Poggenpfuhl 33, part.

Jg. Mann find. von gl. Logis im Kab. Poggenpfuhl 66, 2, **Kühn.**

Junger Mann find. billiges Logis u. g. Beköstig. Fleischergasse 8, 2.

Jung. Mädchen find. bei kinderl. Leut. g. Logis Johannisgasse 16, 2.

Junge Leute finden Logis Mattenbuden 24, 3 Tr.

Anständiges Logis mit guter Pension Gr. Schwalbeng. 19, pt.

Junge Leute find. gutes Logis mit Beköstig. **Schmiedegasse 12, 2.**

Junge Leute finden gutes Logis Vorstd. Graben 65, H. 3. **Köpke.**

Junge Leute finden gutes Logis Pfefferstadt 55, Eg. Bmgrtschg. 2.

Logis zu haben Pfefferstadt 61, 3.

1 od. 2 jg. Leute find. gt. Log. im eig. Zimm., sep. Eing. Hakelwerk 5, 1, l.

Ein ordl. junger Mann findet g. Logis Kl. Nonnengasse 1, pt. r.

Anst. jg. Mann f. gut. Logis mit Beköst. Heil. Geistg. 109, 2 Tr.

Zwei anst. junge Leute finden gutes Logis Jungferngasse 17, 1.

J. Leute f. Logis Häkergasse 60, 2.

Logis zu haben Töpfergasse 17, 3.

2 jg. Leute finden saub. Logis im Kabinet Große Oelmühleng. 11.

Ordentl. junge Leute finden gutes Logis Häkergasse 10, 3 links.

Anst. Leute f. g. Logis im sep. Z. Brodbänkeng. 36, Hinterh., 1 Tr.

J. Mann find. Logis Hinterg. 22, 2

Logis mit Beköstigung zu hab. Bahnhofstraße 17, prt., Garth.

Junge Leute finden gutes Logis Junkergasse Nr. 1a, 3 Treppen.

Ein ordl. jg. Mann findet Logis Pfefferst. 55, Eg. Baumgartschg. 1.

Jg. Leute find. Logis Taueng. 29, 2

2 anst. jg. Leute f. saub. Schlafst. i. sep. Zim., sogl. o. 1. Schmiedeg. 5, 1.

Gut. Logis zu hab. Häkerg. 10, 2, v.

Anständige Mitbewohnerin kann sich melden Niedere Seigen 4, 1.

Ein ord. Mädchen kann sich als Mitbewohn. meld. Rammbau 12.

Eine anst. Mitbewohnerin kann sich melden Näthlergasse 5, 2.

Anständig. **Mitbewohner** kann sich melden Töpfergasse 17, 1, lks.

Mitbew. ges. Tagnetergasse 5, 2.

Frau od. Mädch. a. Mitbew. b. ein. Ww. k. s. meld. Goldschmiedeg. 7, 3.

Div. Vermiethungen

Geschäftslokal in Lyck nebst Wohnung, am Markt für größeres Geschäft od. Waarenhaus zu vermiethen. Näheres **B. B.** „Lycker Ztg.“ (21756

Ein Laden, pass. zu jed. Gesch., zu verm. Jäschkenth. Weg 29a. (21586

Laden,

Wohnung, Kell., a. geth., sof. z. vm. Hundegasse 86, **Sturmhöfel.** (20966

Komtoir wegen Fortzugs sehr bill. zu vermiethen Langenmarkt 27, 1, **Alb. Peterson.** (20816

Langenmarkt 2, 1, (16396 **großes Geschäftslokal** auch f. Bureaux geeign., zu verm.

Ein Keller, N. Fischmarkt, zu vm. Off. unt. **G 170** an die Exped. d. Bl.

Gewölbter Lagerkeller sofort bill. zu vm. Heil. Geistgasse 11, 2.

Hundegasse 24 gr. heller Keller, früher Weinlager, gl. zu v. N. Lad.

Langenmarkt 2, 1 Tr., gr. Geschäftslokal, auch für Bureaus geeignet, pr. 1. Oktbr. zu vermiethen. (21686

Altstädt. Grab. 108 am Holzmarkt ist weg. Todesf. ein Lad. zu verm. Näh. daselbst oder 1 Tr. (19036

Großes Komtoir, ganz oder getheilt, ist per 1. Oktober zu vermieth. Jopengasse Nr. 15. (20606

Hopfeng. 98/100 ist ein geräum. Komtoirz. z. 1. Oktbr. zu verm. Nh. b. **Albert Fuhrmann** das. (18576

Eckladen,

Zentrum erster Geschäftslage, modernster Einrichtung, mit großem, hellen Arbeits- oder Stapelraum, elektr. und Gaseinrichtung, für alle Geschäftszweige passend, in Königsberg i. Pr. gelegen, zu vermiethen. Preis 2000 M. Näheres bei **C. L. Albrecht, Königsberg, Französische Straße Nr. 16.** (6367

Pension

Junge Damen find. gute Pension im eigen. Zimm. Breitgasse 108, 3.

Junge Dame a. e. Geschäft find. gute Pension Breitgasse 79, 2.

1-2 jg. Leute f. g. bill. Pens. i. möbl. Vordrz. m. sep. Eing. Breitg. 83, 3.

Anständ. Fräulein findet billige Pension Häkergasse 1, 3 links.

Pension f. Herren i. frdl. Zimm. z. haben Burgstraße 8, 1 Tr., lks.

Wohnungs-Gesuche

Aelteres, kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Octbr. cr. **Wohnung** v. 3-4 Zim. u. Zub. Gefl. Off. m. Preisang. unt. **F 759** Exp. (18616

Wohnung p. 1. Oktober **gesucht.** 6 Zimmer mit allem Zubehör. Offerten u. **G 151** an die Exp. d. Bl. (21446

Wohnung v. 2 Zimm. u. Cab. oder 3 Zimm., Küche u. Zub. z. 1. Mai ges. Off. m. genauer Preisangabe an **Bahr,** Langfuhr, Hauptstr. 41.

Kl. Wohnung v. Stb., Kab., Küche o. St. u. Küche, ab. Nebengel., z. kl. Werkstatt, z. Hobel- u. Drehbank, in Langfuhr ges. Offert. m. Preis unter **G 171** an d. Exp. d. Bl. erb.

Eine Wohnung von 6 Zimmern im Mittelpunkt der Stadt zu miethen gesucht. (7119 Gefällige Offerten an **Dr. Szpitter,** Langgasse 14.

Eine kl. Wohnung m. Hof und Stall für junges Ehepaar gesucht. Off. unt. **G 192** an d. Exp.

Eine Kellnerin sucht vom 1. Mai eine kleine Wohnung nebst Küche. Offert. m. Pr. u. **G 179** a. d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Eine anst. Frau mit erwachsenem Sohn sucht zum 1. Mai eine **kleine Stube und Cabinet.** Off. m. Preis u. **G 143** an die Exp.

Möblirte Wohnung, 2 Zimmer und Burschengelaß zum 1. Mai gesucht. Off. mit Preis u. **G 148** an d. Exp. d. Bl.

E. Dame sucht ein kl. Stübchen. Offerten unter **G 159** an die Exp.

Nähe Bahnhof **möblirtes Zimmer** mit Pension gesucht. Offerten unter **1117** an die Expedit. dieses Blattes. (7117

Gesucht z. 1. Mai Kab. m. Kleiderspind. Offert. erb. 1. Damm 4, Lad.

Dame

sucht 1—2 besser möblirte Zimmer, möglichst mit Klavier, von sofort in gutem Hause zu miethen. Offerten mit Preisangabe sub **A. K. 39** hauptpostlag. Danzig.

Pensionsgesuche

Pensionsgesuch.
Ein Herr in den mittleren Jahren ohne Anhang, sucht per 1. Juni cr. bei anständ. kathol. Familie in Danzig, Langfuhr od. Oliva für mon. 30 M. Pension. Offert. u. **2129 b** an die Exp. (21396

1. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. April 1901, vormittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

17 100 307 [500] 427 90 521 816 47 [1000] 920 **1**001 79 211 300 [1000] 89 579 704 861 **2**014 172 240 58 68 304 84 406 20 [500] 59 871 904 99 [1000] **3**120 31 34 402 41 65 589 642 52 708 97 817 **4**520 623 [500] 75 740 837 94 98 948 **5**430 510 605 710 74 **6**316 47 460 91 845 **7**177 492 638 75 818 28 968 **8**046 218 533 34 67 651 909 46 **9**089 91 159 90 487 509 876

10267 305 38 516 79 639 724 883 **11**017 242 319 756 88 **12**063 72 266 412 638 721 893 924 **13**047 90 95 139 84 476 80 517 678 799 881 **14**095 249 320 524 612 32 766 **15**002 6 [3000] 244 300 76 93 404 98 571 87 601 740 [500] 812 931 **16**089 130 89 319 442 871 976 90 94 **17**155 76 231 324 73 631 92 **18**045 238 59 304 18 401 27 51 619 60 69 878 **19**015 116 49 229 356 80 418 684 89 901 27

20105 8 71 310 92 614 50 57 847 [3000] 972 **21**066 103 86 772 [1000] **22**028 [3000] 79 188 230 407 40 508 49 [1000] 837 915 **23**012 139 258 314 468 81 509 22 613 95 735 96 900 10 53 **24**043 75 133 202 49 544 95 [500] 722 987 **25**010 147 290 465 521 37 660 83 756 817 968 **26**056 82 115 64 240 [500] 383 439 43 [3000] 556 82 676 702 882 923 **27**047 195 242 411 556 78 790 895 **28**467 827 57 953 **29**041 163 355 452 511 51 729 85 965

30053 97 148 316 474 **31**036 433 560 895 977 **32**043 222 33 51 53 329 [3000] 58 438 68 691 956 **33**050 152 [3000] 495 640 831 38 923 **34**002 5 285 305 418 576 631 796 805 91 **35**201 58 73 83 372 481 [1000] 595 663 758 59 814 67 971 75 **36**022 441 44 55 479 553 631 745 59 73 907 **37**034 61 83 107 207 66 [500] 432 52 575 712 89 994 99 **38**012 77 81 163 202 50 380 508 600 712 19 891 **39**008 57 [3000] 76 128 42 74 235 [500] 37 309 82 600 40 69 737

40231 449 68 615 71 820 65 [1000] 74 **41**032 216 418 94 603 711 838 959 **42**025 31 139 444 68 650 96 732 945 81 **43**236 369 734 75 877 85 915 **44**146 317 450 583 [500] 92 602 810 75 **45**131 77 430 536 53 74 664 762 869 [3000] 990 [3000] **46**036 132 341 443 61 537 43 [1000] 690 761 68 810 **47**198 306 32 438 96 587 841 63 [3000] **49**000 606 727 75 98 846 972

50096 178 205 363 [1000] 725 915 18 **51**004 11 58 69 163 534 98 751 68 808 974 **52**009 19 35 51 84 136 281 358 711 993 **53**378 498 511 13 653 707 20 32 815 82 908 97 **54**060 351 775 958 **55**138 66 289 545 607 87 714 916 **56**088 543 687 89 95 701 32 812 14 **57**210 42 71 428 594 [3000] 803 **58**050 118 33 204 15 316 25 544 657 75 772 886 **59**166 788 972 77 83

60122 243 374 440 70 [3000] 521 93 94 625 90 93 774 859 **61**030 39 137 70 218 89 304 494 904 28 79 **62**022 97 213 74 388 654 775 864 928 **63**004 130 39 217 375 407 [500] 582 87 768 82 890 [500] 973 **64**091 116 431 62 583 672 89 97 812 961 74 90 **65**228 318 69 405 630 50 856 917 **66**010 76 138 59 379 82 568 626 779 **67**339 566 720 51 807 911 **68**048 161 212 335 70 421 719 47 814 47 61 **69**205 95 432 75 [1000] 94 538 647 788 802 947 52 60 61 [500]

70011 59 124 33 82 816 83 945 **71**235 89 300 55 63 571 682 807 53 **72**224 421 545 701 855 84 **73**009 211 524 28 72 650 64 75 78 802 [3000] **74**174 350 69 452 567 667 88 701 66 816 **75**102 224 321 35 580 94 741 952 **76**042 243 [1000] 423 65 74 576 77 79 623 700 [1000] 944 **77**178 221 63 301 [500] 469 [500] 582 625 91 [3000] 770 840 54 96 967 **78**293 347 457 [1000] 609 796 **79**046 84 164 228 47 304 530 608 39 706 809 946

80137 45 67 228 95 96 [1000] 354 [500] 419 61 96 681 907 81 **81**294 345 71 82 511 652 **82**018 48 99 208 69 342 91 596 712 [3000] 801 3 4 6 47 956 **83**082 [500] 88 294 431 62 75 [1000] 740 41 **84**494 [5000] 604 5 794 853 **85**199 625 816 971 **86**207 [500] 340 535 81 668 811 **87**099 175 90 345 442 571 624 705 983 **88**089 286 312 687 883 84 928 87 **89**005 15 290 321 473 552 92 790 94 95 858

90037 203 23 47 446 79 99 724 68 77 830 917 **91**116 451 [500] 60 616 22 [5000] 45 81 775 806 922 **92**018 118 300 656 66 798 814 93 **93**049 216 93 345 452 648 723 874 89 943 **94**156 389 437 53 598 600 69 94 790 849 958 **95**209 972 **96**059 418 30 93 769 895 **97**143 83 397 442 69 616 75 751 808 984 **98**043 85 91 149 212 42 590 625 874 **99**223 310 74 651 75 702 78 826 58 925

100228 88 451 634 35 828 982 [1000] **101**059 61 120 247 350 59 587 633 774 820 992 **102**066 163 217 382 580 671 826 **103**031 150 266 489 641 49 93 838 [3000] 88 **104**319 70 695 787 65 66 905 **105**037 90 235 417 [500] 586 617 87 808 **106**253 312 26 439 502 40 69 662 740 46 806 22 991 **107**325 95 424 935 **108**031 127 503 604 94 744 845 **109**032 66 303 638 899 922

110006 418 40 49 611 25 56 719 863 66 916 **111**071 94 123 292 95 319 23 86 465 **112**335 432 518 72 706 994 **113**054 65 274 399 [3000] 504 621 851 **114**110 48 66 212 371 597 728 [illegible] **115**004 9 133 496 867 **116**030 64 255 361 560 82 613 **117**204 32 37 434 76 511 31 650 60 735 892 985 **118**057 159 [500] 213 71 86 336 **119**125 62 360 535 750 87 894

120035 187 531 646 50 906 **121**090 174 [1000] 226 [1000] 373 499 723 37 832 994 **122**127 245 330 61 498 533 614 61 835 903 56 **123**077 143 212 [1000] 72 332 64 505 12 683 [500] 798 **124**050 356 401 9 87 639 88 708 **125**047 [500] 139 88 383 511 23 618 32 [1000] 93 847 53 71 912 33 **126**101 [500] 245 89 356 435 532 607 717 914 **127**046 103 [500] 258 408 73 529 [3000] 919 **128**045 47 269 340 470 505 94 618 45 54 741 **129**509 741 848 75 994

130091 266 340 509 628 [500] 51 748 69 79 93 **131**182 491 595 629 78 **132**100 56 202 73 471 593 617 35 862 **133**402 514 79 693 734 **134**041 75 195 96 457 672 **135**137 76 273 355 67 86 558 650 60 789 863 **136**040 182 [1000] 361 421 76 571 661 764 838 908 [1000] **137**023 148 94 218 [500] 350 97 415 88 532 718 [500] 83 898 940 **138**040 218 61 534 [3000] 684 865 **139**136 [500] 504 674 756 873 926

140274 [3000] 308 435 80 841 **141**117 52 80 376 433 635 852 56 75 974 98 **142**075 178 284 608 745 93 **143**068 85 232 41 856 **144**024 31 61 [1000] 193 221 59 63 342 435 76 728 877 **145**318 61 447 531 **146**088 105 286 304 410 508 644 739 47 979 82 **147**080 84 [500] 241 [1000] 51 [500] 338 90 498 614 93 742 805 992 **148**084 205 99 319 487 527 63 81 83 642 837 51 **149**003 159 87 312 56 680 852 88 941 97

150046 159 68 86 472 81 537 706 849 913 **151**121 85 526 685 708 **152**003 138 74 75 [500] 80 [3000] 245 407 736 820 974 **153**028 105 80 261 470 92 644 751 73 851 **154**009 52 93 [5000] 401 86 808 97 997 **155**011 107 514 819 **156**048 63 199 [1000] 373 82 522 87 [3000] 627 864 **157**444 [500] 58 534 [500] 59 756 68 809 23 910 82 **158**080 86 177 [1000] 224 620 707 27 998 **159**030 [3000] 121 [500] 566 656 84 721 96

160048 77 110 233 348 442 60 596 735 41 964 **161**044 93 146 525 930 **162**040 124 26 98 224 70 384 575 **163**060 97 106 57 61 242 61 304 53 78 81 **164**002 [500] 41 135 70 201 7 24 75 93 323 422 546 601 58 768 91 853 **165**007 15 106 41 65 441 568 946 **166**057 249 79 97 302 38 443 95 [1000] 651 69 88 734 92 837 81 944 54 **167**077 349 446 [500] 504 98 [500] 636 75 79 825 937 **168**020 81 166 256 326 454 548 [500] 613 702 56 73 902 26 **169**130 230 444 75 511 24 728 68 847 78 904

170010 78 226 93 483 **171**100 705 809 **172**032 263 360 470 564 634 741 **173**252 346 69 [1000] 497 582 606 758 822 904 **174**180 496 513 603 779 904 **175**088 145 96 251 309 24 677 713 23 **176**206 393 501 62 **177**043 56 58 152 [3000] 734 43 **178**039 86 241 494 540 651 874 **179**158 66 321 66 88 439 94 726 805 41 975

180142 241 49 350 57 62 657 898 978 88 **181**285 441 61 862 **182**077 153 212 25 38 43 50 887 909 12 **183**024 31 [500] 230 88 389 **184**029 [500] 208 426 [500] 36 737 54 820 [5000] 941 48 **185**063 152 281 388 466 922 **186**035 344 400 11 557 619 779 81 902 93 **187**123 275 362 [500] 569 [500] 97 849 **188**190 273 395 424 540 42 56 601 22 700 46 **189**047 144 234 395 414 503 33 636 855 75

190159 85 [500] 267 399 451 63 717 905 **191**040 204 410 820 74 908 **192**724 84 849 **193**022 89 192 93 428 90 742 95 837 **194**044 85 190 294 647 880 933 **195**030 463 661 863 **196**210 333 410 91 551 71 837 43 86 971 **197**021 [500] 67 85 201 36 356 422 70 603 67 805 80 **198**019 296 357 59 544 725 37 **199**163 271 322 462 [500] 537 683 805 [3000]

200018 49 223 34 315 77 448 [3000] 79 500 978 **201**102 382 495 765 836 **202**023 189 256 [500] 84 545 787 809 87 99 925 41 67 [500] **203**016 40 298 347 405 762 822 71 **204**050 59 144 [1000] 475 663 71 [500] 827 907 31 **205**014 187 386 463 522 62 600 799 984 **206**190 210 46 [500] 55 81 93 404 98 513 19 824 921 **207**000 41 88 99 205 28 392 423 567 791 884 [500] **208**060 68 81 228 65 305 87 92 97 [500] 410 697 832 74 [1000] 994 **209**295 374 540 96 668 725 885 902

210068 99 225 49 364 83 400 620 44 776 **211**143 257 425 517 605 19 723 824 927 **212**094 150 263 322 [500] 83 412 547 62 674 834 903 65 **213**009 57 64 78 229 326 41 89 412 13 [1000] 533 39 620 51 778 81 87 89 90 972 **214**015 39 64 65 [3000] 85 308 63 87 427 31 42 54 742 68 [3000] 891 961 **215**086 111 207 54 87 688 906 81 [3000] **216**051 102 50 249 98 [1000] 382 482 655 732 **217**086 453 70 604 848 54 960 84 **218**106 365 81 418 567 606 994 **219**055 85 130 206 90 401 603 46 701

220102 64 235 336 80 97 424 658 89 [3000] 712 851 86 **221**143 324 423 51 515 [3000] 47 658 780 [500] 85 858 937 **222**042 [1000] 153 79 97 248 441 587 607 710 51 851 944 **223**006 65 79 80 197 302 438 74 89 504 651 [1000] 795 858 [3000] 923 **224**088 179 272 332 [1000] 65 433 57 [500] 525 43 47 77 95 671 712

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 10 zu 30 000 Mark, 20 zu 15 000 Mark, 40 zu 10 000 Mark, 76 zu 5000 Mark, 1168 zu 3000 Mark, 1496 zu 1000 Mark, 1752 zu 500 Mark.

1. Ziehung 4. Klasse 204. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 20. April 1901, nachmittags.
Nur die Gewinne über **236** Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

138 303 35 811 36 921 50 55 83 **1**008 310 401 514 75 94 725 33 88 822 31 74 955 93 **2**024 163 209 59 517 53 975 **3**175 215 91 375 [1000] 436 776 815 54 904 20 76 80 **4**205 322 39 46 48 66 457 512 92 618 97 769 830 55 903 **5**021 196 268 [500] 317 63 96 626 767 87 861 917 **6**097 268 88 [1000] 575 88 618 714 45 [1000] 75 [500] 864 **7**174 79 289 313 420 906 **8**000 53 85 213 406 872 971 **9**008 29 40 302 664 851 55 938 98

10023 420 70 84 92 762 94 816 93 916 [500] **11**051 89 106 64 268 78 339 400 519 75 634 751 817 931 47 69 **12**019 190 215 45 417 71 521 622 69 745 99 816 27 916 77 **13**154 [1000] 211 17 66 [500] 701 821 **14**007 199 303 444 828 66 951 **15**203 88 374 531 705 69 [3000] 945 **16**049 116 155 205 42 517 61 91 624 711 890 97 **17**064 83 [1000] 126 85 365 84 90 425 559 853 64 964 74 **18**050 86 100 [1000] 28 208 36 311 461 506 [500] 17 934 **19**282 409 524 833 977

20080 156 72 227 [500] 562 [500] 810 80 **21**059 90 505 630 69 95 812 930 73 90 **22**256 313 537 600 30 840 48 **23**002 34 66 297 479 697 759 **24**301 53 96 477 708 [5000] 808 910 13 **25**106 11 84 189 221 325 68 417 604 718 866 75 76 99 936 [500] 41 48 **26**004 [1000] 8 172 [1000] 73 273 329 606 729 835 **27**177 80 451 545 691 874 920 **28**018 100 310 [1000] 22 86 87 499 564 673 84 722 25 928 **29**040 131 57 236 413 686

30060 379 582 615 [3000] **31**000 210 376 93 479 717 59 859 927 94 **32**031 116 [3000] 93 310 586 686 710 [500] 964 [3000] 73 92 **33**301 19 462 [3000] 78 698 766 824 900 42 **34**132 44 213 17 43 44 471 567 98 644 725 890 993 **35**128 67 339 422 91 551 601 [1000] 849 972 **36**114 286 332 417 503 711 [500] 15 62 967 **37**515 735 65 858 911 **38**151 [500] 257 59 421 639 701 37 911 55 72 **39**148 [1000] 213 16 384 444 578 774 810 99 912

40210 35 454 56 767 920 41 **41**088 165 [500] 267 93 484 579 688 878 85 **42**077 244 86 368 463 678 737 888 901 11 48 **43**189 251 418 38 [1000] 563 770 81 848 **44**010 133 63 96 304 93 680 817 82 **45**448 54 **46**140 249 434 66 80 527 [500] 78 920 **47**008 47 182 272 420 79 768 875 **48**095 115 419 21 79 677 83 867 **49**023 33 291 303 11 [1000] 436 611 41 [500] 50 [500] 53 98 810 918

50107 214 572 79 96 732 95 818 84 **51**005 28 250 56 342 474 91 [500] **52**044 78 83 198 229 53 55 384 475 553 681 888 **53**007 631 731 **54**245 624 710 829 72 **55**193 300 50 628 955 58 **56**008 238 301 22 25 61 487 98 593 [500] 668 714 879 964 **57**290 340 41 433 77 553 [500] 665 745 833 **58**052 60 161 301 29 [3000] 477 81 530 54 846 98 **59**078 100 200 48 324 516 [500] 809 69 903 30 31 89

60017 186 [3000] 209 15 447 **61**047 185 242 340 569 [500] 680 814 969 **62**159 [500] 63 266 303 [1000] 6 560 647 94 706 8 **63**029 30 98 422 691 852 [3000] 991 **64**050 310 475 512 652 785 925 [3000] 86 **65**070 74 [3000] 122 57 203 55 90 374 605 65 814 **66**059 134 92 211 351 76 443 82 535 631 808 **67**106 10 228 96 337 49 77 451 74 587 676 729 912 49 **68**153 236 93 95 588 751 816 920 34 **69**101 208 46 93 420 27 562 88 603 64 96 794

70003 99 117 219 382 555 710 [500] 26 867 963 **71**087 665 784 885 956 **72**002 253 562 606 11 96 [1000] 945 60 74 **73**005 90 205 13 633 34 740 [500] 954 **74**022 153 514 30 46 62 642 95 736 825 98 980 **75**071 194 96 220 22 84 90 304 557 680 [3000] 728 959 **76**287 305 652 783 **77**110 36 46 93 352 62 411 18 515 63 612 40 883 981 **78**004 [1000] 68 198 262 382 88 [500] 496 672 723 969 70 **79**380 645 725 32 48 842 904 25 43

80281 94 343 91 507 844 **81**144 99 280 316 514 625 914 95 **82**069 235 38 [10 000] 63 301 55 96 551 88 646 809 **83**079 377 575 651 66 77 93 **84**104 222 54 461 715 72 806 **85**003 171 270 98 320 34 70 462 500 630 778 87 831 77 98 993 **86**089 205 62 [3000] 93 [500] 331 58 543 47 637 706 868 **87**025 64 702 23 42 918 **88**139 289 491 568 95 672 872 963 **89**026 69 156 94 456 500 59 [3000] 94 660 747 859 81 902

90028 332 77 96 677 792 **91**012 14 158 211 69 303 14 430 619 36 39 56 737 **92**003 8 49 392 636 47 918 74 **93**159 239 542 76 [500] 87 98 674 917 **94**327 425 36 529 75 [500] 96 644 90 748 49 837 56 89 904 **95**013 46 [500] 99 285 449 575 626 45 711 852 53 96 918 47 80 96 **96**165 250 302 42 96 620 755 887 933 **97**030 87 284 448 76 665 700 5 [1000] 818 **98**575 610 84 879 85 990 **99**171 607 733 63 841 931

100037 50 [3000] 125 207 394 518 35 919 **101**006 265 330 400 33 65 721 [1000] 850 91 974 [1000] **102**070 123 58 60 86 222 36 50 78 94 645 835 959 **103**022 318 48 54 553 605 97 **104**213 [3000] 360 [3000] 412 517 671 918 **105**194 331 490 [500] 525 94 760 **106**196 201 509 56 703 846 **107**216 54 [3000] 352 469 505 41 75 674 798 874 910 52 **108**178 404 518 43 [3000] **109**077 216 53 61 439 89 998

110116 479 522 822 [500] 924 **111**010 61 199 **112**105 57 281 546 50 55 629 734 61 845 95 932 **113**007 305 464 604 27 49 894 932 **114**098 351 513 892 969 85 90 [500] **115**063 410 46 61 567 697 732 **116**086 262 387 519 637 [500] 81 600 64 **117**010 178 306 [3000] 95 455 56 541 663 712 **118**102 8 58 92 347 535 96 645 47 792 896 **119**131 433 86 554 79 98 604 13 957

120115 82 207 35 334 91 427 605 [1000] 799 857 83 999 **121**098 131 94 201 61 86 374 507 52 654 814 934 **122**131 255 380 86 472 542 667 73 87 714 947 78 **123**000 41 395 421 508 97 762 916 **124**017 94 211 57 92 370 521 76 605 50 799 [3000] 925 **125**186 277 406 58 63 97 559 781 815 [3000] 93 **126**194 383 540 67 610 85 806 49 **127**154 220 344 471 516 98 622 77 709 836 **128**023 32 39 96 154 219 64 349 476 561 679 746 69 901 **129**348 52 86 742 43 945

130128 44 54 279 306 36 575 827 **131**203 90 393 [1000] 434 756 804 86 934 46 78 **132**023 214 49 378 842 [1000] 70 [3000] **133**143 [500] 66 [500] 702 916 36 [1000] **134**010 18 263 370 436 69 701 855 73 95 919 **135**052 70 301 610 17 98 705 807 924 **136**001 139 225 31 58 [1000] 522 765 [1000] 924 51 **137**024 186 235 73 331 44 422 568 883 **138**080 212 82 318 408 518 709 **139**081 122 277 308 54 455 98 570 643 746 90 880 999

140297 535 746 930 73 **141**069 217 68 [1000] 432 72 [500] **142**001 252 55 376 [500] 534 632 59 90 99 **143**026 83 300 31 97 781 802 20 **144**042 205 6 86 324 82 419 71 556 628 91 707 **145**389 507 35 88 756 816 21 946 75 **146**188 214 28 37 60 371 89 407 759 87 849 [1000] 81 [1000] **147**329 76 473 688 738 81 897 925 **148**008 16 73 269 430 522 900 **149**070 148 89 210 494 669 808 36 63 945

150153 85 [3000] 322 464 547 789 93 870 **151**151 [1000] 285 325 29 98 979 **152**055 123 351 409 92 515 679 744 975 76 **153**107 10 [1000] 69 429 [3000] 46 509 65 86 680 702 803 76 **154**022 91 112 308 11 449 70 [1000] 536 793 939 **155**220 92 413 16 39 585 90 95 843 959 **156**094 265 311 47 437 536 657 716 944 60 95 [1000] **157**266 68 613 42 875 912 [1000] 62 [3000] **158**210 310 77 529 665 746 58 85 89 871 905 9 **159**131 211 18 320 646 64 966

160245 576 880 **161**043 258 477 591 617 31 99 743 89 **162**484 545 78 970 99 **163**069 70 169 618 812 **164**105 39 85 296 396 468 549 97 630 815 67 **165**056 134 48 242 558 61 808 901 **166**108 46 303 4 56 407 39 [1000] 670 717 82 860 65 907 40 82 **167**054 59 235 57 572 667 90 751 97 933 **168**032 248 72 [500] 418 34 814 36 **169**070 146 468 825 [3000] 914

170085 284 98 301 12 416 573 724 [500] 807 **171**195 207 94 339 851 902 3 97 99 **172**046 [500] 109 476 97 504 627 74 764 [3000] 88 927 **173**046 233 319 560 633 72 724 87 942 **174**001 3 249 344 51 426 79 91 592 713 892 961 **175**114 302 475 621 857 955 **176**544 673 747 877 **177**020 41 215 519 63 763 820 **178**033 58 119 247 53 361 72 75 437 778 96 900 [500] **179**006 22 109 88 302 433 42 524 40 600 35 761 889 966

180053 89 348 752 91 913 73 **181**026 51 332 33 411 521 766 825 58 983 **182**004 139 383 491 740 **183**116 26 330 551 [3000] 601 701 39 **184**062 131 259 403 752 861 **185**046 377 486 558 81 657 705 [500] 825 90 **186**023 170 324 538 600 841 [1000] 75 76 **187**049 100 244 60 91 462 749 884 **188**079 83 215 669 721 73 94 874 **189**133 466 623 938 [3000]

190028 [500] 328 93 473 618 56 815 76 973 **191**077 201 544 824 46 **192**015 25 28 233 353 494 [500] 562 682 716 20 87 857 927 50 **193**041 56 303 10 59 407 83 796 911 85 **194**006 23 97 116 58 445 85 521 **195**025 649 67 877 914 18 51 93 **196**055 76 389 473 758 [1000] 68 872 **197**183 93 232 [500] 56 310 549 [1000] 977 **198**156 270 88 390 443 638 822 41 963 **199**095 178 392 422 570 613 23 79 [500] 820 48

200033 311 534 96 821 924 **201**117 33 55 212 378 572 616 80 986 **202**029 46 276 519 39 718 23 **203**142 52 301 596 631 60 717 67 93 965 **204**073 207 302 24 [500] 70 479 507 635 840 972 **205**106 9 317 531 687 749 884 95 936 **206**160 [500] 241 466 545 808 **207**019 211 356 82 490 [500] 95 630 874 **208**103 52 [500] 87 580 982 91 **209**072 260 324 886 [500] 927 53

210216 497 512 86 663 94 735 861 981 **211**185 235 659 **212**031 251 56 307 [3000] 95 637 819 31 **213**036 117 262 67 480 514 665 744 52 76 **214**087 135 66 276 [500] 488 [1000] 527 604 10 26 60 904 49 83 **215**154 233 86 342 96 584 908 43 **216**038 45 259 551 625 91 768 78 97 801 95 944 48 64 **217**006 186 88 642 742 85 821 25 949 65 **218**296 308 9 [500] 646 72 92 741 **219**052 189 411 31 51 57 98 534 610 93 866 955 90

220061 205 302 63 423 57 577 777 807 **221**073 87 144 87 92 206 22 42 303 48 975 **222**008 14 [3000] 258 356 532 620 39 59 723 69 842 98 [500] **223**036 120 42 456 882 **224**090 92 276 497 98 807 903 76

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mark, 2 zu 200 000 Mark, 2 zu 150 000 Mark, 2 zu 100 000 Mark, 2 zu 75 000 Mark, 2 zu 50 000 Mark, 10 zu 30 000 Mark, 20 zu 15 000 Mark, 39 zu 10 000 Mark, 75 zu 5000 Mark, 1137 zu 3000 Mark, 1428 zu 1000 Mark, 1629 zu 500 Mark.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82